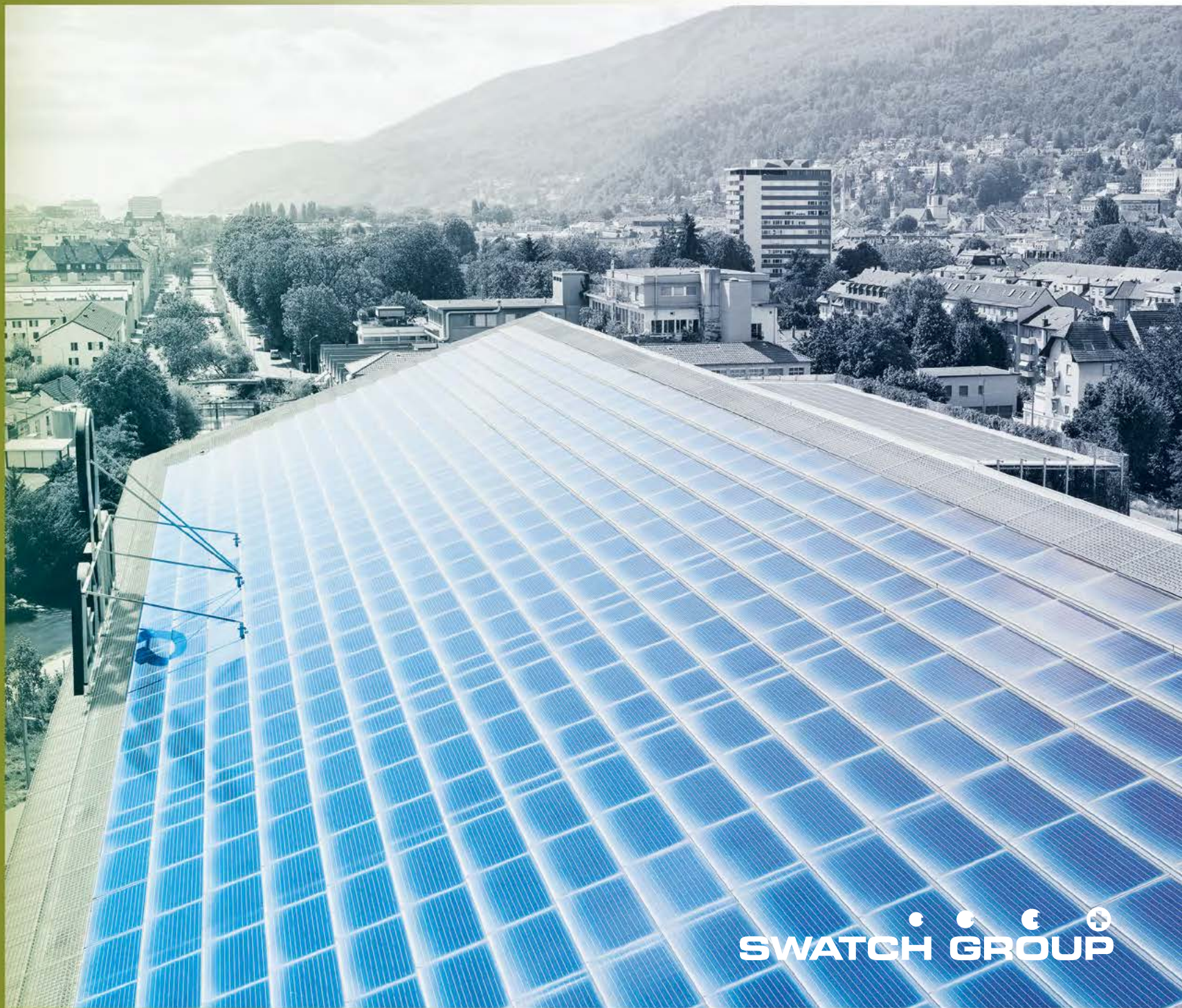


NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2022



SWATCH GROUP

Kennzahlen 2022

32,3%

Strom aus erneuerbaren
Energiequellen

8,9%

Anteil Biogas

-9%

Gasverbrauch
gegenüber 2021

-13%

Emissionen aus
stationärer Verbrennung
gegenüber 2021

541

Auszubildende per
31.12.2022

146

Lieferanten-Audits
durchgeführt

209

Neue Patente
angemeldet

Kennzahlen Swatch Group konsolidiert

Einheit

2022

2021

2020

2019

2018

Wirtschaft und Governance

Nettoumsatz	CHF Mio.	7 499	7 313	5 595	8 243	8 475
Löhne und Gehälter (ohne Sozialkosten)	CHF Mio.	-1 888	-1 802	-1 807	-2 080	-2 066
R&D-Kosten (nur direkte Kosten)	CHF Mio.	-246	-245	-223	-251	-225
Investitionen	CHF Mio.	-400	-314	-246	-476	-699
Steuern	CHF Mio.	-273	-237	-89	-256	-266
Ergebnis	CHF Mio.	823	774	-53	748	867
Neue Patente	Anzahl	209	202	205	231	212

Umwelt

Stromverbrauch	GWh	281.4	257.9	239.4	269.1	293.8
Emissionen aus stationärer Verbrennung (hauptsächlich Gas und Heizöl)	t CO ₂ eq	12 942	14 910	15 890	18 991	20 403
Direkte und indirekte Emissionen (Market based, Scope 1 und 2)	t CO ₂ eq	52 068	55 385	-	-	-
Wasserentnahme	m ³	1 427 938	1 222 121	1 072 479	1 243 012	1 243 298
Sonderabfälle	t	2 881	2 431	2 751	4 070	4 703
Normalabfälle	t	3 634	3 015	2 599	3 699	3 327

Soziales

Personalbestand per 31.12.	Headcount	32 061	31 444	32 424	36 089	37 123
Anteil Frauen (Headcount)	%	50	50	50	51	52
Anteil Frauen in Managementfunktionen	%	36	37	-	-	-
Lehrabschlüsse (Schweiz)	Anzahl	142	155	139	147	149

Beschaffung

Lieferanten-Audits	Anzahl	146	76	54	149	73
Lieferanten mit Rating A oder B	Anzahl	87	40	33	76	24

Inhaltsverzeichnis



NACHHALTIGKEIT BEI SWATCH GROUP

Vorwort	3
Swatch Group im Überblick	4
Geschäftsmodell und Produkte	5
Wertschöpfungskette	11
Nachhaltigkeits- strategie	13
Nachhaltigkeits- Track-Record	16
Customer Service	20
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	22
Anspruchsgruppen	29



WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE

Governance, Ethics & Compliance	35
Klimabedingte Chancen und Risiken	48
Wirtschaftliche Leistung	53
Innovation	55



UMWELT

Einleitung	58
Energie und Emissionen	59
Produktdesign und Umgang mit Material	71
Wasser	76
Biodiversität	78



SOZIALES

Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	82
Arbeitssicherheit und Gesundheit	88
Aus- und Weiterbildung	91



BESCHAFFUNG

Generelle Beschaffung von Materialien	98
Beschaffung von Edelmetallen	102
Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen	106
Beschaffung von Leder und Holz	108



ANHANG

GRI-Inhaltsindex	110
Über diesen Bericht	116
Glossar	120

Die Bilder auf Cover und Trennseiten zeigen verschiedene Standorte der Swatch Group, die sich durch einen besonders nachhaltigen Aspekt auszeichnen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Universal Standards 2021 erstellt. Zur Identifikation des Inhalts und bei der Erstellung des Berichts wurden alle Pflichtenforderungen und Prinzipien zur Berichterstattung gemäss GRI 1 Foundation eingehalten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet. Dies beinhaltet keine Wertung. Das generische Maskulinum gilt für alle Geschlechter.

Titelseite:

OMEGA
Photovoltaikanlage
bei Omega
in Biel/Bienne

NACHHALTIGKEIT BEI SWATCH GROUP

Vorwort	3
Swatch Group im Überblick	4
Geschäftsmodell und Produkte	5
Wertschöpfungskette	11
Nachhaltigkeitsstrategie	13
Nachhaltigkeits-Track-Record	16
Customer Service	20
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	22
Anspruchsgruppen	29



LONGINES
Photovoltaikanlage
bei Longines
in Saint-Imier

Vorwort

GRI-ANGABE 2-22

Die Swatch Group strebt seit jeher nach verantwortungsvollem Handeln, verantwortungsvoller Unternehmensführung und Nachhaltigkeit. Dies ist Bestandteil unserer gelebten Unternehmenskultur und unserer Geisteshaltung seit bereits über 30 Jahren. Dieser Bericht ist nicht nur ein Rückblick auf die Ziele und Projekte, die wir in der Vergangenheit erreicht und umgesetzt haben, sondern auch wie jedes Jahr ein aktueller Spiegel der geschaffenen Mehrwerte im Rahmen der Nachhaltigkeit. Die Bilanz dient als neue Referenz und weiterer Ansporn dazu, dass wir im Bereich der Nachhaltigkeit noch viel mehr investieren und erreichen können. Wir setzen uns deshalb langfristige Ziele, wie zum Beispiel die Verpflichtung zur Klimaneutralität für Scope 1 und 2 bis 2050, mit dem Wissen, dass der Nachhaltigkeitspfad Schritt für Schritt gemacht werden muss, um die gesteckten Ziele schliesslich auch erreichen zu können.

Mit Leidenschaft, Engagement und Überzeugung sind wir weiterhin auf diesem Nachhaltigkeitspfad, tagtäglich in allen Bereichen und auch über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg vom Produktdesign über die Beschaffung bis zum Customer Service.

Seit letztem Jahr veröffentlicht die Swatch Group einen separaten Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI-Standard, um den Berichtsumfang, die Transparenz und die Vergleichbarkeit zu erhöhen. Zudem orientiert sich die Swatch Group an den nachhaltigen Entwicklungszielen der UNO (SGD) und zeigt auf, wie sie als verantwortungsvolles Unternehmen zur Erreichung dieser Ziele beiträgt.

Umweltschutz-, Ethik- und Sozialkriterien sind seit jeher feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Um dies noch tiefer zu verankern und auf alle Ebenen zu bringen, wurde im Jahr 2022 eine spezifische interne Weisung zur Nachhaltigkeit erlassen, welche unter anderem regelt, dass alle Entscheidungen auf Geschäftsleitungsebene und auf Kaderniveau, auf Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu prüfen sind. Mit der Erneuerung des Supplier Code of Conduct im Berichtsjahr werden auch die Lieferanten weiter in die Pflicht genommen, die aktualisierten Werte und strengeren Standards der Swatch Group mitzutragen.

Für die weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Swatch Group wurden die oben genannten sowie viele weitere Massnahmen definiert. Auch verpflichtet sich die Swatch Group auf nachhaltige Beschaffung und Materialien, verfolgt eine Nulltoleranzpolitik bezüglich Korruption, moderner Sklaverei und Kinderarbeit, positioniert sich als attraktive und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin und Ausbilderin in Lehrberufen und hat ein auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg ausgerichtetes Geschäftsmodell.

Marc A. Hayek

Thierry Kenel

Peter Steiger

Sustainability Steering Committee

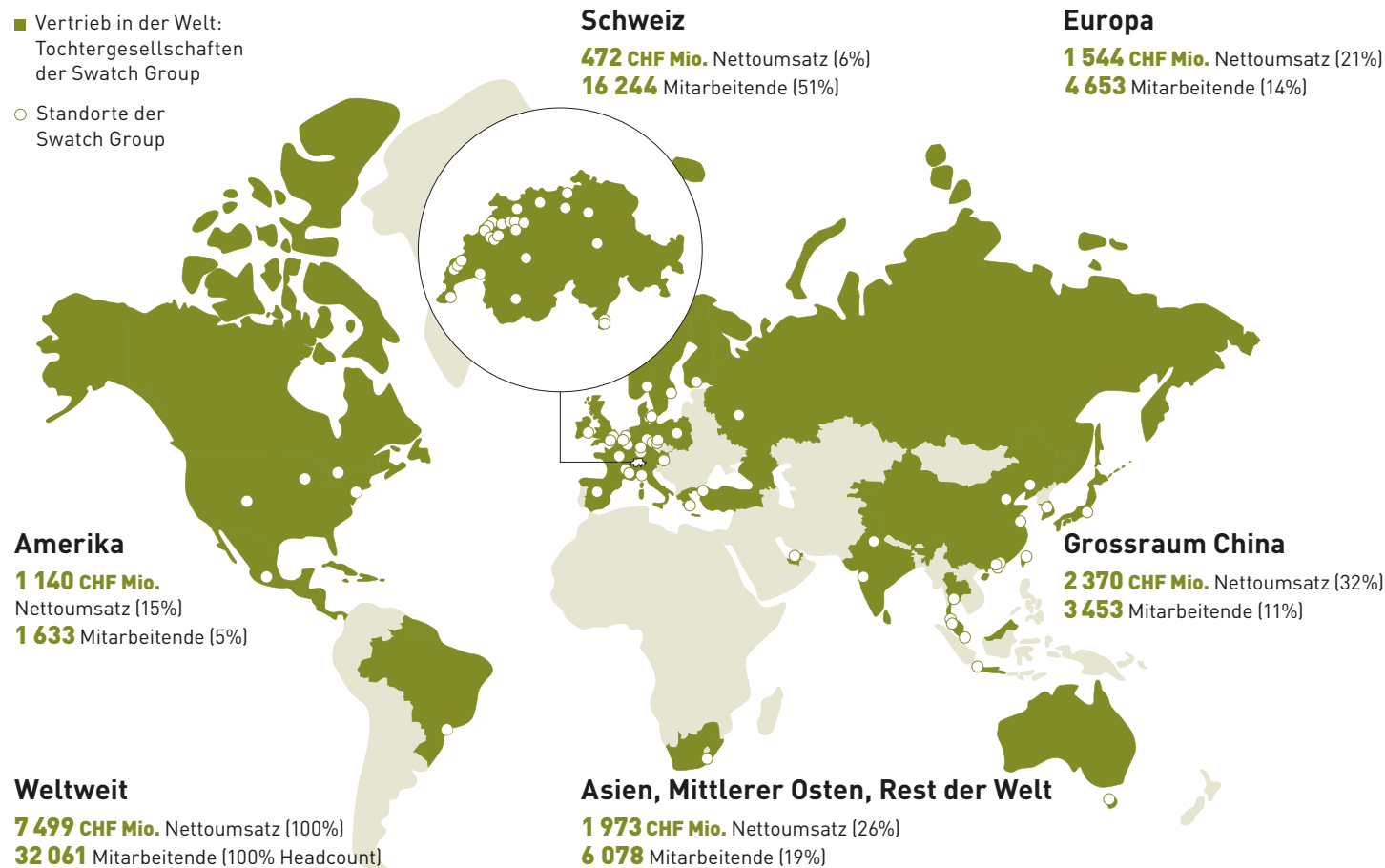
Swatch Group im Überblick

GRI-ANGABE 2-1

Swatch Group ist eine internationale Gruppe mit 17 Consumer Brands, die in der Herstellung, im Vertrieb und Verkauf von Fertighuhren, Schmuck, Uhrwerken und Komponenten tätig ist. Sie fertigt nahezu sämtliche benötigten mechanischen und elektronischen Bauteile selbst und beliefert auch Dritthersteller von Produkten in der Schweiz und der ganzen Welt mit mechanischen und elektronischen Bauteilen und Komponenten.

■ Vertrieb in der Welt:
Tochtergesellschaften
der Swatch Group

○ Standorte der
Swatch Group



13 893 CHF Mio.
Bilanzsumme

87% Eigenkapitalquote

Tochtergesellschaften
in rund **40** Ländern

Verkauf in über **160** Länder

Rund **150** Produktions-
stätten in der Schweiz und
7 Produktionsstätten
ausserhalb der Schweiz¹

1. Glashütte Original Manufaktur
Deutschland, Harry Winston Manufaktur
USA, 1 Produktionsbetrieb in Italien, 2 in
Frankreich, 1 in Malaysia, 1 in Thailand.



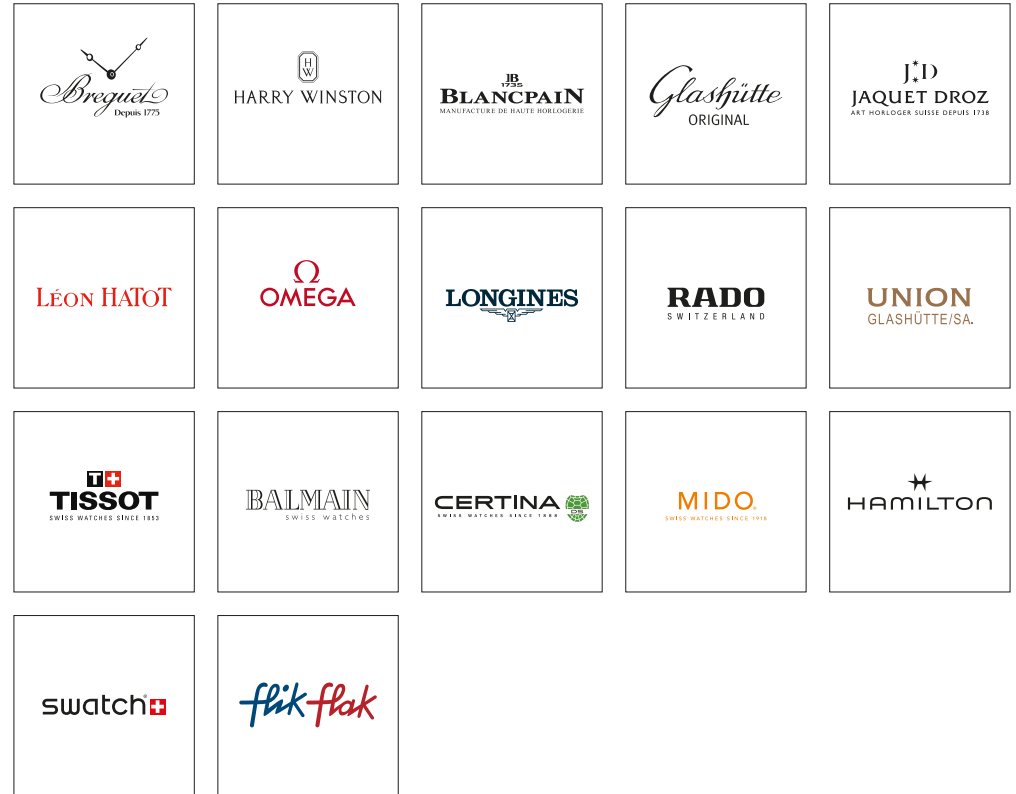
GRI-ANGABE 2-6

Geschäftsmodell und Produkte

Swatch Group ist ein vollständig vertikalisiertes Unternehmen und verfügt neben dem weltweiten Vertriebsnetz und den Servicezentren über verschiedenste Betriebs- und Produktionsstätten im Bereich der Herstellung von Uhren und Haute-Joallerie-Schmuckstücken sowie elektronischen Komponenten. Swatch Group produziert in den rund 150 Betriebsstätten in der Schweiz die eigenen Uhrwerke, Schalen, Gläser, Zeiger und weitere Uhrenkomponenten und steht daher weit über den Kriterien zur Vermarktung der in der Schweiz hergestellten Uhren gemäss Swissness-Anforderungen (Swiss Made, gemäss Markenschutzgesetz, MSchG, Art. 48).

Auch die Betriebe des elektronischen Segments haben die Produktionsstätten in der Schweiz. Swatch Group hat nur wenige Produktionsbetriebe im Ausland, wie in Glashütte (Deutschland) die Manufaktur von Glashütte Original und in New York (USA) die Manufaktur Haute Joallerie von Harry Winston. Harry Winston Uhren werden hingegen Swiss Made entsprechend in der Manufaktur in Plan-les-Ouates, in der Nähe von Genf, hergestellt. Drei weitere Produktionsbetriebe in Italien und Frankreich stellen Komponenten für Armbänder oder einzelne Präzisionsteile her. In Thailand und Malaysia betreibt Swatch Group zwei Produktionsbetriebe im Bereich der Assemblage von elektronischen Komponenten und im Bereich der Oberflächenbehandlung.

Swatch Group Marken und Tochtergesellschaften Uhren und Schmuck



Distribution



**Produktion**

- ETA
- Meco
- CHH Microtechnique
- Nivarox-FAR
- Comadur
- Rubattel et Weyermann
- MOM Le Prélet
- Universo
- Manufacture Ruedin
- Lascor
- Novi
- The Swatch Group Assembly
- Dress Your Body (DYB)

Corporate

- The Swatch Group Research and Development
 - Asulab
 - Moebius
 - CDPN
- Belenos Clean Power
- ICB Ingénieurs Conseils en Brevets
- Swatch Group Quality Management
- The Swatch Group Services
 - European Distribution Center
 - Logistics
- Information Technologies
- Corporate Customer Service
- Swatch Group Gems
- Real Estate Development
- The Swatch Group Immeubles

Elektronische Systeme

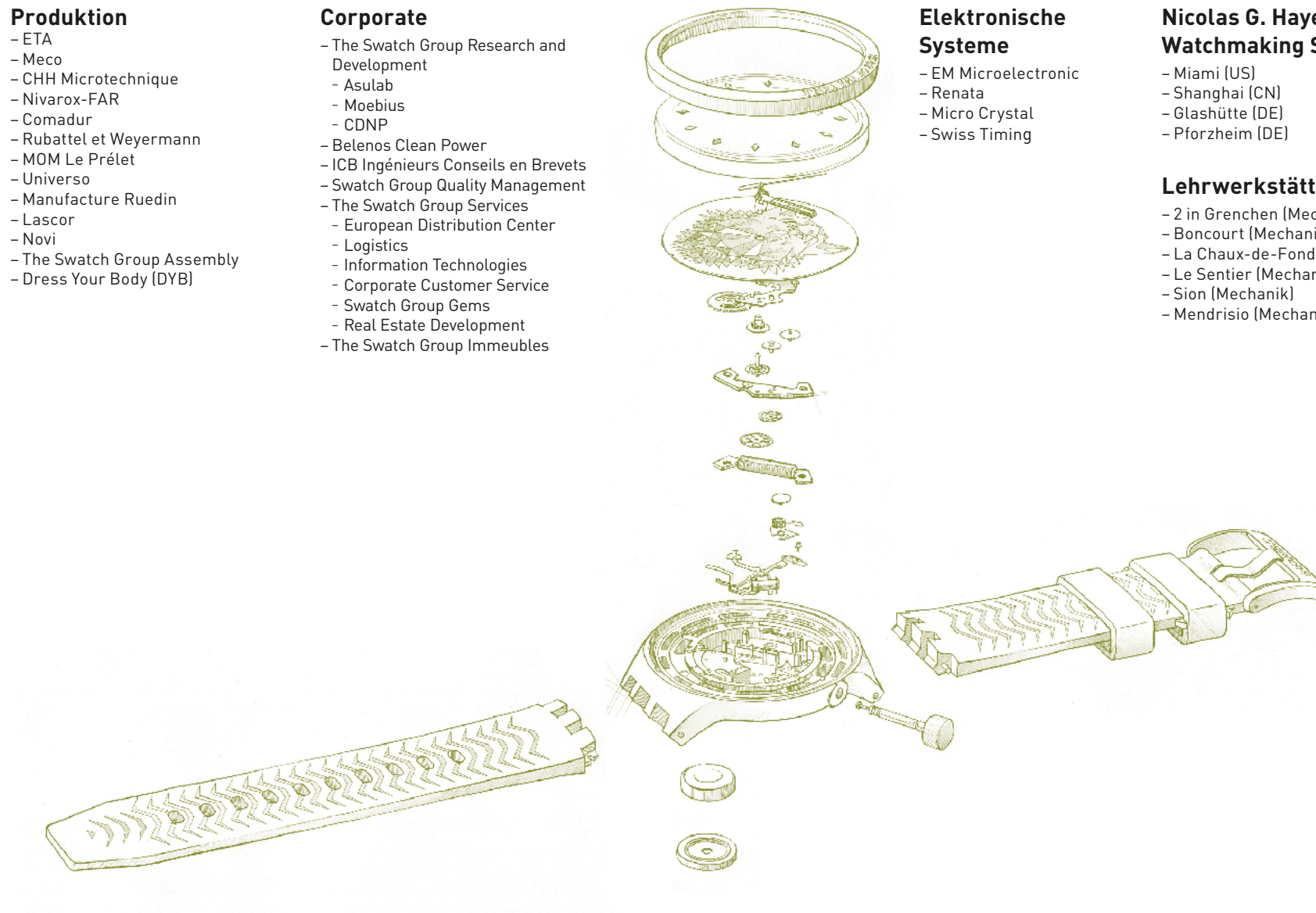
- EM Microelectronic
- Renata
- Micro Crystal
- Swiss Timing

Nicolas G. Hayek Watchmaking Schools

- Miami (US)
- Shanghai (CN)
- Glashütte (DE)
- Pforzheim (DE)

Lehrwerkstätten

- 2 in Grenchen (Mechanik und Uhrentechnik)
- Boncourt (Mechanik)
- La Chaux-de-Fonds (Mechanik)
- Le Sentier (Mechanik und Uhrentechnik)
- Sion (Mechanik)
- Mendrisio (Mechanik und Uhrentechnik)



Produkte mit vielseitig positiver Wirkung

EM|ECHO-V

em|echo-V: Impulsgeber für einen nachhaltigen Konsum



EM Microelectronic (EM) entwirft und fertigt äusserst stromsparende integrierte Schaltkreise für kleine Mobilgeräte und IoT-Anwendungen. EM vereint unter seinem Dach die Talente und Ressourcen, die wichtig sind, um die traditionsreiche Schweizer Kultur zu wahren und gleichzeitig modernste Produkte und langfristige Kundentreue zu erreichen. EM ist Teil des Segments Elektronische Systeme Swatch Group. Zusammen mit ihren Schwestergesellschaften Renata und Micro Crystal bietet EM Komplettlösungen für verschiedenste Anwendungen, indem individuelle Kompetenzen verbunden werden und gruppenweite Synergien entstehen.

Seit 35 Jahren entwickelt und produziert EM integrierte RFID-Schaltkreise und hat 2015 mit RAINFC die weltweit erste Doppelfrequenz-RAIN-RFID™ + NFC-Technologie eingeführt, die in der Produktfamilie em|echo zum Einsatz kommt.

em|echo-V vereint die Vorteile von RFID und NFC in einem Mikrochip. RAIN RFID™ kommt typischerweise im

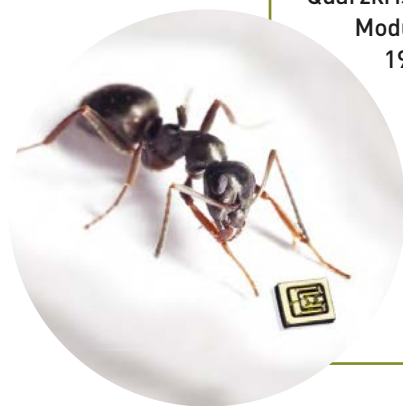
Lieferkettenumfeld zum Einsatz, um Waren von der Produktion bis zur Verkaufsstelle nachzuverfolgen, wohingegen die NFC-Technologie Konsumenten über ihr Smartphone die Interaktion mit kontaktlosen Mikrochips zur Produktauthentifizierung sowie für Zahlungs-, Transport- oder Zugangskontrollanwendungen ermöglicht. Durch die Verbindung der beiden Technologien schliesst sich die Lücke zwischen der Produktions- und Vertriebskette und dem Verbraucher, was eine nahtlose Produktnachverfolgbarkeit sowie den Zugang zu produktbezogenen Nachhaltigkeitsinformationen ermöglicht. Durch diese Technologie können Marken zur Abfallvermeidung beitragen, indem Kunden durch einen Klick auf dem Smartphone Zugang zu geeigneten Entsorgungsmöglichkeiten erhalten. Ferner können Kunden Produkte dank der Nachverfolgungs- und Authentifizierungsmöglichkeiten von em|echo-V auf verschiedenen Plattformen weiterverkaufen und so die Kreislaufwirtschaft fördern. Für den Weiterverkauf sind nur wenige Smartphone-Klicks nötig: einer, um die ursprüngliche Produktbeschreibung samt Kaufdatum abzurufen, und ein weiterer, um das Produkt zu authentifizieren und auf die entsprechenden elektronischen Plattformen zu stellen.

So werden Wiederverkauf und Recycling dank em|echo-V zum festen Bestandteil des Markenerlebnisses, wobei Kunden nahtlos Rückwärtslogistik und Transformationsmethoden nutzen und ihre guten Absichten in die Tat umsetzen können. RAINFC ermöglicht die strukturierte Erfassung produktbezogener Daten und ebnet so den Weg für verantwortungsvollere künftige Umweltgesetze. In Anerkennung dieser bahnbrechenden Bedeutung hat das RFID Journal em|echo-V den Preis «Best New Product 2020» verliehen; Frost & Sullivan taten es dem Magazin mit dem «Best Product Innovation Award» gleich. Diese Würdigung stärkt EM im Bestreben, als Teil des Innovation Powerhouses Swatch Group in Sachen Technologie, Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung neue Wege zu beschreiten und sich nicht nur an die Trends des 21. Jahrhunderts anzupassen, sondern diese mitzugestalten.

Beitrag zu den SDGs



Produkte mit vielseitig positiver Wirkung



MICRO CRYSTAL

Ein kleiner Taktgeber rettet Leben

Micro Crystal entwirft äusserst stromsparende Zeitmessgeräte für den elektronischen Betrieb, die im Alltag der Menschen eine Rolle spielen und diese mit der digitalen Welt, die ihnen wichtig ist, verbinden.

Vor mehr als 40 Jahren begann Micro Crystal, Zeitmesslösungen mit Quarzkristallen für Uhren anzubieten. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Komponentenanbietern der weltweit wichtigsten Hersteller von Verbrauchsgütern, Kfz-Elektronik, IoT-Lösungen, Industrieregelsystemen, Wearables, Medizinprodukten und Implantaten sowie von anderen hochgenauen Produktanwendungen.

Das Portfolio besteht aus winzig kleinen Quarzkristallen, Real-Time Clock (RTC) Modulen, Oszillatoren und OCXO. Das

1978 gegründete Unternehmen Micro Crystal mit Hauptsitz in Grenchen in der Schweiz gehört dem Segment Elektronische Systeme der Swatch Group an.

Die Integration von nachhaltigen und sicheren Abschalt- und Standby-Möglichkeiten ist bei elektronischen Geräten heute wichtiger denn je.

Mit einer Palette intelligenter und äusserst sparsamer RTC-Module, die einen 32.768-kHz-Kristall- und einen integrierten RTC-Schaltkreis in einem winzigen Vollkeramikgehäuse vereinen, bietet Micro Crystal Entwicklern platzsparende und verbrauchsarme Lösungen zur Zeiterfassung und um ihre Geräte zwischen einzelnen Aufgaben im Stromsparmmodus laufen zu lassen. Ob auf einem Einplatinenrechner oder einem IoT-Sensor: Ein Onboard-RTC-Modul ermöglicht die genaue Zeiterfassung und Alarmmeldungen, selbst wenn das Gerät ausgeschaltet oder im Stromsparmmodus ist.

Mit den Produkten von Micro Crystal lassen sich grosse Mengen von verbrauchsarmen elektronischen Geräten herstellen, die eine längere Batterielebensdauer bei geringerer Akkugrösse ermöglichen. Dank der geringen Grösse und dem reduzierten Platzbedarf auf der Leiterplatte wird der Einbau erleichtert und es können kleinere, leichtere Stand-alone-Geräte und

Wearables angeboten werden.

Mit ihrer langfristigen Zuverlässigkeit und Topleistung tragen die Zeiterfassungsgeräte von Micro Crystal zur Verbreitung und Entwicklung neuer Gesundheits- und Medizinprodukte wie innovativen aktiven implantierbaren medizinischen Geräten (AIMD) der Klasse III oder elektronischen Verabreichungssystemen bei.

Micro Crystal hat sein Produktangebot an Frequenz- und Zeiterfassungslösungen in Implantatqualität um ein Produkt erweitert, das neben einer einzigartigen Funktionalität auch Stromsparmöglichkeiten bietet. Das 2022 eingeführte Echtzeitmessmodul RV-5028-C7 Medical kommt typischerweise für die Entwicklung von Neurostimulatoren, Herzüberwachungssystemen, Infusionspumpen oder intelligenten orthopädischen Implantaten zum Einsatz, welche die Lebensqualität und Lebenserwartung von Patienten wesentlich verbessern sollen.

Beitrag zu den SDGs



Produkte mit vielseitig positiver Wirkung

RENATA

Der Zeit immer einen kleinen Schritt voraus

Renata SA ist ein weltweit führender Hersteller und Anbieter von Primär- und Sekundär-Mikrobatterien und Batterielösungen. Der Unternehmenssitz befindet sich in Itingen bei Basel in der Schweiz.

Das Unternehmen ist seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Die 1952 gegründete Gesellschaft hat sich als Energiegeber für Uhren etabliert und stellt jederzeit sicher, dass wirklich nur so viel Energie verbraucht wird, wie tatsächlich nötig ist. Bereits in den 1970er-Jahren hat sich Renata auf Knopfzellen für die damals neuartigen Quarzuhren spezialisiert.

Heute entwickelt und produziert Renata innovative, wirtschaftliche und erstklassige Mikrobatterien für Uhren, Verbraucher- und Industrieanwendungen, wobei dem Unternehmen ressourcenschonende und umweltfreundliche Lösungen am Herzen liegen.

Zu den Prioritäten gehört der sorgsame und nachhaltige Einsatz von Ressourcen. Als Batteriehersteller ist sich Renata ihrer grossen Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft bewusst. Das

Unternehmen optimiert seine Prozesse stetig, um nachhaltig und umweltfreundlich handeln zu können. Seit vielen Jahren schon ist die Fabrik nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert.

Renata entwickelt Premium-Batterien von langer Lebensdauer und betreibt eigene Batterie-Recyclinganlagen. Indem die Betriebsdauer und Leistung der Batterien stetig verbessert wird, sorgt Renata für zufriedene Kunden, die wiederum kleinere und effizientere Anwendungen anbieten können.

Zudem leistet Renata einen wichtigen Beitrag zu einem effizienten Ressourceneinsatz innerhalb des Unternehmens und bei den Kunden.

So liefert Renata ihren Kunden beispielsweise Batterien für Wärme-, Gas- und Stromzähler. Die Lithium-Knopfzellen mit einer Lebensdauer von 10 Jahren ermöglichen einen optimierten Energieverbrauch beim Endkundeneinsatz.

Bei der Produktion legt das Unternehmen besonderes Augenmerk auf den sparsamen Einsatz von Energie und



Ressourcen und die Reduktion von Emissionen. Der bezogene Strom stammt zu 100% aus Wasserkraft.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse reduziert Renata laufend ihren Verbrauch an Energie und Wasser und senkt die Ausschussquote.

Beitrag zu den SDGs



Produkte mit vielseitig positiver Wirkung

BELENOS

Der Motor der Zukunft

Die Belenos Clean Power Holding Ltd. ist als Spin-off der Swatch Group auf Elektromobilität und die Optimierung erneuerbarer Energiequellen spezialisiert.

Im Bewusstsein, dass für den Umweltschutz wissenschaftliche Forschung und Innovation nötig sind, möchte Belenos neue technologische Lösungen im Bereich der Elektromobilität und der sauberen Energien entwickeln und fördern.

Der Übergang zu erneuerbaren Energien und sanfter Mobilität erfordert eine technologische Wende weg vom Verbrennungsmotor. Belenos arbeitet an innovativen Lösungen, um einfach rezyklierbare Hochsicherheitsbatterien mit hoher Energiedichte sowie ein neues Batteriemanagementsystem zu entwickeln.

Ein weiteres Ziel des Unternehmens ist die Optimierung des Energieverbrauchs von Elektrofahrzeugen. Je nach Situation kann das HLK-System (Heizung, Lüftung, Klima) bis zu 40% des Gesamtenergieverbrauchs des Fahrzeugs ausmachen. Durch die Reduktion dieses Anteils lässt sich auch der Energieverbrauch von Elektrofahrzeugen senken, was die Reichweite erhöht.



Diesem Ziel widmet sich ein multidisziplinäres Mechanik-Team bei Belenos im Rahmen zweier Projekte.

Bei einem dieser Projekte geht es um die Entwicklung eines schnell laufenden Verdichters. Dank innovativer Materialien und einer Feinbearbeitung nach den Traditionen der Schweizer Uhrenherstellung bietet der weniger als 2 kg wiegende Minikompressor eine höhere Leistung. Parallel dazu arbeitet Belenos an einem neuen HLK-System

nach dem Prinzip einer Wärmepumpe, um die Fahrgastzelle zu heizen.

Durch diese Kombination aus Kompressor und HLK-System lässt sich der Energieverbrauch für die Fahrzeugheizung bzw. -klimatisierung optimieren.

Beitrag zu den SDGs



Wertschöpfungskette

(vereinfachte Darstellung)

Global Schweiz

SWATCH GROUP



Transport

- Emissionsarme Transportmittel bevorzugen
- Kurze Transportwege



Lieferanten

- Verwendung von nachhaltigen Materialien
- Umstellung auf biobasierte Werkstoffe
- Den Recyclinganteil weiter erhöhen
- Ausschliesslich zertifiziertes Holz verwenden
- Kein Leder von geschützten oder gefährdeten Tieren einsetzen
- Emissionen reduzieren
- Nulltoleranz für Korruption, moderne Sklaverei und Kinderarbeit
- Einhaltung internationaler Nachhaltigkeitsstandards



Elektronische Systeme Unternehmensbereiche



- Fachleute intern ausbilden durch ein breites Ausbildungsangebot und Uhrmacherschulen
- Weiterbildung der Mitarbeitenden fördern
- Durchführen von regelmässigen Lohnscreenings
- Erhöhen der Frauenquote in Managementpositionen
- Attraktiver und verantwortungsbewusster Arbeitgeber
- Führungsposition bei der Anzahl neuer Patente in der Schweizer Uhrenindustrie
- Klimaneutral bis 2050 für Scope 1 und Scope 2

Absenkpfad für THG Emissionen Scope 1 und 2

–50% bis 2030 und –90% bis 2040 (Basisjahr 2021)



Produkte

- Angebot langlebiger Produkte, die repariert werden können
- Minimaler Energieverbrauch der Produkte



Partnerschaften / Philanthropie

- Gezielte Unterstützung Dritter im Bereich Nachhaltigkeit



Nachhaltige Lieferanten

Rohmaterialien, Komponenten, Services

Nachhaltiger Betrieb

Vertikalisierung, Swiss Made

Nachhaltige Produkte

Langlebigkeit, Reparierbarkeit

Verhaltenskodex

Sicherstellen und Förderung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit

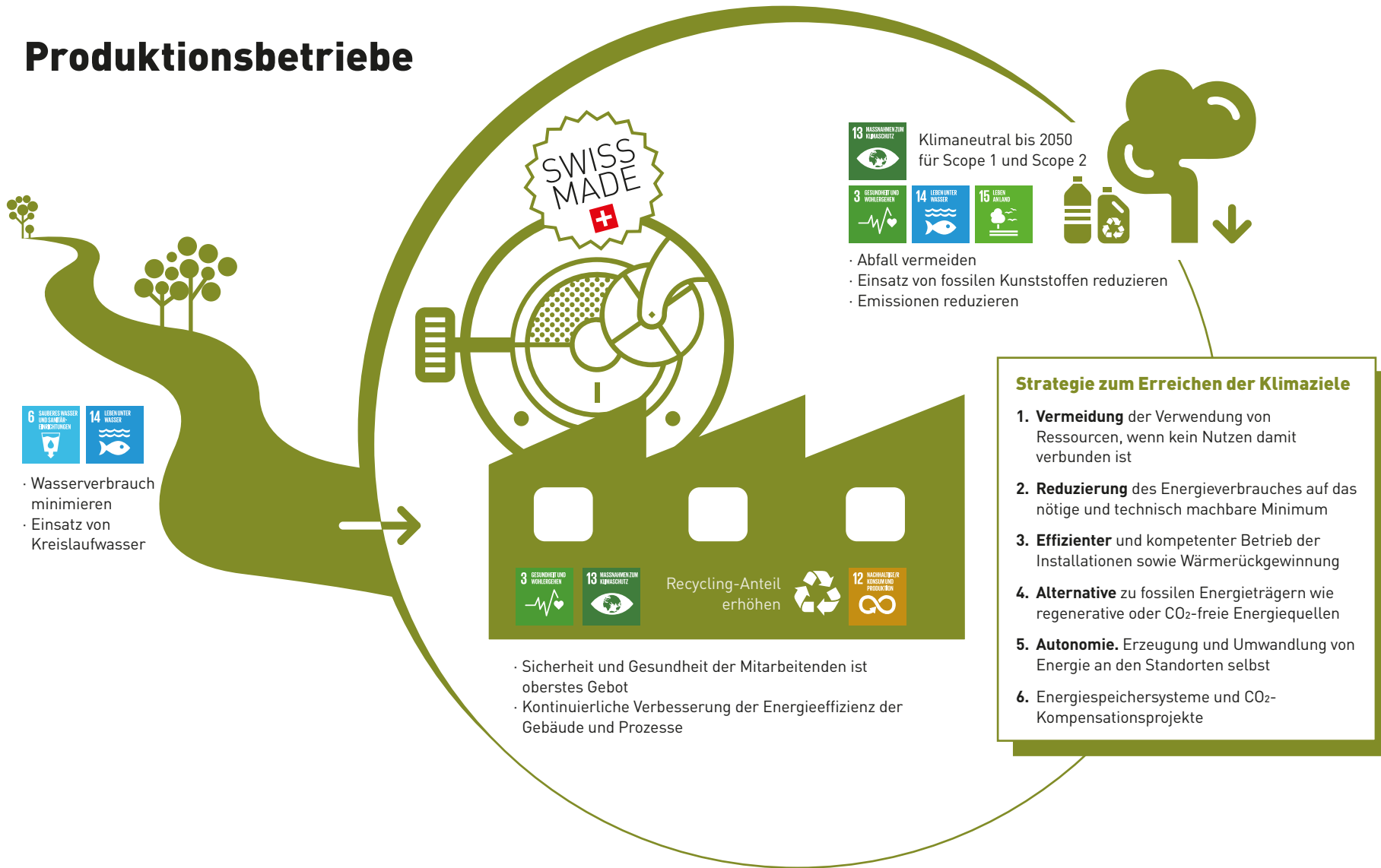


Tarifverträge / GAV

Faire Arbeitsverhältnisse in den Swatch Group Gesellschaften



Produktionsbetriebe



Nachhaltigkeitsstrategie

GRI-ANGABE 2-12

Unternehmerische Verantwortung

Verantwortung für den Schutz des Lebens, der Lebensqualität, der Sicherheit und der Gesundheit sowie den Schutz der Umwelt wahrzunehmen, ist für Swatch Group ein grundlegendes Anliegen. Der Konzern unternimmt das Bestmögliche in allen Bereichen und Ebenen des Unternehmens, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Ziel ist es, Werte für die Anspruchsgruppen, die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt zu schaffen.

Umweltschutz-, Ethik- und Sozialkriterien sind daher seit jeher feste Bestandteile der Unternehmenskultur und der Beschaffungspolitik der Swatch Group. Die Konzernleitung, die erweiterte Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der einzelnen Einheiten sorgen laufend dafür, dass diese Verantwortungskultur vorgelebt und von allen Mitarbeitenden auf allen Ebenen stets mitgetragen und umgesetzt wird. Das Unternehmen ist bestrebt, Ressourcen effizient und sparsam einzusetzen, um sicherzustellen, dass die Produkte auf nachhaltige und umweltschonende Weise hergestellt und vertrieben werden und dabei langfristig den Erfolg sichern. Bereits in der Planungs- und Entwicklungsphase eines jeden neuen Produkts werden rezyklierte und rezyklierbare Materialien und Hilfsstoffe sowie umweltschonende Produktionsmethoden berücksichtigt.

Im Jahr 2001 hat Swatch Group begonnen, in der gesamten Gruppe klare Klima- und Effizienzziele zu setzen und dabei wirkungsvolle Massnahmen zu implementieren, um dadurch ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Swatch Group bekennt sich zudem aktiv zum Schutz der internationalen Menschenrechte und bekämpft jegliche Art von Korruption im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeiten.

Bekenntnis zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

Swatch Group will die Bedürfnisse der jetzigen Generationen erfüllen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, deren Bedürfnisse zu befriedigen. Das Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Die von den Mitgliedsstaaten der UNO verabschiedete Agenda stellt mit ihren 17 Zielen den globalen und universell gültigen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung dar. Alle SDGs sind für das Gemeinwohl und die Umwelt von zentraler Bedeutung. Swatch Group hat 13 SDGs identifiziert, die für sie und ihre Anspruchsgruppen eine besondere Bedeutung haben und zu denen sie einen Beitrag leisten kann und will. Es wurden Commitments definiert und das Engagement wird laufend weiter konkretisiert und um Ziele, Massnahmen und Kennzahlen ergänzt.





SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment	SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern – Arbeitssicherheit und Gesundheit. – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. – Umweltaspekte in der Lieferkette. – Luftqualität. – Wasserqualität.	– Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden ist oberstes Gebot.		Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern – Energieeffizienz der Produkte. – Erneuerbare Energien in den Produkten. – Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse.	– Produkte werden so entwickelt, dass sie weitestgehend mit nachhaltiger Energie betrieben werden können und einen minimalen Energieverbrauch haben.
	Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern – Aus- und Weiterbildung. – Verfügbarkeit von Fachleuten. – Ausbildung und Beschäftigung von jungen Arbeitskräften.	– Fachleute intern ausbilden durch ein breites Ausbildungsangebot und Uhrmacherschulen. – Weiterbildung der Mitarbeitenden fördern.		Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit – Hochwertige Arbeitsplätze anbieten und schaffen. – Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Gesamtarbeitsverträge, Mitarbeiter-Benefits. – Wirtschaftliche Leistung. – Weiterbildungsprogramme für Mitarbeitende. – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette.	– Bekenntnis zum Werkplatz Schweiz und der Ausbildung von Fachleuten. – Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin.
	Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. – Förderung von Diversität unter den Mitarbeitenden.	– Durchführen von regelmässigen Lohnscreenings. – Erhöhung der Frauenquote in Managementpositionen.			
	Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten – Wasserverbrauch. – Wasserqualität. – Umweltaspekte in der Lieferkette.	– Wasserverbrauch und Abwasserqualität bei Gebäuden und Prozessen optimieren. – Bei der Produktherstellung achtet der Konzern auf einen minimalen Wasserverbrauch und setzt so weit wie möglich Kreislaufwasser ein.		Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen – Innovation und R&D-Kosten.	– Führungsposition bei der Anzahl neuer Patente in der Schweizer Uhrenindustrie beibehalten.



SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment	SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen – Langlebige Produkte, Reparatur ermöglichen. – Recycling und Kreislaufwirtschaft. – Umweltaspekte in der Lieferkette. – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. – Abfall vermeiden.	– Langlebige Produkte anbieten, die repariert werden können. – Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Lieferketten. – Verwendung von nachhaltigen Materialien. – Den Recyclinganteil weiter erhöhen. – Umstellung auf biobasierte Werkstoffe.		Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen – Effektive und transparente Governance. – Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette.	– Nulltoleranz für Korruption, moderne Sklaverei und Kinderarbeit. – Einhaltung internationaler Nachhaltigkeitsstandards (RJC, Kimberley etc). – Sicherstellung und Förderung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit in den Lieferketten.
	Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen – Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. – THG-Emissionen reduzieren.	– Klimaneutral bis 2050 (Scope 1 und 2). – Eigenproduktion von erneuerbarer Energie erhöhen. – Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. – Produkte werden so entwickelt, dass der CO ₂ -Fussabdruck minimal ist.		Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen – Finanzielle/technologische Unterstützung von nachhaltigen Aktionen. – Wirtschaftliche Leistung, verantwortungsvoller Steuerzahler.	– Die Marken der Swatch Group unterstützen gezielt Aktionen Dritter im Bereich Nachhaltigkeit.
	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen – Wasserqualität. – Umweltaspekte in der Lieferkette. – Abfall vermeiden.	– Wasserverbrauch minimieren. – Lieferanten in Bezug auf Wassermanagement auditieren. – Einsatz von Kunststoffen reduzieren und das Risiko für Mikroplastik minimieren.			
	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern – Abholzung und Walddegradation. – Biodiversität fördern. – Luftverschmutzung vermeiden. – Abfall vermeiden. – Umweltaspekte in der Lieferkette.	– Ausschliesslich zertifiziertes Holz verwenden. – Kein Leder von geschützten oder gefährdeten Tieren einsetzen. – Massnahmen treffen, um Emissionen zu reduzieren. – Abfall vermeiden. – Eigene Wälder nachhaltig nutzen und Biodiversität fördern.			

Nachhaltigkeits-Track-Record

1992
/
2000

1

Swatch Group engagiert sich seit über 30 Jahren für Nachhaltigkeit. Auf den folgenden Seiten werden einige Meilensteine zusammengefasst.



2



©Keystone

1992

Lancierung der Swatch Spezialedition «Time to Move» anlässlich der Rio-Weltkonferenz. Die Konferenz hatte zum Ziel, die führenden Politiker der Welt zusammenzubringen und sie zu verpflichten, auf eine sicherere Zukunft für unseren Planeten hinzuarbeiten. **BILD 1**

1994

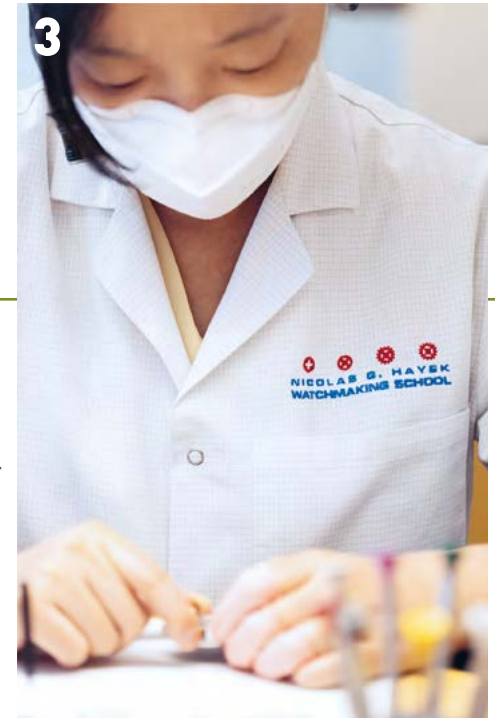
Das Solarmobil «The Spirit of Biel/Bienne» stellt einen Weltrekord auf der Teststrecke in Almería, Spanien, auf. Das Projekt wurde von Swatch unterstützt und von der Ecole d'ingénieurs de Bienne entwickelt. **BILD 2**

1995

Erste solarbetriebene Swatch mit Solarzellen auf dem Zifferblatt als Energiequelle, die das Quarzwerk antreibt.

In Zusammenarbeit mit Daimler Benz gründet Swatch Group (damals SMH) das Joint Venture MCC AG und beginnt mit der Entwicklung des ersten «Smart (Swatch, Mercedes und Art) Hybrid Autos» (Allradantrieb). Damit wird der Grundstein für die Gründung des späteren Unternehmens «Belenos Clean Power» der Swatch Group gelegt.

3



1999

Eröffnung der ersten Nicolas G. Hayek Watchmaking School in Shanghai, China, um das Uhrenhandwerk zu erhalten und zu fördern. In den folgenden Jahren wurden weitere Schulen in Asien, Europa und den USA eröffnet. **BILD 3**

2001
/
2010



2001

Swatch Group beginnt mit der Festlegung klarer Klima- und Effizienzziele sowie erster Massnahmen zur Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen.

Erste Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zur Senkung der THG-Emissionen und des Energieverbrauchs.

2002

Erster konsolidierter Bericht über Arbeitssicherheit und Umweltschutz im Geschäftsbericht.

2003

Anlässlich des 50. Jahrestages der Taucheruhr Fifty Fathoms startet Blancpain seine ersten Initiativen zum Schutz der Ozeane. **BILD 4**

2004

Omega unterstützt das Projekt Solar Impulse mit dem Vorhaben, die Welt mit einem solarbetriebenen Flugzeug zu umrunden. Ziel ist es, die notwendige Revolution in der Produktion und im Verbrauch sauberer Energie durch die Nutzung von Sonnenenergie zu beschleunigen.

Erste Zertifizierung gemäss dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 bei Swatch Group (ETA).

2006

Swatch Group und Omega bringen technologisches Know-how und finanzielle Unterstützung in den Bereichen Mikromechanik, Mikroelektronik und neue Energiequellen für das solarbetriebene Flugzeug «Solar Impulse» ein.

2008

Harry Winston verpflichtet sich zum Responsible Jewellery Council Code of Practices (RJC CoP).

2010

Entscheid über Verzicht auf exotisches Leder in den Produkten; einzige Ausnahme ist die Verwendung von Bändern von regulierten amerikanischen Alligatorenzüchtern (gemäss CITES, US Fish and Wildlife Services und ICFA-Standard).

Eröffnung des einzigartigen Swatch Art Peace Hotels in Shanghai, China. **BILD 5**

Renovierung der Wasserkraftwerke «La Suze» und «Le Bez» der Swatch Group.

Erster Schritt hin zu einem zentralisierten Gold-Recycling innerhalb der Gruppe.



2011
/
2017


6

2011

Erster ESG-Bericht (Environmental, Social, Governance) erscheint im Geschäftsbericht der Swatch Group.

Omega engagiert sich gemeinsam mit der internationalen Non-Profit-Organisation, dem fliegenden Krankenhaus «Orbis», im Kampf gegen vermeidbare Blindheit. **BILD 6**

2012

Alle Marken der Swatch Group verzichten bereits drei Jahre vor dem Beschluss der EU im Jahr 2015 freiwillig auf die Verwendung von quecksilberhaltigen Batterien.

2013

Erste Vereinbarung mit EnAW und BAFU bezüglich THG-Emissionen und Energieverbrauch-Absenkepfad.

2014

Blancpain fasst seine zahlreichen Initiativen zum Schutz der Ozeane unter dem Label Blancpain Ocean Commitment zusammen. **BILD 7**

2015

Die «Solar Impulse» hebt in Abu Dhabi (VAE) ab. Omega lieferte innovative technische Systeme.

BILD 8



7

Omega, Swatch Group Gems und Dress Your Body treten dem Responsible Jewellery Council Code of Practices (RJC CoP) bei.

2016

Das neue, patentierte EFG-Kristallzüchtungsverfahren für Saphir (Edge-defined Filmfed Growth) ermöglicht ein internes Recycling von Produktionsresten, was zu einem umweltfreundlicheren Herstellungsprozess führt.

Renata entwickelt für Schweizer Kunden ein Rücknahme- und Recyclingkonzept für entladene Batterien.

2017

Die Gruppe macht einen weiteren Schritt in Richtung Rückverfolgbarkeit des Goldes und investiert in den Ausbau ihrer eigenen zentralisierten Goldgiesserei. Sie internalisiert den gesamten Verarbeitungsprozess von Edelmetallen, von der Giesserei bis zu den Halbfertig- und Fertigprodukten.



8

Swatch Group stellt den kleinsten Bluetooth-Chip der Welt her, dessen Verkleinerung für die Verdichtung der Funktionen in tragbaren elektronischen Geräten und für das Internet of Things (IoT) entscheidend ist. Dieser Bluetooth-Chip hat einen sehr geringen Energieverbrauch und eine schnelle Aufstartzeit.



2018

Nivarox-FAR wird vom Responsible Jewellery Council (RJC) zertifiziert (Code of Practices, CoP). Im Folgejahr erfolgte die Zertifizierung RJC CoC (Chain of Custody).

Swatch Group entscheidet, nur rückverfolgbares Gold zu kaufen.

2019

Einweihung des Swatch-Hauptquartiers als eines der grössten Holzgebäude der Welt, mit intelligenter Nutzung des Grundwassers für Heizung und Kühlung, einer Gesamtfläche von 1 770 Quadratmetern für Photovoltaikanlagen, LED-Beleuchtung und einem ausgeklügelten Energiekonzept, das zu einer optimalen CO₂-Bilanz beiträgt. **BILD 9**

Eröffnung der Cité du Temps in Biel, die nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gebaut wurde.



2020

Lancierung der Tissot T-Touch Connect Solar, die von der Natur mit Energie versorgt wird und in einer neuen Uhrenbox aus 100% Papier geliefert wird.

Swatch führt eine neue Verpackung aus Papierscham ein.

Swatch führt einen neuen biobasierten Werkstoff ein.

2021

Neueste Innovation «Bioceramic»: Uhren aus einem Mix aus Keramik und biobasierten Werkstoffen auf Basis von Rizinusöl. **BILD 10**

Erstellung des ersten separaten Nachhaltigkeitsberichts gemäss GRI-Standards. Zusätzlich wird über den Beitrag zu den SDGs berichtet.

Blancpain verstärkt sein Engagement für die Ozeane und schafft den Female Fifty Fathoms (FFF) Award als neue Kategorie bei den Ocean Photography Awards, um mehr Frauen zu ermutigen, ihren Blick auf die Ozeane zu teilen.



2022

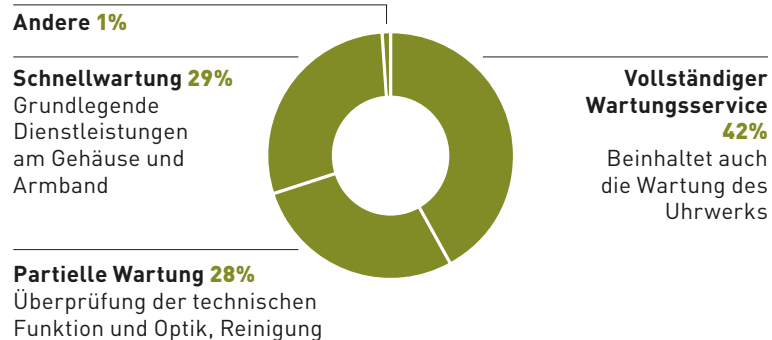
Omega beteiligt sich an der bahnbrechenden Mission von ClearSpace zur Beseitigung von gefährlichem Weltraumschrott und dehnt damit seinen nachhaltigen Wirkungsbereich vom Meeresgrund und der Erdoberfläche bis in jeden noch so überfüllten Winkel des Weltraums aus. **BILD 11**

Customer Service

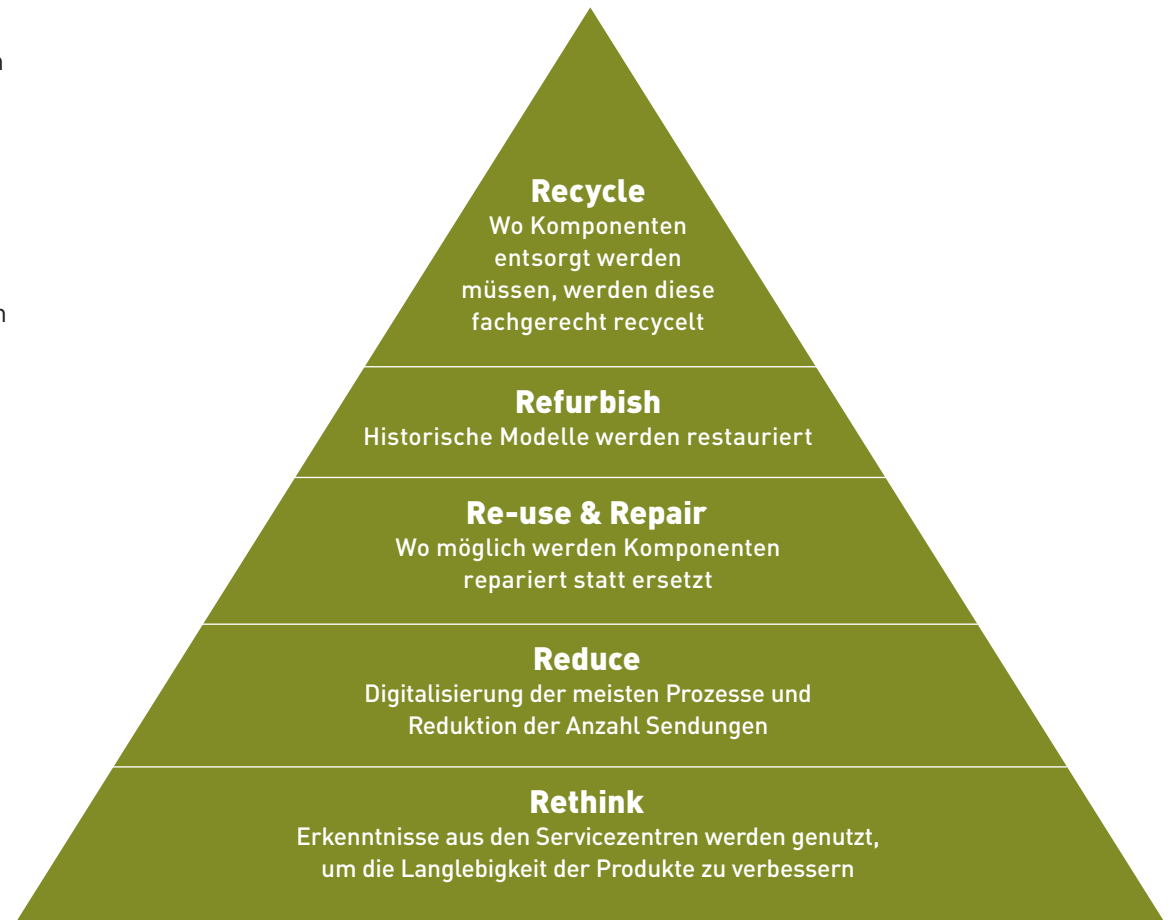
Kundenzufriedenheit hat bei Swatch Group höchste Priorität. Die Spezialisten der Servicezentren bieten effiziente und individuelle Lösungen für aktuelle Modelle und historische Uhren. Dank der weltweiten Präsenz des Customer Service an rund 40 Standorten ist Swatch Group nahe bei den Kunden. So kann ein Grossteil der Services direkt vor Ort durchgeführt werden. Kunden erhalten ihre Uhren somit schneller zurück und Transportwege können eingespart werden. Zudem werden die Kunden über den Stand der Arbeiten an ihrer Uhr laufend informiert.

Swatch Group Uhren sind darauf ausgelegt, die Kunden ein Leben lang zu begleiten. Um dies zu gewährleisten, sind regelmässige Wartungen der Uhr nötig. Das empfohlene Wartungsintervall ist vom Uhrentyp oder Uhrenmodell, vom Gebrauch und der Umgebung, in der die Uhr getragen wird, abhängig. Die Wasserdichtigkeit beispielsweise kann durch abgenutzte Dichtungen oder versehentliche Stösse beeinträchtigt werden.

Pro Jahr werden durch Swatch Group Servicezentren rund eine Million Uhren gewartet. Dabei werden folgende Services durchgeführt:



Kreislaufwirtschaft beim Customer Service





Um qualitativ einwandfreie und zeitnahe Reparaturen und Dienstleistungen zu gewährleisten, beschäftigen die Servicezentren weltweit über 1 900 Mitarbeitende. Durch ein stufenweises internes Ausbildungsprogramm werden die Mitarbeitenden für die verschiedenen Uhrenmodelle der Swatch Group ausgebildet.

Einige Swatch Group Marken garantieren die lebenslange Reparierbarkeit und eine lebenslange Ersatzteilversorgung. Sollten bei einem älteren Modell dennoch Ersatzteile fehlen, können diese meist durch die Fachleute reproduziert werden.

Die Servicezentren sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells von Swatch Group. Sie ermöglichen den direkten Kontakt mit den Kunden über den ganzen Lebenszyklus einer Uhr. Zudem fließen die Erkenntnisse der Servicezentren in die Produktentwicklung ein, um die Langlebigkeit und Reparierbarkeit der Uhren kontinuierlich zu verbessern.

HIGHLIGHT

1782 hergestellt und noch immer in Betrieb

Unsere Produkte besitzen eine lange Lebensdauer. Zahlreiche Stücke, die BREGUET bereits vor mehr als 200 Jahren hergestellt hat, funktionieren noch immer einwandfrei.

Das älteste Exponat des Breguet Museums ist die Uhr Breguet Nr. 1/8/82, die sogenannte «Perpétuelle» mit Automatikaufzug und Schwingmasse aus Platin. Sie verfügt über eine 60-Stunden-Gangreserveanzeige und ist in der Breguet Boutique und Museum Place Vendôme in Paris ausgestellt.

Wie der Name vermuten lässt, wurde sie im August 1782 fertiggestellt. Und noch immer funktioniert die 240 Jahre alte Uhr perfekt.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABEN 2-12, 2-13, 2-14, 3-1

Definition des Berichtsinhalts

Im Jahr 2021 wurden die wesentlichen Themen der Swatch Group neu eruiert. In einem ersten Schritt erstellte das Sustainability Steering Committee zusammen mit externer Unterstützung eine Long-List potenziell wesentlicher Themen. Dabei wurden Themen gemäss wichtigen Referenzframeworks berücksichtigt wie auch relevante Themen aus einer ausführlichen Peer-Research. Diese Liste von rund 130 Themen wurde konsolidiert und thematisch gruppiert. Unter Einbezug des Tools SDG Action Manager wurden anschliessend alle Themen hinsichtlich deren Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklung, gemessen an den Sustainable Development Goals (SDGs), beurteilt. Zu jedem SDG ergab sich daraus eine Bewertung für mögliche positive sowie negative Wirkungen. Hieraus resultierte eine Liste mit 25 Themen. Die Themen wurden noch einmal zusammengefasst und auf 11 wesentliche Themen reduziert.

Im Jahr 2022 wurden die bestehenden materiellen Themen der Swatch Group einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Zu jedem Thema wurden bereits eingetretene oder potenzielle positive sowie negative Wirkungen der Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inkl. Menschenrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit externer Unterstützung erfasst. Dabei wurden verschiedene Interessengruppen einbezogen und auf firmeninterne Informationen abgestellt.

Zehn der elf bestehenden materiellen Themen konnten anhand der vorgenommenen Wirkungsanalyse unverändert als wesentlich bestätigt werden. Bei der Beschaffung wird neu nicht nur auf die Beschaffung von Edelmetallen, Edelsteinen und Diamanten fokussiert, sondern auch auf die Gewinnung von Leder und Holz. Ausserdem wurde das Management klimabedingter Chancen und Risiken neu als wesentlich eingestuft. Die wesentlichen Themen werden vom Sustainability Committee überprüft und genehmigt, welches aus Vertretern der Konzernleitung besteht. Der Ansatz für unternehmerische Verantwortung wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und in letzter Instanz auch verantwortet.

Die Wirkungen wurden anhand ihres Ausmasses und Umfangs vom Nachhaltigkeitsteam und einer externen Agentur bewertet. Dabei wurde speziell auf die negativen Wirkungen geachtet. Das Ausmass definiert, wie schwerwiegend eine negative Wirkung ist, und der Umfang, wie weitreichend eine solche ist. Basierend auf dieser Analyse wurden die materiellen Themen priorisiert. Jedem Thema wurden entsprechende themenspezifische GRI-Standards zugeordnet, um Massnahmen und Entwicklungen anhand konkreter Performance-Indikatoren aufzuzeigen. Abschliessend wird der Nachhaltigkeitsbericht von der Präsidentin des Verwaltungsrats abgenommen.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABE 3-2 Wesentliche Themen	Erläuterung des Themas	GRI-ANGABEN 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Wirkungen	GRI-ANGABEN 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Entsprechende GRI-Themen
Governance, Ethics & Compliance	Swatch Group verpflichtet sich zu einer transparenten und fairen Unternehmensführung. Ethische Grundsätze und der respektvolle Umgang mit Ressourcen bestimmen ihr Handeln. In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. Kinder- und Zwangsarbeit, bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen wird sowohl intern als auch mit den Lieferanten eine Nulltoleranz-Politik verfolgt.	Durch das Verfolgen einer Nulltoleranz-Politik in Bezug auf Kinderarbeit und das Durchführen von Audits bei Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko leistet Swatch Group einen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte. Dies hat langfristig einen positiven Effekt auf die wirtschaftliche Leistung der entsprechenden Länder und reduziert das Risiko von Armut.	Im [Supplier] Code of Conduct sind die Grundsätze für die Geschäftspraktiken festgehalten. Mit internen Weisungen verpflichtet sich Swatch Group zu Standards, welche über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Im Corporate Risk Management werden laufend entscheidende Risiken identifiziert, analysiert und erfasst, damit Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsrisiken frühzeitig erkannt und gezielte Massnahmen zur Verhinderung eingeleitet und umgesetzt werden können. Es wird sichergestellt, dass die Aktivitäten und Produkte des Unternehmens allen geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen, einschliesslich umwelt-, sozial- und sicherheitsrelevanter Vorschriften und Standards.	– GRI 205 Korruptionsbekämpfung – GRI 408 Kinderarbeit – GRI 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit
Klimabedingte Chancen und Risiken	Klimabedingte Risiken beschreiben, wie Swatch Group den Klimawandel negativ beeinflusst beziehungsweise davon negativ beeinflusst wird. Klimabedingte Risiken können entweder infolge von veränderten Klimabedingungen (physische Risiken) oder infolge von Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels (Transitionsrisiken) entstehen. Klimabedingte Chancen beschreiben die Möglichkeiten, welche sich für Swatch Group aus den veränderten Klimabedingungen ergeben können.	Auswahl klimabedingter Risiken und Chancen: – Höhere Energie- und Rohmaterialkosten – Angebots- und Nachfrageverschiebungen zu nachhaltigen Produkten – Erhöhung der physischen Risiken wie extremen Wetterverhältnisse und den damit verbundenen Auswirkungen (Schäden an Infrastruktur, Unterbrechung der Logistik etc.) Durch das aktive Überwachen und Bewirtschaften dieser Risiken und Chancen leistet Swatch Group einen Beitrag zur Prävention und Milderung klimabedingter Risiken und zur Förderung klimabedingter Chancen.	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen, welche relevant sind für Swatch Group, werden identifiziert, entsprechende Strategien definiert und Massnahmen eingeleitet. Physische Risiken sind über verschiedene Versicherungen abgedeckt. Diese werden regelmässig anhand der neusten Erkenntnisse überprüft und angepasst. Transitorische Chancen und Risiken fliessen in die strategische Planung ein. Detaillierte Informationen zu den identifizierten Chancen und Risiken und dem Management Approach finden sich im Kapitel «klimabedingte Chancen und Risiken» ab S. 48.	– GRI 201 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABE 3-2 Wesentliche Themen	Erläuterung des Themas	GRI-ANGABEN 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Wirkungen	GRI-ANGABEN 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Entsprechende GRI-Themen
Wirtschaftliche Leistung	Die wirtschaftliche Leistung und damit die Wertgenerierung für alle Anspruchsgruppen steht im Fokus der Swatch Group. Steuern sind wichtige Einnahmequellen der Staaten und von zentraler Bedeutung für die Fiskalpolitik und die makroökonomische Stabilität.	Die wirtschaftliche Leistung der Swatch Group fliesst unter anderem in Form von Löhnen und Steuern zurück in die Gesellschaft. Steuereinnahmen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der SDGs und sind ein Schlüsselmechanismus, durch den Swatch Group zur Wirtschaft der Länder beiträgt, in denen sie tätig ist. Zusätzlich fliessen die Einnahmen der Swatch Group in Forschung und Entwicklung, Ausbildung, lokale Lieferanten, Sponsoring und philanthropische Aktivitäten der Gruppe. Der positive Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft eines auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg ausgelegten Geschäftsmodelles ist daher sehr vielfältig.	Swatch Group verzichtet auf aggressive Steuerpraktiken und -strukturen und entrichtet Steuern entsprechend der Wertschöpfung. Swatch Group meldet im Rahmen des Country-by-Country-Reportings die Steueraufwendungen je Land an die Eidgenössische Steuerverwaltung.	– GRI 201 Wirtschaftliche Leistung – GRI 207 Steuern
Innovation	Das Commitment zu Nachhaltigkeit beschränkt sich nicht auf die unmittelbare Geschäftstätigkeit. Auch mit eigenen Innovationen sowie der Unterstützung von Initiativen und Organisationen hat Swatch Group einen Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft.	Innovationen, wie z. B. im Bereich von Ultra-Low-Power-ICs, ermöglichen Anwendungen mit minimalem Energiebedarf. Dies hat einen positiven Einfluss auf den Energieverbrauch einer Vielzahl von Produkten und ermöglicht neue Geschäftsmodelle.	Auch steht ein grosser Teil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit wie z. B. die Umstellung auf nachhaltigere Materialien oder die Reduktion des Energieverbrauchs von elektronischen Produkten. Zudem ist Swatch Group mit Belenos im Bereich Batterietechnologie für Elektromobilität stark engagiert.	– GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABE 3-2 Wesentliche Themen	Erläuterung des Themas	GRI-ANGABEN 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Wirkungen	GRI-ANGABEN 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Entsprechende GRI-Themen
Energie und Emissionen	PRODUKTION UND BESCHAFFUNG: Für den Betrieb von Gebäuden und Anlagen wird Energie benötigt (z. B. Elektrizität, Gas, Öl, Benzin, Fernwärme)	Je nach Art der Energiequelle hat der Energieverbrauch negative Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere durch THG-Emissionen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Klimawandel (Scope 1 und 2).	Die Scope-1- und -2-Emissionen will Swatch Group bis ins Jahr 2050 auf null reduzieren. Dazu besteht eine Roadmap mit entsprechenden Massnahmen.	– GRI 302 Energie – GRI 305 Emissionen
	BETRIEB DER PRODUKTE: Der Betrieb der Produkte von Swatch Group ist weitestgehend klimaneutral; so werden mechanische Uhren mit Bewegungsenergie betrieben, Quarzuhren mit Solarzellen oder mit Batterien aus der eigenen, mit erneuerbarem Strom betriebenen Batterieproduktion.	Hinzu kommen die indirekten Emissionen (Scope 3) von Lieferanten, Transporten, Rohmaterialien etc. Einen positiven Impact hat Swatch Group unter anderem über EM Microelectronic. Mit dem Design und der Produktion von Ultra-Low-Power-ICs wird die Energieeffizienz von elektronischen Produkten verbessert.	Auch die Scope-3-Emissionen werden kontinuierlich reduziert, unter anderem durch die Auswahl entsprechender Materialien und Lieferanten. Eine Roadmap und Massnahmen zur Reduktion der Scope-3-Emissionen ist in Erarbeitung.	
Produktdesign und Umgang mit Material	Swatch Group verwendet Rohstoffe und Verpackungsmaterialien in der Grössenordnung von wenigen zehntausend Tonnen jährlich.	Der Einsatz von Rohstoffen wie Holz, Leder, Edelmetallen oder Diamanten sowie die Abfallgenerierung können negative Konsequenzen für die Umwelt mit sich führen (z. B. Verfügbarkeit von Rohstoffen, Emissionen durch Abfallverbrennung).	Durch die Auswahl nachhaltiger ungefährlicher Materialien, die Langlebigkeit der Produkte, Reparaturmöglichkeiten, Kreislaufwirtschaft und Recycling können entsprechende Umweltauswirkungen reduziert werden. Durch LCAs werden die Prioritäten ermittelt und zielführende Massnahmen eingeleitet.	– GRI 301 Materialien – GRI 306 Abfall
	Die Materialien können aus nachwachsenden Rohstoffen stammen oder nicht erneuerbar sein. Beide, erneuerbare und nicht erneuerbare Materialien, können aus neuen oder rezyklierten Ausgangsmaterialien bestehen.		Bei der Auswahl von Materialien werden folgende Prioritäten beachtet: 1. Rezyklierte oder rezyklierbare Materialien 2. Biobasierte, kompostierbare oder biologisch abbaubare Materialien 3. Energetisch verwertbare Materialien	

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABE 3-2 Wesentliche Themen	Erläuterung des Themas	GRI-ANGABEN 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Wirkungen	GRI-ANGABEN 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Entsprechende GRI-Themen
Wasser	Wasser spielt vor allem in den Produktionsbetrieben von Swatch Group eine Rolle. Zusätzlich ist die Ressource Wasser in der Lieferkette je nach Rohmaterial, Herkunftsland und eingesetzten Prozessen ein wesentliches Thema.	Die Wasserqualität und die Menge des Wasserverbrauchs können Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt haben (z. B. Wasserknappheit oder Wasserverschmutzung). Eine Reduktion der Wasserentnahme ist insbesondere in Ländern mit Wasserknappheit von wesentlicher Bedeutung.	In den eigenen Betriebsstätten wird der Verbrauch von Wasser analysiert und reduziert. Dies geschieht durch den vermehrten Einsatz von Kreislaufwasser, Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von Regenwasser. Auch analysiert Swatch Group den Einfluss auf die Ressource Wasser in der Lieferkette und optimiert diesen kontinuierlich.	– GRI 303 Wasser und Abwasser
Biodiversität	Für einige Produkte oder Verpackungen verwendet Swatch Group biologische Rohmaterialien wie Leder, Hölzer usw. Zudem liegen Produktionsstandorte teilweise nahe oder in Regionen mit hoher Biodiversität.	Die Produktion ist oftmals mit Emissionen verbunden (Abwasser, Abfall, Treibhausgase, Lärm usw.). Je nach Standort der Firma und Verwendung des Materials kann dies einen negativen Einfluss auf die Biodiversität haben. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist wichtig für das Überleben von Pflanzen- und Tierarten, die genetische Vielfalt und das natürliche Ökosystem. Darüber hinaus sorgen natürliche Ökosysteme für sauberes Wasser und saubere Luft, sind wichtig für die Ernährungssicherheit und fördern die menschliche Gesundheit.	Swatch Group verzichtet freiwillig auf Materialien, welche von ihren Spezialisten als kritisch eingestuft werden, und stellt sicher, dass nur legales Holz von nicht bedrohten Baumarten verwendet wird, das aus nachhaltigem Anbau stammt und zertifiziert ist. Zudem analysiert Swatch Group den Einfluss ihrer Produktionsbetriebe auf die Biodiversität und definiert strengere Massnahmen, sollte ein negativer Einfluss festgestellt werden. Auch wird durch die Begrünung von Flächen, welche Swatch Group gehören, ein kleiner Beitrag zu mehr Biodiversität geleistet.	– GRI 304 Biodiversität



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABE 3-2 Wesentliche Themen	Erläuterung des Themas	GRI-ANGABEN 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Wirkungen	GRI-ANGABEN 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Entsprechende GRI-Themen
Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	Swatch Group ist ein multinationales Unternehmen mit weltweit über 30 000 Mitarbeitenden und eigenen Niederlassungen in rund 40 Ländern. Ausserdem hat Swatch Group einen weltweiten Kundenstamm und verkauft ihre Produkte in mehr als 160 Länder.	Als grosser Arbeitgeber ist sich Swatch Group der Verantwortung für die Förderung von Diversität und Chancengleichheit bewusst. Swatch Group sieht Diversität als Bereicherung und Chance an, lebt eine entsprechende Unternehmenskultur und trägt somit positiv zu mehr Diversität und Chancengleichheit bei.	Zur Förderung der Diversität werden in einigen Ländern Stellen ausdrücklich auch für schwerbehinderte Personen ausgeschrieben. Fälle von Diskriminierung werden erfasst und bei Problemen Massnahmen eingeleitet. Die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern wird anhand regelmässiger Lohngleichheitsanalysen sichergestellt. Die Gewerkschaften gelten als wichtige Partner und regeln in Gesamtarbeitsverträgen (GAV) Themen wie Arbeitszeiten, Mindestlöhne, Entschädigung bei Abwesenheit, modulierte Pensionierung, Kündigungsschutz und Mitarbeiter-Benefits.	– GRI 405 Diversität und Chancengleichheit – GRI 406 Nichtdiskriminierung – GRI 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
Arbeitssicherheit und Gesundheit	Die Mitarbeitenden stehen im Zentrum des Erfolgs von Swatch Group. Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen werden als Menschenrecht anerkannt und sind auch ein Ziel der von den United Nations verabschiedeten SDGs. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen beinhalten sowohl die Vorbeugung körperlicher und seelischer Schäden als auch die Förderung der Gesundheit.	Einzelne Prozesse und Materialien in den Betrieben können bei unsachgemässer Handhabung zu Gesundheitsschäden führen oder Unfälle verursachen. Als eines der grössten Industrieunternehmen der Schweiz ist sich Swatch Group der Verantwortung zum Schutz der Mitarbeitenden bewusst.	Die Herstellung der Produkte umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Prozesse. Jede Gesellschaft verfügt daher über einen eigenen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, um die Beherrschung und Minimierung von Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Zudem sind auch die Lieferanten verpflichtet, die Arbeitssicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu garantieren. Dies wird mit regelmässigen Audits überprüft.	– GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI-ANGABE 3-2 Wesentliche Themen	Erläuterung des Themas	GRI-ANGABEN 3-3-a, 3-3-b Positive und negative Wirkungen	GRI-ANGABEN 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f Massnahmen	Entsprechende GRI-Themen
Aus- und Weiterbildung	Die Mitarbeitenden sind die treibenden Kräfte der Gruppe, daher ist die Aus- und Weiterbildung von höchster Bedeutung.	Eine hochwertige Grund-, Berufsausbildung und Weiterbildung ist zentral für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen des Einzelnen, der Gemeinschaften und der Gesellschaft als Ganzes. Durch das weltweite Angebot an Aus- und Weiterbildungen leistet Swatch Group einen wichtigen Beitrag.	Swatch Group bietet eine breite Palette an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an, von der Grundausbildung im Rahmen einer Berufslehre über Weiterbildungen und Umschulungen bis hin zu Fachkursen. An den Nicolas G. Hayek Watchmaking Schools wird weltweit eine Ausbildung gemäss den strengen Richtlinien des «Watchmakers of Switzerland»-Aus- und Weiterbildungsprogramms angeboten. Zudem setzt sich das Unternehmen aktiv für die Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunstberufen in der Uhrenindustrie ein.	– GRI 404 Aus- und Weiterbildung
Beschaffung	Durch die vertikalisierte Produktion und die Swiss Made Anforderungen erfolgt der grösste Teil der Wertschöpfung intern und in der Schweiz. Rohmaterialien, einige Komponenten sowie Serviceleistungen werden jedoch extern bezogen. Einge kaufte Materialien mit einem hohen ESG-Risiko in der Beschaffungskette sind unter anderem: – Edelmetalle – Diamanten und Edelsteine – Biobasierte Materialien	Abhängig vom Material, dem Herkunfts- oder Produktionsland ist Swatch Group mit Umwelt- wie auch sozialen Risiken konfrontiert. Die negativen Auswirkungen (z. B. erhöhte Emissionen, nicht-fachgerechte Entsorgung von Abfällen, Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Korruption etc.) in der gesamten Beschaffungskette gilt es zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.	Für die Beschaffung von Rohmaterialien und einigen Komponenten arbeitet Swatch Group mit sorgfältig ausgewählten Lieferanten zusammen. Durch klare Vorgaben sowie ausführliche Audits bei den Lieferanten vor Ort wird regelmässig überprüft, ob die strengen Anforderungen von den Lieferanten effektiv erfüllt werden.	– GRI 204 Beschaffungspraktiken – GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten – GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten

Anspruchsgruppen

GRI-ANGABE 2-29

Identifizierung und Auswahl der Anspruchsgruppen

Unter Einbezug der Erfahrungen der Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen wie Qualitätsmanagement, Beschaffung, Logistik, Personal, Energiemanagement

sowie Vertretern der Markengesellschaften und des Gruppenmanagements wurden diejenigen Anspruchsgruppen identifiziert, welche Swatch Group am meisten beeinflussen oder am meisten von ihren Geschäftstätigkeiten in irgendeiner Weise betroffen sind. Diese können in fünf Gruppen eingeteilt werden:

Liste der Anspruchsgruppen

	Kunden	Mitarbeitende	Business Partner	Zivilgesellschaft	Regulatoren
Beschreibung/ Beispiele	Endkunden, B2B	Alle Angestellten	Partner/Lieferanten für Produkte, Rohstoffe, Dienstleistungen	NGOs, Medien, Konsumentenverbände, andere Akteure	Staatliche Stellen, Industrievereinigungen, Zertifizierungsstellen
Wichtige Themen	– Langlebigkeit und Qualität der Produkte, Kundenzufriedenheit – Customer Care und Service – Transparente Information – Umwelt und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette	– Hochwertige Arbeitsplätze – Lehrlingsausbildung – Aus- und Weiterbildung – Arbeitssicherheit und Gesundheit – Gesamtarbeitsverträge – Mitarbeiter-Benefits – Equal Pay, Lohnscreenings – Wirtschaftliche Leistung	– Arbeitsbedingungen in der Lieferkette – Umweltaspekte in der Lieferkette – Transparente Information – Wirtschaftliche Leistung	– Klimawandel (THG-Emissionen) – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette – Umweltaspekte in der Lieferkette – Wasserverbrauch – Luftqualität – Energieverbrauch – Gesetzeskonformes Verhalten – Equal Pay, Lohnscreenings – Abfall, Kreislaufwirtschaft, Recycling	– Gesetzeskonformes Verhalten – Klimawandel (THG-Emissionen) – Umweltaspekte in der Lieferkette – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette – Arbeitssicherheit und Gesundheit – Gesamtarbeitsverträge – Wirtschaftliche Leistung
Interaktion	Kunden-Feedbacks in den Boutiquen, After-Sales-Service, Online Channels, Social Media	Direkter Austausch, Personalabteilung, interne Kommunikation, Intranet, Mailings, Leaflets, GAVs	Regelmässiger direkter Austausch, Supplier Code of Conduct, Audits	Medienmitteilungen, Geschäfts- und Nachhaltigkeits-Berichterstattung	Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, aktive Mitgliedschaft in Verbänden

GRI-ANGABEN 2-25, 2-26, 2-29

Einbindung von Anspruchsgruppen

Swatch Group hat ein grosses Interesse daran, die Bedürfnisse und Meinungen der zentralen Anspruchsgruppen zu eruieren und diese in Unternehmensstrategie und Entscheidungsprozessen entsprechend zu berücksichtigen.

Aus diesem Grund verfolgt die Gruppe einen regelmässigen Austausch mit ihnen. Durch verschiedene Kanäle und Interaktionsmöglichkeiten, wie zum Beispiel persönliche Gespräche mit der Kundschaft in den Boutiquen, den Lieferanten und Mitarbeitenden sowie direkte Feedbackmöglichkeiten oder Online-Kommunikation, ist Swatch Group in direktem Kontakt mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen und erfährt zielgerichtet, welche Themen für wen wichtig sind, und kann entsprechend darauf eingehen. Daraus ergibt sich auch der Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts, der diejenigen materiellen Themen abdeckt, welche eine besonders positive oder negative Wirkung auf Menschen inkl. Menschenrechten, Umwelt und die Wirtschaft haben.

Durch die weltweite Präsenz der Swatch Group mit Tochtergesellschaften in über 40 Ländern und Kunden auf der ganzen Welt ist das Unternehmen mit unterschiedlichsten Kulturkreisen in Kontakt und nimmt die Anliegen und Bedürfnisse, insbesondere auch von vulnerablen Gruppen, ernst.

Swatch Group ist bemüht, eine möglichst breite Stakeholderbasis in den Dialog einzubinden und mit ihrer Kommunikation Barrieren zu überwinden. Dazu steht sie in den meisten Fällen in direktem Kontakt mit den Stakeholdern, sei es in den Boutiquen oder beim Customer Service. Durch die Länderorganisationen

stellt Swatch Group sicher, nahe bei den Kunden und Lieferanten zu sein, und pflegt die persönliche Beziehung mit ihnen. Mit der Überarbeitung des Supplier Code of Conduct im Jahr 2022 werden die Lieferanten weiter verpflichtet, die Werte und Standards der Swatch Group mitzutragen.

→ Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel «Wirtschaft und Governance» auf S. 43

Durch die schlanken und effizienten Führungsstrukturen ist es möglich, in permanentem Dialog mit den Mitarbeitenden zu stehen. Zur Berücksichtigung vulnerabler Gruppen im Arbeitsmarkt richtet Swatch Group Deutschland zum Beispiel alle Stellenausschreibungen auch an schwerbehinderte Bewerber und bevorzugt diese bei gleicher Eignung. Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen ist ausserdem Teil des Gesamtarbeitsvertrages der Schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie.

Online-Kanäle stehen allen Anspruchsgruppen permanent zur Verfügung. Diese sind in die Landessprachen der jeweiligen Standorte übersetzt.

GRI-ANGABE 2-28

Externe Initiativen und Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen**Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie**

Fédération de l'industrie horlogère (FH) ist der Dachverband der Schweizer Uhrenindustrie. Der Verband umfasst derzeit ungefähr 500 Mitglieder, d. h. über 90% der Schweizer Gesellschaften, die in der Herstellung und Vermarktung von Uhren, Pendeluhrn oder Komponenten tätig sind. Der Verband entstand 1982 aus dem Zusammenschluss der Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie und der Chambre suisse de l'horlogerie und verkörpert aktuell 150 Jahre Geschichte der Schweizer Uhrenindustrie. Die Mission der FH besteht darin, die Interessen der Schweizer Uhrenindustrie auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten, weiterzuentwickeln und zu gewähren. Konkret setzt sich die FH für die Förderung von Freihandelsabkommen, die Bekämpfung von Fälschungen, den Schutz von Swissness, regulatorische Angelegenheiten wie zum Beispiel in Bezug auf das Zentralamt für Edelmetallkontrolle oder Substanzen (REACH, RoHS) oder andere industriebezogene Auflagen oder Normierungen ein.

Swatch Group ist über ihre Marken-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen ein wichtiges Mitglied der FH. Die Gruppe ist in der Generalversammlung der FH vertreten und nimmt über ihre Vertreter im Rat, im Vorstand (FH-Präsidium) und in den technischen Kommissionen und Ausschüssen (Wirtschaft, Finanzen, Überwachung der Gesetzgebung, Recht, Normung und Anti-Fälschung-Vereinigung) aktiv und umfassend an den Geschäften der FH teil. Im Rahmen ihrer Aufgaben pflegt die FH Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen

und verfügt über ein internationales Netzwerk durch die Vertretungsbüros in Hongkong und Tokio sowie durch die Beziehungskanäle auf Bundesebene, die für auswärtige Angelegenheiten zuständig sind. Die FH ist ausserdem ein sehr aktives Mitglied von economiesuisse, Mitglied der CIBJO (Confédération Internationale de Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie, des Diamants, Perles et Pierres) und verfügt über ein breites Partnernetzwerk auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere mit den Schwesterverbänden der Uhrenindustrie in den verschiedenen Ländern (zum Beispiel Frankreich, Deutschland, Japan, China, Korea).

Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie CP (Convention patronale de l'industrie horlogère suisse)

Der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP) ist die Dachorganisation der Arbeitgeber in der Uhren- und Mikrotechnikindustrie. Der Verband vertritt die Interessen der Unternehmen auf Arbeitgeberebene in der Industrie und steht in Verbindung mit Gewerkschaften, Behörden und anderen Dachverbänden wie auch dem Schweizerischen Arbeitgeberverband SAV. Die CP wurde 1937 gegründet.

Am 15. Mai desselben Jahres unterzeichnete sie mit dem Schweizerischen Metallarbeiter- und Uhrenarbeiterverband (SMHV) den ersten Gesamtarbeitsvertrag des Landes (GAV). Dies war ein historischer Akt für den Arbeitsfrieden, denn zum ersten Mal in einem Land beschlossen die Arbeitgeberverbände und die Arbeitergewerkschaften eines Industriesektors, dauerhaft auf Machtkämpfe zu verzichten und ihre Beziehungen und Konflikte durch Verhandlungen und Schiedsverfahren zu lösen. Die Gewerkschaften verhandeln in regelmässigen Abständen, in der Regel alle fünf Jahre,

über eine Aktualisierung des Gesamtarbeitsvertrags. Der aktuelle GAV trat am 1. Januar 2017 in Kraft und sollte am 31. Dezember 2021 auslaufen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde er jedoch bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Der neue GAV ab 1. Juli 2024 wird von den Sozialpartnern im Jahr 2023 verhandelt. Die fünf Mitgliedsverbände der CP vertreten zusammen derzeit mehr als 700 Unternehmen, die ihrerseits mehr als 57 000 Personen beschäftigen. Die Gruppe hat eine starke Vertretung in der CP und ihre Delegierten engagieren sich aktiv an deren Generalversammlungen sowie in den verschiedenen Kommissionen oder Gruppen, die sich mit den GAV-Verhandlungen, der sozialen Vorsorge und den Stiftungen der Uhrenindustrie, der Berufsbildung und der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befassen. Letztere hat die Aufgabe, die Unternehmen bei der Umsetzung der Branchenlösung für die Uhren- und Mikrotechnikindustrie zu unterstützen. Das Amt für Berufsbildung hat die Aufgabe, Grund- und Weiterbildungskurse mit den verschiedenen Berufsschulen, Fachschulen und anderen Hochschulen zu organisieren, dies in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den Unternehmen, die Grundausbildungen und/oder berufsbegleitende Ausbildungen anbieten. Die verschiedenen qualitativ hochwertigen Ausbildungen, die die Kompetenzen der Berufe in der Uhrenindustrie sichern, führen zu Zertifikaten und Diplomen, die vom Bund offiziell anerkannt werden.

Stiftung WOSTEP, «Watchmakers of Switzerland»-Aus- und Weiterbildungsprogramm

Die Stiftung WOSTEP ist ein von Mitgliedern der Schweizer Uhrenindustrie getragenes Aus- und Weiterbildungszentrum für Uhrmacher. Zu den Mitgliedern und unterstützenden Organisationen gehören die wichtigsten Uhrenmanufakturen, Hersteller, Einzelhändler und Lieferanten von Werkstattausrüstung und Werkzeugen.

WOSTEP wurde 1966 gegründet und 2006 in eine Stiftung umformiert. Die Bandbreite der von der WOSTEP Foundation angebotenen Schulungsprogramme und Beratungsdienstleistungen ist weltweit als Qualitätsstandard anerkannt. WOSTEP hat den Auftrag, die nächste Generation von technischem Personal für den Kundendienstbereich der Schweizer Uhrenindustrie zu schulen und auszubilden. Arbeitgeber auf der ganzen Welt anerkennen die WOSTEP-Zertifizierung als Fähigkeitsausweis für eine solide Ausbildung.

Die Gruppe arbeitet eng mit der WOSTEP-Stiftung zusammen, unter anderem durch die eigenen Lehrwerkstätten und Ausbildungszentren sowie durch die Nicolas G. Hayek Watchmaking School. Die Gruppe ist im Stiftungsrat der WOSTEP-Stiftung mit zwei Mitgliedern vertreten.

Verbindungen zu Forschungszentren und Hochschulen

Swatch Group verfügt weiter über eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten wie zum Beispiel dem Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM), den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Lausanne und Zürich (EPFL und ETH), sowie mit der Universität Lausanne.

Schweizerische Normen-Vereinigung SNV

Die Gruppe ist Mitglied der SNV und arbeitet aktiv an der Aktualisierung bestehender sowie der Entwicklung neuer Normen mit. Die SNV hat mehrere technische Komitees, die jeweils auf einen sehr spezifischen Bereich der Normung spezialisiert sind. In Bezug auf die Uhrenindustrie sind dies beispielsweise die Spezifikationen von Taucheruhren, wasserdichten Uhren, antimagnetischen Uhren oder von Komponenten aller Art. Die Normen sichern die Herstellungsprozesse und garantieren sowohl der Industrie als auch den Verbrauchern eine definierte Qualität ihrer Produkte. Die SNV ist kompetenter Ansprechpartner zu allen Themen der Normierung. Als unabhängige Drehscheibe und Kompetenzzentrum stellt die SNV einen effizienten Zugang zu nationalen und internationalen Normen sicher. Sie ermöglicht und fördert die Erarbeitung und Harmonisierung neuer Normen durch die aktive Einflussnahme ihrer Mitglieder als Experten in nationalen und internationalen Normungsgremien.

Internationale Dachverbände und Vereinigungen

In vielen Ländern ist Swatch Group auch in deren Dachverbänden engagiert, unter anderem in Frankreich (Fédération de l'horlogerie), Italien (Assorologi, Associazione Italiana Produttori e Distributori di Orologeria), den Vereinigten Staaten von Amerika (AWA American Watch Association), Hongkong (The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd.), Japan (Japan Watch Importers' Association) und Indien (AIFHI All India Federation of Horological Industries).

Die Gruppe ist auch Mitglied von DIGITALEUROPE, dem führenden Industrieverband, der die sich digital verändernden Industrien in Europa vertritt. DIGITALEUROPE setzt sich für ein regulatorisches Umfeld ein, welches europäische Unternehmen und die Gesellschaft in der wirtschaftlichen Entwicklung anhand digitaler Technologien unterstützt. Gemeinsam mit den Mitgliedern legt der Verband die politischen Positionen der Branche zu allen relevanten gesetzgeberischen Fragen fest und trägt zur Entwicklung und Umsetzung der relevanten EU-Politik bei. Die Mitglieder von DIGITALEUROPE leisten einen aktiven Beitrag zu harmonisierten europäischen Standards und unterstützen die Stärkung der Marktüberwachung im Binnenmarkt. Sie fördern die Übernahme von Best Practices, Technologieneutralität und Interoperabilität. Die Aufgabe von DIGITALEUROPE besteht unter anderem darin, freiwillige Initiativen der Industrie in Bereichen wie den europäischen und globalen Normierungszielen, der Modernisierung des europäischen Konformitätsregimes, gemeinsamen Fakturierungslösungen und der Einführung der elektronischen Identität in der EU zu fördern. Ein Hauptthema innerhalb des europäischen «Green Deal» ist die Richtlinie zur Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten (WEEE), die Auflagen von RoHS und REACH, um zu einer nachhaltigen Produktion und zu nachhaltigen Konsumgütern beizutragen. Als Mitglied von DIGITALEUROPE beteiligt sich Swatch Group an den Bemühungen im Sinne des europäischen Green Deal.

WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE

Governance, Ethics & Compliance	35
Klimabedingte Chancen und Risiken	48
Wirtschaftliche Leistung	53
Innovation	55



SWISS TIMING
Silo für Holzpellets
bei Swiss Timing in
Corgémont

Governance, Ethics & Compliance

GRI-ANGABEN 2-9, 2-12

Führungsstruktur

Effektive und transparente Governance ist zentral für den Unternehmenserfolg.

Swatch Group weist auf allen Ebenen schlanke und effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Konzernleitung die operativen Führungsaufgaben, in welchen sie durch die erweiterte Konzernleitung unterstützt wird. Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern und verfügt über ein Audit Committee sowie ein Compensation Committee.

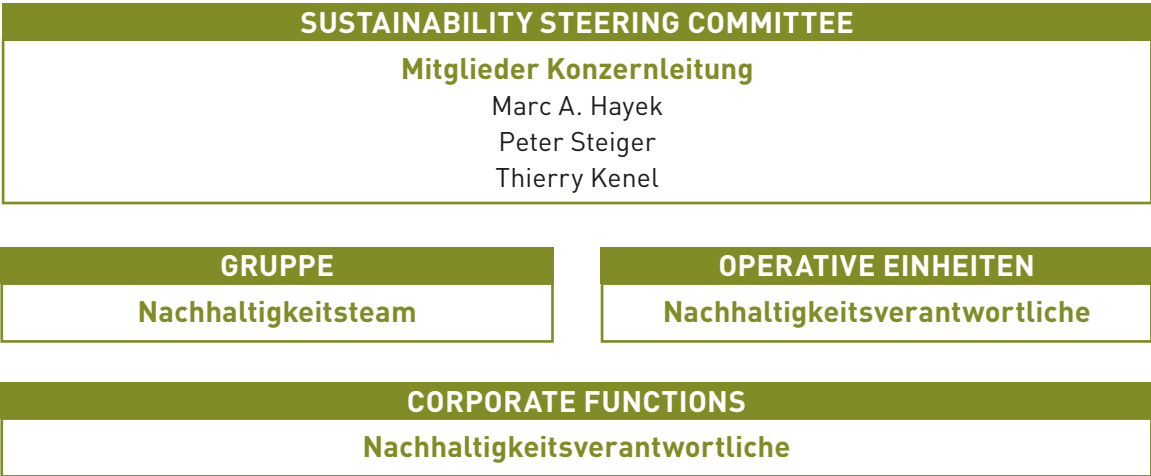
→ Weitere Informationen zur Governance-Struktur finden sich im Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2022 der Swatch Group

GRI-ANGABEN 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-16

Nachhaltigkeitsgovernance

Für die Einhaltung der hohen Ansprüche im Bereich Nachhaltigkeit ist die Konzernleitung verantwortlich. Sie verankert den Ansatz für unternehmerische Verantwortung in der Unternehmensstrategie und definiert konkrete Zielvorgaben und Massnahmen. Die Umsetzung wird vom Sustainability Steering Committee koordiniert und gesteuert, welches aus Vertretern der Konzernleitung besteht. Der Ansatz für unternehmerische Verantwortung wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und in letzter Instanz auch verantwortet.

Nachhaltigkeitsorganigramm Swatch Group



INFOBOX

Swatch Group unter den 100 nachhaltigsten Unternehmen der Welt

Die Leistungen von Swatch Group im Bereich Nachhaltigkeit werden auch von externen Stellen anerkannt. So gehört die Swatch Group gemäss einer im Januar 2023 veröffentlichten Auswertung von Corporate Knights zu den hundert nachhaltigsten Unternehmen der Welt.

→ www.corporateknights.com/rankings/global-100-rankings/2023-global-100-rankings/2023-global-100-most-sustainable-companies

Sustainability Steering Committee

Das Sustainability Steering Committee ist für die Strategie und Performance der Swatch Group im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich. Die Mitglieder stehen in ständigem Kontakt mit dem Nachhaltigkeitsteam und treffen sich in der Regel alle zwei Monate.

Im Berichtsjahr gehörten drei der acht Konzernleitungsmitglieder dem Sustainability Steering Committee an. Die Berichterstattung an die Konzernleitung erfolgt direkt durch die Mitglieder des Sustainability Steering Committees an den monatlichen Konzernleitungssitzungen. Durch den CEO werden für den Verwaltungsrat relevante Themen an diesen weitergegeben. Der Nachhaltigkeitsbericht wird von der Verwaltungsratspräsidentin genehmigt.

Nachhaltigkeitsteam

Das Nachhaltigkeitsteam setzt die Nachhaltigkeitsstrategie und -richtlinien des Konzerns gemäss den Vorgaben des Sustainability Steering Committees um. Das Team unterstützt die operativen Einheiten und Corporate Functions bei ihren Projekten und Initiativen und dient als Austauschplattform für die einzelnen Gesellschaften.

Das Nachhaltigkeitsteam konsolidiert die Nachhaltigkeitsdaten der operativen Einheiten und Konzernfunktionen und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns. Es beantwortet Fragen von internen und externen Anspruchsgruppen.

Nachhaltigkeitsverantwortliche

Der Nachhaltigkeitsverantwortliche stellt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns sicher, indem eine spezifische Roadmap der einzelnen Unternehmenseinheiten definiert und umgesetzt wird.

Der Nachhaltigkeitsverantwortliche erfasst die für die Nachhaltigkeitsberichte des Konzerns und der Einzelunternehmen erforderlichen Daten.

Grössere Unternehmenseinheiten verfügen bereits seit längerem über einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen. Im Laufe des Jahres 2022 wurde die Nachhaltigkeitsorganisation weiter ausgebaut. Mittlerweile verfügen über 50 Gesellschaften über einen eigenen Nachhaltigkeitsverantwortlichen. Dieser wird in vielen Marken, Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch ein interdisziplinäres Team unterstützt. Zudem wurde im Jahr 2022 durch die Konzernleitung eine neue interne Weisung zur Nachhaltigkeit erlassen, welche unter anderem regelt, dass alle Entscheidungen der Geschäftsleitungen der Gesellschaften auf positive und negative Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu prüfen sind.

Zentrale Funktionen

Energiemanagement

Das oberste Ziel des Teams «Energiemanagement» ist die Klimaneutralität im Scope 1 bis 2050 für alle Standorte der Swatch Group. Dabei stehen vor allem Energieoptimierungen und Substitutionen im Bereich der Wärmeerzeugung im Vordergrund. Das Energiemanagement unterstützt die Standorte der Swatch Group bei der Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauches.

HIGHLIGHT

Beispiele für eine nachhaltige Unternehmensführung



Sustainability Coordinators bei Omega

Mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsprinzipien als festen Teil der Unternehmenskultur zu verankern, hat OMEGA dieses Jahr ein Netzwerk von mehr als 30 Sustainability Coordinators geschaffen. Diese werden durch einen Sustainability Manager unterstützt und haben zur Aufgabe, in allen Abteilungen die Anwendung von Richtlinien und Best Practices aus dem Bereich ESG (Umwelt, Soziales, Governance) sicherzustellen. Die Sustainability Coordinators sind zudem vor Ort an der Erarbeitung von Aktionsplänen für die

jeweiligen Bereiche beteiligt und sammeln alle von den Mitarbeitenden eingereichten Ideen für Prozessoptimierungen.

Sie sensibilisieren die Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsthemen, die sich im Arbeitsumfeld bei OMEGA ergeben, und bilden sich auf diesem Gebiet stetig weiter. Bisher haben sie insbesondere im Zusammenhang mit dem Abfallmanagement und der Energiestrategie einen wertvollen Beitrag geleistet.

Nachhaltigkeitsteam Deutschland

Nach dem Motto «think global, act local» formierte sich bei SG Deutschland ein elfköpfiges freiwilliges Nachhaltigkeitsteam. Die Mitglieder arbeiten für verschiedene Marken wie Omega, Rado, Mido und Swatch, sitzen an verschiedenen Unternehmensstandorten und stammen aus unterschiedlichen Fachbereichen – von Marketing, PR, Controlling über IT, Rechnungswesen, Logistik bis hin zu Aussendienst, Shop-Mitarbeitenden und Auszubildenden. Dieser marken- und abteilungsübergreifende Ansatz bot den Teammitgliedern die Möglichkeit, einen ersten Massnahmenkatalog zu erarbeiten, der konkrete Ideen aus vielen Perspektiven umfasst.

Auf der Liste stehen grosse Massnahmen – unter anderem für eine umfassende Reduktion des Energieverbrauchs oder gesteigerte Ressourceneffizienz – bis hin zu kleineren Massnahmen wie der Umstellung auf Recycling-Papier. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurde allen Mitarbeitenden das Nachhaltigkeitsteam vorgestellt und zur Interaktion eingeladen. Die nachhaltige Motivation ist der gemeinsame Antrieb der Teammitglieder und der gegenseitige Austausch über Prozesse, Verbesserungsmöglichkeiten oder Synergien führt zu immer neuen Ideen. Mit der Unterstützung der Mitarbeitenden wurden die ersten Schritte auf dem Weg gemacht und diverse Massnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung.

Zusätzlich werden diesbezüglich auch Massnahmen initiiert, um die Emissionen durch den Verlust von Kältemitteln zu minimieren sowie die Emissionen aus Prozessen zu reduzieren.

Ein weiteres Ziel ist es, bis 2050 die Klimaneutralität auch im Scope 2 zu erreichen und durch Ausnutzung innovativer Technologien die Autonomie im Bereich der Energienutzung zu maximieren.

Herausforderungen wie Energiewende, Energiesicherheit, Energiequalität, minimaler Energieverbrauch und neue Technologien stehen im Zentrum der Arbeitsgruppe im Energiemanagement. Parallel dazu werden in Zusammenarbeit mit der EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft), als externen Partner, die rechtlichen Grundlagen, das Umfeld im Energiemarkt sowie die Erreichung der gesetzten Ziele zeitnah erörtert, um möglichst flexibel und speditiv auf die Veränderungen reagieren zu können.

Die langjährige Vereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt zur Verpflichtung der Reduktion der CO₂-Emissionen ist für das Energiemanagement ein weiterer roter Faden zur Erreichung der gesetzten Ziele.

INFOBOX

Vorkehrungen im Falle einer Strommangellage

Laut Artikel 102 der Bundesverfassung gilt eine Strommangellage als schwere Mangellage, weshalb der Bund Massnahmen ergriffen hat, um im Rahmen seiner Zuständigkeit in diesem Fall eingreifen zu können. Er hat dem Verband der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen (VSE) die Aufgabe übertragen, die notwendigen Vorkehrungen zur Bewältigung einer Stromkrise zu treffen. Mit diesem Ziel hat der VSE die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) ins Leben gerufen, die für die Stromversorgung im Krisenfall zuständig ist. Sie wird im Falle

einer Strommangellage auf Anweisung der wirtschaftlichen Landesversorgung des Bundes auf der Grundlage von Verordnungen aktiv, die der Bund im Krisenfall erlässt.

OSTRAL unterscheidet vier Bereitschaftsgrade:

1. Überwachung der Versorgungslage / Monitoring der Speicher und des Verbrauchs.
2. Alarmierung und erhöhte Bereitschaft / Einsparappelle an die Verbraucher, Sparmassnahmen auf freiwilliger Basis.
3. Antrag zur Inkraftsetzung BVO (Bewirtschaftungsverordnungen Elektrizität), Vernehmlassung, Entscheid, Inkraftsetzung.
4. Umsetzung BVO / Verbot der Nutzung bestimmter Geräte / Kontingentierung von Endverbrauchern / Zyklische Abschaltungen von Stromnetzen / Zentrale Steuerung des Schweizer Kraftwerkparcs.

Die Unternehmen der Swatch Group bereiten sich aktiv auf Strommangellagen vor, insbesondere durch die Einführung von Interventionsprogrammen, die auf mögliche Situationen von Kontingentierung und Stromabschaltung abzielen sowie indem Massnahmen zur Reduktion des Stromverbrauchs und Programme zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs eingeführt werden.

→ www.ostral.ch/de



©www.istockphotos.com

Qualitätsmanagement

Swatch Group Quality Management (SGQM) legt die funktionalen Qualitäts- und Sicherheitskriterien der von den Unternehmen der Swatch Group auf den Markt gebrachten Produkte fest und stellt den Gruppengesellschaften die für die Anwendung dieser Kriterien nötigen Informationen und Prüfmethoden zur Verfügung.

SGQM stellt eine vorschriftsgemässe Überwachung sicher und bestimmt die für die Produkte bezüglich Sicherheit, Umweltvorschriften und Verbraucherinformation anwendbaren gesetzlichen Anforderungen. Auf Grundlage der entsprechenden Anforderungen legt SGQM Zulassungsverfahren fest, um durch Simulation der Nutzungsbedingungen die Konformität und funktionelle Zuverlässigkeit der Produkte zu gewährleisten. Die in Form von technischen Spezifikationen und Weisungen festgeschriebenen Anforderungen werden den Gesellschaften der Swatch Group, Lieferanten sowie Prüf- und Analyselabors entweder über das Intranet oder das Extranet des SGQM zur Verfügung gestellt.

SGQM nimmt eine Standardisierung bestimmter Prozesse, Methoden und Produkte vor und gibt diesbezügliche Empfehlungen ab. Bei den Normierungsbemühungen strebt SGQM einen internen Konsens an und beteiligt sich ferner aktiv an der Erarbeitung von Normen (ISO, EN, SN etc.). SGQM bietet den Gesellschaften der Swatch Group zudem Unterstützung bei der Anwendung der Normen an. Durch seine Tätigkeit trägt SGQM wesentlich zur stetigen Verbesserung der Fertigungsprozesse und Produkte sowie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Produktkonformität

SGQM führt strenge Zulassungsverfahren für die Produkte ein, um eine sichere Verwendung durch den Kunden sowie die Konformität der Produkte mit den nationalen und internationalen Vorschriften (u. a. REACH-Verordnung, RoHS-Richtlinie, Schweizer Verordnungen) zu gewährleisten. Das SGQM unterstützt die Gesellschaften der Swatch Group bei der Umsetzung der REACH-Verordnung, welche zudem Nutzungsvorschriften für bestimmte Stoffe sowie Meldepflichten für sogenannte besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) enthält. Im Jahr 2022 wurden weitere fünf Stoffe als besonders besorgniserregende Stoffe identifiziert, die jedoch noch nicht durch die REACH-Verordnung verboten sind. Swatch Group verbietet diese Stoffe in ihren Produkten auf freiwilliger Basis, sofern es technisch realisierbare Alternativen gibt, und sucht dabei nach unschädlichen Ersatzstoffen.

Im Zusammenhang mit den Umwelteigenschaften der in den Materialien enthaltenen Stoffe übernimmt SGQM alle gesetzlichen Anforderungen in seine Spezifikationen für die Gruppengesellschaften und ihre Lieferanten (Verordnung über persistente organische Schadstoffe, RoHS-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, Europäische Verpackungsrichtlinie).

Liste der verbotenen Substanzen, Führung von Labors und Prüfberichte

Seit 2007 stellt SGQM den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten Listen regulierter Substanzen in den auf den Markt gebrachten Produkten zur Verfügung. Diese Listen gründen auf den strengsten für die jeweiligen

Regulierte Substanzen

294

Regulierte Substanzen

1 876

Externe Prüfberichte

55

Methoden für chemische Analysen

9

ISO 17025 zugelassene und zertifizierte Chemielabors

Materialien gültigen internationalen Vorschriften. Sie betreffen alle von Swatch Group auf den Markt gebrachten Produkte (Uhren für Erwachsene und Kinder, Verpackungen und Etais, Schmuck und Produkte für Kinder). Für jede Substanz (bis heute 294 verschiedene Substanzen) wird eine normierte und anerkannte Analyseverfahren angegeben, die von den zugelassenen Labors einzuhalten ist. Für komplexe Materialien (Kompositmaterialien, Leder und/oder Textilien) werden ebenfalls spezifische Listen zur Verfügung gestellt, damit die entsprechenden Vorschriften eingehalten werden können und gleichzeitig falsch positive Ergebnisse in den Konformitätsberichten vermieden werden. SGQM hat eine vorschriftsgemässe Überwachung neuer Analyseverfahren für regulierte Substanzen eingerichtet und beteiligt sich aktiv in den technischen CEN- und ISO-Ausschüssen zur Erarbeitung von Analyseverfahren, die sich bestmöglich für die Produkte der Swatch Group eignen. Bisher wurden 55 verschiedene Analyseverfahren definiert.

Seit mehr als 10 Jahren stellt SGQM den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten eine Liste von ausgewählten Labors zur Verfügung, um die Einhaltung der entsprechenden chemischen Vorschriften sowie die Konformität ihrer Produkte zu erreichen. Die externen Labors sind gemäss ISO 17025 zugelassen. Ausserdem werden sie überwacht und bezüglich der angewandten Analyseverfahren, des Probenmanagements und der Ausstellung der Konformitätsberichte regelmässig vom SGQM geprüft. Bisher wurden neun Chemielabors zugelassen, die von den Gesellschaften der Swatch Group genutzt werden können.

Für das Jahr 2022 haben die Labors auf Anfrage von Swatch Group 1876 Prüfberichte erstellt.

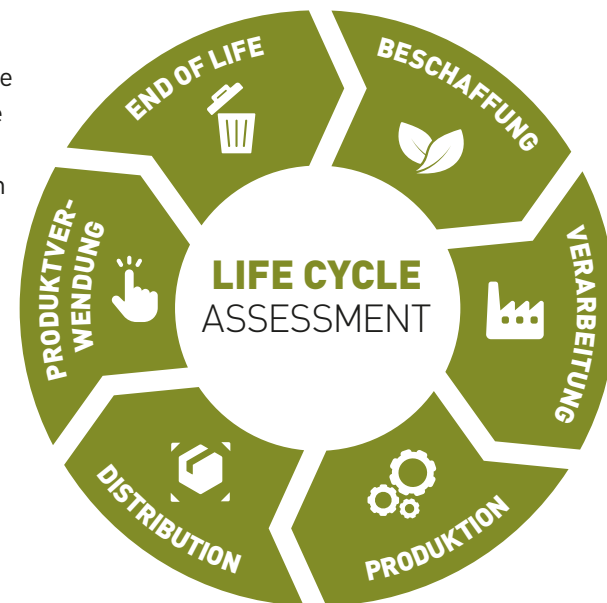
Mechanische und physische Zulassungstests

Swatch Group Quality Management hat für die verschiedenen Gruppengesellschaften sowie externen Lieferanten Prüflisten für die einzelnen Komponenten sowie Testmethoden erarbeitet, mit denen die Tragebedingungen der Uhren bestmöglich simuliert werden können. Die durchgeführten Tests umfassen einerseits die mechanische Beanspruchung und andererseits die Exposition gegenüber Umweltfaktoren (Feuchte, Wärme, UV-Strahlung). Mit diesen Tests lassen sich die Zuverlässigkeit der Produkte sowie deren Lebensdauer gewährleisten.

Lebenszyklusanalyse (LCA)

Die Wahl einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie ist ein zentrales Element der Produktentwicklung. Deshalb führt Swatch Group mit der Software openLCA und der ecoinvent-Datenbank Lebenszyklusanalysen durch. Die Lebenszyklusanalysen werden gemäss den ISO-Normen 14040 und 14044 durchgeführt.

Diese Analysen helfen dabei, die Umweltauswirkungen verschiedener Materialien, Produkte oder Prozesse, die dieselbe Funktion erfüllen, zu vergleichen und diejenigen auszuwählen, die während ihres gesamten Lebenszyklus die geringsten Umweltauswirkungen haben. Sie dienen zudem zur Ermittlung möglicher Verbesserungen der Umweltverträglichkeit der Produkte, einschliesslich Verpackungen, in verschiedenen Phasen ihres Lebenszyklus. Bei Neuentwicklungen können so fundierte Entscheidungen



bezüglich der Beschaffung von Rohstoffen, der Auswahl von Verfahren sowie der Behandlung am Ende des Lebenszyklus usw. getroffen werden. Swatch Group hat verschiedene LCA-Projekte zu unterschiedlichen Uhrenkomponenten sowie Verpackungen und Uhrenetuis gestartet. Die Gruppe möchte die Verwendung von Lebenszyklusanalysen für ihre künftigen Entwicklungen weiter etablieren, um ihre Verpflichtungen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Produkte und Normierung

Die Normierung trägt stark zur Entwicklung und zur Lebensdauer eines Produkts in seinem jeweiligen Umfeld bei. Somit machen Normen und Normierungsbemühungen einen wesentlichen Teil der Aktivitäten der Swatch Group aus.

Obwohl sich die Normen stetig weiterentwickeln, beschränkt sich Swatch Group nicht auf aktuelle Gegebenheiten, sondern integriert darüber hinaus weitere Prüfmethode, Normprozesse oder diesbezügliche Einschränkungen in interne Weisungen, die dadurch deutlich strenger sind als die offiziell gültigen Normen.

So koordiniert das SGQM derzeit beispielsweise für Swatch Group die Aktivitäten von etwa 15 Schweizer und internationalen Arbeitsgruppen, von denen es einige auch moderiert oder leitet. Das SGQM organisiert regelmässig interne Seminare, um über allenfalls neu benötigte Normen zu informieren bzw. den Normungsbedarf vorherzusehen, und arbeitet dabei eng mit den zuständigen Stellen (SNV, FH, CEN, ISO, IEC) zusammen.

Nachfolgend zwei konkrete Beispiele für die Rolle des SGQM bei der Normengebung:

1. Gegerbtes Leder ohne Metall: Das SGQM ist in den technischen Normenausschüssen zum Material Leder aktiv und hat sich entsprechend mit dem Inhalt der Analyse-methode für in Leder enthaltene Metalle (SN-EN-ISO 17072-2) beschäftigt, um Ergebnisabweichungen zwischen den die Messungen ausführenden Labors zu reduzieren und solche Lederarten besser zu definieren (SN-EN 15987).
2. Methode der Nickelfreisetzung: Die europäischen Fachleute haben 2022 die Revision der Norm SN-EN 1811 abgeschlossen, welche die Prüfmethode für die Freisetzung von Nickel definiert. Auf Anfrage der Schweizer Experten, zu denen auch das SGQM zählt, wurde ein Anhang der Norm um ein Verfahren ergänzt, das erklärt, welche Vorbereitungen im Hinblick auf eine Uhrenprüfung nötig sind. Dadurch können die Labors ihr Vorgehen bei der Stichprobennahme an die für diese komplexen Produkte geltende Norm anpassen und somit gleichwertige Ergebnisse erhalten, die denen der Tragebedingungen der Kunden am nächsten kommen.

Monitoring und Zurverfügungstellung von Normen

Im Rahmen der Normierungstätigkeit überwacht Swatch Group Quality Management die neuen internationalen Umwelt-normen und stellt sie den Gesellschaften der Swatch Group zur Verfügung. Es werden zahlreiche Themen eng begleitet, namentlich Umweltmanagementsysteme, Umweltkennzeichnungen und -deklarationen, die Evaluation von Umwelteigenschaften der Produkte sowie die Normen zur Verpackung und zu Verpackungsabfällen.

Lieferkette Management

Die hohen Ansprüche an Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit werden genauso auch von den Partnern und Lieferanten verlangt. Dies schliesst insbesondere eine verantwortungsbewusste Beschaffung mit ein; das heisst, der Swatch Group Code of Conduct sowie die Grundsätze der Geschäftspraktiken und die Nulltoleranz-Politik in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen müssen vollumfänglich eingehalten werden. Als Unternehmen mit besonderer Verantwortung für die Gewinnung und Beschaffung von Rohmaterialien sowie die Beschaffung biologischer Rohstoffe von gefährdeten Arten wendet Swatch Group die relevanten internationalen Richtlinien und Standards an (u. a. OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains from Conflict-Affected and High-Risk Areas and its Supplement on Gold; SA 8000 Social Accountability International, CITES Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora). Swatch Group FEPS (Far East Procurement Services) und SGQM überprüfen regelmässig, ob die Bedingungen seitens der Lieferanten effektiv erfüllt werden.

→ Kapitel «Beschaffung» auf S. 97

GRI-ANGABEN 2-23, 2-24, 2-26, 408-1, 409-1

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Swatch Group beachtet bei ihren Handlungen sämtliche nationalen und internationalen Rechtsordnungen. Grundsätzlich hält sie sich insbesondere an europäische Standards, auch dann, wenn diese über lokale Regelungen hinausgehen. In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. bei Kinder- und Zwangsarbeit, sowie bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen wird eine Nulltoleranz-Politik verfolgt. Die

HIGHLIGHT



Lachen und Träume für Kinder im Spital

Die Stiftung Theodora verfolgt seit 1993 das Ziel, den Alltag von Kindern im Spital und in spezialisierten Institutionen mit Freude und Lachen aufzuheitern. Heute organisiert und finanziert die Stiftung jede Woche den Besuch von 72 Profi-Künstlern – den Traumdoktoren – in 32 Spitälern und 27 Institutionen für Kinder mit Behinderung in der Schweiz. Jedes Jahr schenken diese lustigen, zauberhaften Spitalkünstler auf über 100 000 Kinderbesuchen Lachen und Momente des Glücks.

Die Traumdoktoren sind speziell geschult und arbeiten in Absprache mit dem Pflegefachpersonal.

Die Stiftung bietet sechs Programme an: *Traumdoktoren*, *Operation Traum* und *Traum im Notfall* für die kleinen Patienten im Spital; *Herr und Frau Traum* und *Kleines Orchester der Sinne* für Kinder mit Behinderung; sowie *Die kleinen Champs* für Kinder mit Übergewicht in Adipositas therapie.

Die Swatch Group unterstützt die Stiftung Theodora seit vielen Jahren.

→ www.theodora.ch

→ Weitere Informationen zu gemeinnützigen Aktivitäten der Swatch Group finden Sie im Jahresbericht auf S. 25

Grundsätze für die Geschäftspraktiken sind im Swatch Group Code of Conduct festgehalten. In Bezug auf nachhaltige Produktionsmethoden und Produkte, Schutz von Umwelt, Sicherheit und Gesundheit hält sich Swatch Group insbesondere an die geltenden EU-Richtlinien wie die Restriktionen der gefährlichen Substanzen (RoHS), die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) und die Entsorgung der Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE). Sie orientiert sich stets an den strengsten Regularien und nimmt diese als minimale Messlatte. Mit internen Weisungen verpflichtet sie sich zu Standards, welche über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen.

Supplier Code of Conduct (SCoC)

Der Supplier Code of Conduct findet Anwendung auf Swatch Group und ihre Unternehmen, Lieferanten von Unternehmen der Swatch Group und deren Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen sowie auf Subunternehmer und Sublieferanten, die Waren oder Dienstleistungen für die Unternehmen der Swatch Group liefern.

Der SCoC beruht auf international anerkannten Menschenrechten, wie in der Internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und in der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit dargelegt.

Der Kodex stützt sich auf die in der Branche und international anerkannten Grundsätze wie die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP), die internationalen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), den Verhaltenskodex der IAO für

Sicherheit und Gesundheit, die OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten, den Verhaltenskodex 2019 des Responsible Jewellery Council, die Chain of Custody 2017 des Responsible Jewellery Council, die Norm SA 8000 von Social Accountability International, die Norm OHSAS 18001 und die Anti-Korruptionsrichtlinie (ISO 37001).

Der SCoC wird periodisch aktualisiert, um Änderungen der Gesetze, Vorschriften und der Richtlinien der Swatch Group Rechnung zu tragen.

→ Informationen zu Audits finden sich im Kapitel «Lieferanten-Audits» auf S. 99

In Übereinstimmung mit den Vorgaben der UNGPs orientiert sich Swatch Group bei Abweichungen zwischen nationalen Rechtsvorschriften und internationalen Menschenrechtsstandards am jeweils strengeren Standard. Darüber hinaus orientiert sich Swatch Group am höheren Standard, wenn nationale Gesetze und die strengen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards der Swatch Group voneinander abweichen. Bei Widersprüchen zwischen dem nationalen Recht und den strengen Standards der Swatch Group respektiert Swatch Group das nationale Recht und bemüht sich gleichzeitig, den strengeren Standard zu erfüllen.

Zum Schutze von besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen umfasst der Verhaltenskodex Kapitel zu Antidiskriminierung, zum Schutz vor Mobbing und Misshandlung, zur Prävention von unfreiwilliger Arbeit und Zwangsarbeit, zur Prävention von Kinderarbeit und auch zu den Rechten indigener Völker.

Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden im Bereich Nachhaltigkeit online zur Verfügung. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sind für die Information und Schulung der Mitarbeitenden in den einzelnen Gesellschaften verantwortlich. Alle Einkaufsabteilungen wurden 2022 geschult und sind verantwortlich für die Information und die Einhaltung des SCoC in der Lieferkette.

Verstösse gegen den SCoC können an die im Dokument vermerkte E-Mail-Adresse gemeldet werden. Diese sind anschliessend durch die zuständigen internen Stellen zu behandeln.

Der Verhaltenskodex wurde von der Konzernleitung der Swatch Group genehmigt.

Risikomanagement und Vorsichtsprinzip

Das Risk Management wird vom Swatch Group Corporate Risk Team koordiniert, welches direkt an den CFO berichtet. Das Corporate Risk Team ist verantwortlich für die weltweite physische Sicherheit und das Management und die Implementierung von nationalen und internationalen Versicherungsprogrammen. Die operationellen Risiken werden jährlich analysiert und die Versicherungsdeckung oder andere Abhilfemassnahmen aktualisiert oder neu definiert.

Im Corporate Risk Management werden laufend entscheidende Risiken in Bezug auf Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit identifiziert, analysiert und erfasst, um frühzeitig gezielte Massnahmen zur Verhinderung einleiten und umsetzen zu können. Bereits seit 1994 ist das Vorsichtsprinzip in den internen Weisungen verankert.

HIGHLIGHT



Betriebsfeuerwehr

Seit den 1950er-Jahren hat die Tochtergesellschaft ETA in Grenchen eine eigene Feuerwehr, bestehend aus derzeit 43 ehrenamtlichen Mitgliedern.

Nach Eintritt in das Team erhält jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau eine Ausbildung unter Aufsicht der Gebäudeversicherung des Kantons Solothurn und führt rund 15 bis 20 Übungen durch.

Das Feuerwehrteam ist ausgestattet mit einem Einsatzleitfahrzeug, einem Tanklöschfahrzeug und drei Mannschaftstransportern mit Atemschutzausrüstung.

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist das Business Continuity Management. Experten ermitteln die für den Konzern wichtigen operativen Einheiten und ihre Vernetzung, identifizieren die Hauptrisiken (z. B. Cyberrisk, Feuer, Wasser, chemische Substanzen, Betriebsunterbruch) und definieren Massnahmen, um die Business Continuity möglichst sicherzustellen. Prävention und Notfalldispositive stehen dabei im Zentrum. Ein wesentliches Element des Risikomanagements der Swatch Group ist ihre Unabhängigkeitspolitik. Folglich werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Vertriebspartnern und Finanzdienstleistern soweit sinnvoll reduziert. Dazu gehören auch eine genügende Lagerhaltung, der Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten, die Berücksichtigung von Alternativlieferanten, strategisch wichtige Akquisitionen und ein hohes Eigenkapital.

→ Weitere Informationen im Kapitel «Klimabedingte Chancen und Risiken» auf S. 48

Informationssicherheit und Schutz von Daten

Die Informationssicherheit und der Schutz der Daten der Gruppe gewährleistet die höchstmögliche Sicherheit der Daten und Informationstechnologiesysteme im gesamten Netzwerk der Gruppe. Die Informationssicherheit wird laufend dem neuesten Stand der Technik angepasst. Dies wird erreicht, indem Cyber-Bedrohungen und auch die technologischen Entwicklungen laufend analysiert und allfällig erforderliche Massnahmen umgehend umgesetzt werden. Zusätzlich zu den technologischen Massnahmen wird die Informationssicherheitskultur auf allen Ebenen innerhalb der Gruppe mit verschiedenen Mitteln umgesetzt, u. a. durch E-Learning, das in 13 verschiedenen Sprachen verfügbar

ist, sowie durch spezifische Workshops. Der kombinierte Ansatz von Anwenderausbildung und technologischen Informationssicherheitsmassnahmen erhöht das Niveau der Informationssicherheit.

Der Schutz der Daten hat oberste Priorität, weshalb die Gruppe über mehrere Datenzentren verfügt, die durch verschiedene Sicherheitsstufen und modernste Informationssicherheitsmassnahmen geschützt sind. Dies ermöglicht den Einheiten ein betriebssicheres Umfeld inklusive Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten sowie Sicherheit der damit verbundenen Informationstechnologiesysteme.

Swatch Group überprüft laufend ihre Informationssicherheitsmassnahmen, um den geltenden Regelungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen sie tätig ist, in vollem Umfang gerecht zu werden.

Politik zum Schutz des geistigen Eigentums und Bekämpfung von Fälschungen

Die Produkte der Swatch Group verfügen über eine sehr starke und einzigartige Identität. Sie werden mit grösster Sorgfalt entwickelt und hergestellt und sind Träger des Know-hows der verschiedenen Berufsgruppen, vom Uhrmacher bis zum Designer. Mit Spitzentechnologie, präziser Verarbeitung und einem schnellen und professionellen Kundenservice sichern die Marken so ihren Produkten einen dauerhaften Wert. Aufgrund ihres Erfolgs sind die Marken jedoch auch dem Phänomen der Fälschungen ausgesetzt. Die Uhren- und Schmuckindustrie ist hierbei besonders betroffen und steht laut Zollbehörden an oberster Stelle der am häufigsten

beschlagnahmten Produkte in Bezug auf den Wert und an fünfter Stelle in Bezug auf die Stückzahlen.

Laut einem 2021 veröffentlichten Bericht der OECD¹ beschränkt sich der Schaden nicht nur auf die Rufschädigung der Schweizer Unternehmen, sondern ist auch wirtschaftlicher Natur, da diese jährlich um fast CHF 4,5 Milliarden Umsatz betrogen werden. Am stärksten betroffen sind die Uhrenindustrie und die Schmuckbranche, die einen Schaden von rund CHF 2 Milliarden pro Jahr zu verzeichnen haben. Nach Angaben der OECD hätten Schweizer Unternehmen ohne das Phänomen der Produktfälschung im Jahr 2018 über 10 000 zusätzliche Arbeitsplätze anbieten können. Fälschungen treffen auch die öffentliche Hand, der nach Schätzungen der Autoren der Studie im Jahr 2018 fast CHF 160 Millionen an Steuer- und Zolleinnahmen entgangen sind.

Die Gefahr bei Fälschungen liegt auch darin, dass diese Produkte Materialien oder Bestandteile enthalten können, die den Sicherheitsanforderungen nicht genügen und somit ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher darstellen.

Mit der rasanten Entwicklung des E-Commerce ist es für die Verbraucher einfacher geworden, online einzukaufen, wodurch sie dem hohen Risiko für gefälschte Produkte im Internet ausgesetzt sind, da diese kaum von den Originalprodukten unterschieden werden können. Die kriminellen Vorgehensweisen betreffen auch den Kundendienst.

Im Internet sind Verstösse gegen das geistige Eigentum oder die Täuschung von Verbrauchern zumeist ohne grösseres Risiko für die Täter möglich. Die Anonymität der Täter, die einfachen internationalen Zahlungsmöglichkeiten, die geringen Versandkosten, die Vielfalt der Vertriebskanäle und das Fehlen internationaler Sanktionsmöglichkeiten erschweren die Anzeige oder Strafverfolgung. Infolgedessen hat der Online-Verkauf von gefälschten Produkten inzwischen ein industrielles Ausmass erreicht, und Swatch Group ergreift seit vielen Jahren spezifische Massnahmen zur Bekämpfung von Fälschungen im Internet. Angesichts des Ausmasses dieses Phänomens ist es notwendig, sich mit neuen Instrumenten auszustatten, um dieses spezifische Problem anzugehen und insbesondere einen globalen Ansatz und ein globales Verständnis des Phänomens zu gewährleisten. Um gefälschte Produkte zu verhindern, muss die Sichtbarkeit von solchen Angeboten verringert werden, um so deren Nachfrage zu reduzieren.

Da die Fälscher auch auf den Omnichannel-Verkauf umgestiegen sind, erstreckt sich die Überwachung zusätzlich auf soziale Netzwerke, Verkaufs-Apps und neue technische Entwicklungen wie virtuelle Zifferblätter zum Herunterladen.

Zum Schutz des inhärenten Wertes ihrer Produkte (Fertiguhren, Uhrwerke, Halbfabrikate oder Komponenten) gewährleistet Swatch Group den technischen und geistigen Schutz auf allen Ebenen. Dies insbesondere durch den Schutz technischer Innovationen durch Patente und die Valorisierung ihres technologischen Besitzstandes durch den Schutz von Marken, Mustern und Modellen oder des Urheberrechts und durch die Verteidigung jedes dieser Rechte. Jede Verletzung des

1. www.ige.ch/de/uebersicht-geistiges-eigentum/faelschung-und-piraterie/studien.

geistigen Eigentums oder des Know-hows von Unternehmen der Swatch Group wird sofort rechtlich geahndet und das Phänomen der Fälschungen und der Piraterie von Produkten und Dienstleistungen entschlossen bekämpft. Dazu arbeitet Swatch Group auch eng mit dem Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH) sowie mit den Zoll-, Polizei- und anderen Straf- und Verwaltungsbehörden der verschiedenen Länder, in denen sie tätig ist, sowie auf internationaler Ebene insbesondere mit Europol zusammen.

GRI-ANGABEN 205-2, 205-3

Korruptionsbekämpfung

In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. bei Kinder- und Zwangsarbeit, sowie bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen verfolgt Swatch Group eine Nulltoleranz-Politik.

Im Personalhandbuch sowie im Code of Conduct und im Supplier Code of Conduct sind klare Richtlinien betreffend die Verhütung von Korruption definiert. Diese Dokumente stehen den Mitarbeitenden online oder in einer anderen Form zur Verfügung. Zudem sind in den Lieferantenbedingungen klare Vorgaben bezüglich der Verhütung von Korruption definiert. Durch Audits wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

→ Weitere Informationen zu Lieferantenaudits finden sich im Kapitel «Beschaffung» auf S. 97

In der Berichtsperiode sind dem Konzern keine Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen oder Geldwäscherei) bekannt.

GRI-ANGABEN 2-27

Compliance

Im Berichtsjahr gab es weder Bussen noch Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen oder von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, die ein minimales Ausmass überschreiten.

Klimabedingte Chancen und Risiken

Governance

Das Nachhaltigkeitsteam sowie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sind dafür verantwortlich, klimabezogene Chancen und Risiken zu bewerten und zu managen und das Sustainability Steering Committee auf diese aufmerksam zu machen.

Klimabezogene Risiken und klimabezogene Chancen werden vom Sustainability Steering Committee, das aus drei Vertretern der Konzernleitung besteht, geprüft und genehmigt. Das Nachhaltigkeitskonzept des Konzerns wird vom Verwaltungsrat genehmigt, der die Gesamtverantwortung trägt.

Das Nachhaltigkeitsteam und das Sustainability Steering Committee kommen mindestens sechsmal pro Jahr zusammen, um ESG-bezogene Themen einschliesslich klimabezogener Chancen und Risiken zu besprechen.

Strategie

Kurz- bis mittelfristig muss Swatch Group Übergangsrisiken bewältigen. Diese Risiken können je nach Art und Geschwindigkeit, mit der die jeweiligen Nationalstaaten das Pariser Abkommen umsetzen, stark variieren. Im Zuge der Umstellung auf CO₂-arme Modelle kann es zu Kostensteigerungen in den Bereichen Betrieb und Beschaffung kommen. Langfristig könnten physische Risiken eine grössere Gefahr für die Beschaffung von Rohmaterial darstellen.

Mit einer umfassenden Vertikalisierung, einer starken Positionierung in Sachen Forschung und Entwicklung, einer hauptsächlich in der Schweiz befindlichen Lieferkette und dem Managementansatz für klimabezogene Risiken ist Swatch Group gut aufgestellt, um sich neben dem 1.5 °C-Ausgangsszenario an verschiedene klimabezogene Szenarien einschliesslich des 2 °C-Szenarios anzupassen.

Auswirkungen von Veränderungen und Risikobegrenzungsstrategien

Transitionsrisiken	Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Aktuelle und künftige Vorschriften	Mögliche Bussen, Marktzugang.	Zusammenarbeit mit externen Fachleuten, um künftige Änderungen der Vorschriften (z. B. TCFD) zu analysieren und umzusetzen.	
Recht und Politik Steigende CO ₂ -Steuern und Massnahmen zur Begrenzung CO ₂ -intensiver Aktivitäten	Steigende Energiekosten, steigende Logistikkosten.	Übergang zu erneuerbaren Energien. Verbesserung Energieeffizienz. Investitionen in eigene Energieerzeugung. Hohen Fertigungsanteil in der Schweiz behalten.	Unabhängigkeit weiter erhöhen, Swissness gewinnt an Wichtigkeit.
	Steigende Materialkosten, Lieferkettenunterbrüche.	Weiterhin hohe Lagerhaltung, um Unterbrüche zu vermeiden.	Recyclingquote erhöhen. Verwendung von Recyclingmaterial.
	Kostensteigerungen Verpackungsmaterial.	Wechsel zu CO ₂ -armem Material.	Kostensenkung durch kleinere Verpackungsgrösse und günstigeres Material.
Technologie Entwicklung neuer Technologien für eine CO ₂ -ärmere Wirtschaft	Abschreibungen von Vermögenswerten, Investitionen in emissionsarme Technologien, um Marktvorschriften einzuhalten.	Interne Spezialisten für die Arbeit an Energieeinsparungen (Energieteam). Übergang zu emissionsarmen Technologien.	Übergang zu emissionsarmen und energieeffizienten Technologien.
Markt und Reputation Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, da Konsumenten nachhaltige Alternativen bevorzugen	Umsatzverlust bzw. verpasste Wachstumschancen.	Auswahl von CO ₂ -armen Lieferanten. Investition in CO ₂ -arme Materialien. Stärkung des Klima-Engagements durch Klimaziele. Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts zu allen drei Scopes mit einer Klimastrategie.	Innovation durch CO ₂ -armes Material. Erreichen einer jüngeren, umweltbewussteren Zielgruppe durch Vermarktung von CO ₂ -armen Produkten und rezyklierten Materialien. Führend bei ESG sein (Reputation).
	Steigende Dekarbonisierungskosten wegen hoher Nachfrage nach Kohlenstoffgutschriften.	Priorisierung von Emissionssenkungen.	Investition in Aktivitäten, für die es Kohlenstoffgutschriften gibt (z. B. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Wälder, CO ₂ -Abscheidung etc.).

Einfluss physischer Risiken und Risikobegrenzungsstrategien

Akute Risiken	Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Überflutung, Hagel und Starkregen	Logistikunterbrüche aufgrund beschädigter Infrastruktur (Strassen, Schienen, Brücken). Lokale Überflutung von Gebäuden (Kellern) und örtliche Stromausfälle.	Einbezug von Wettervorhersagen oder Unwetterwarnungen ins Risikomanagement. Vorbereitung auf Ereignisse abhängig von der örtlichen Gefahrenlage. Erhöhung der autonomen Energieversorgung.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
Hitzewellen, Trockenperioden und Waldbrände	Zunehmende Belastung der Infrastruktur (Asphalt, Umwelt, Schienen). Keine oder weniger Transporte auf Wasserwegen (Preissteigerung aufgrund teurerer Transportalternativen).	Einbezug der Marktüberwachung und der globalen Klimarisikobeurteilung ins Risikomanagement.	Wettbewerbsvorteil durch lokale Produktion.
	Zunehmende Belastung der Gebäudeinfrastruktur (Kühlung, Lebensdauer der Anlagen im Aussenbereich, Ausdehnung, Kondensationseffekte, Luftfeuchte). Sinkender Grundwasserspiegel führt zu Gebäudeschäden.	Schulung von technischen Mitarbeitenden und Gebäudemanagern.	Beschleunigte Erneuerung der Gebäude führt zu tieferen Kosten.
	Hinterfragung der Stromversorgung durch Wasserkraftwerke. Sicherheitsrisiko Atomkraftwerke (Kühlung, fehlendes Wasser in Gewässern, Überhitzung von Gewässern). Wenn Kraftwerke ausfallen, schwankt die Stromqualität und es kommt häufiger zu kurzen Unterbrüchen.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
	Einschränkungen der Wassernutzung.	Regenwasser- und Kreislaufwasser-Nutzung.	Erhöhung der Unabhängigkeit von externer Wasserversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.



Das Nachhaltigkeitsteam und das Risikomanagementteam bestimmen, bewerten und managen klimabezogene Risiken. Bei erhöhten Risiken informiert das Sustainability Steering Committee die Konzernleitung. Wo es zweckmässig ist, werden die Versicherungspolicen aktualisiert, um entsprechende Risiken, insbesondere im Hinblick auf physische Risiken, die bestimmt wurden, zu berücksichtigen.

Messgrössen und Ziele

Swatch Group verfügt über Emissionskennzahlen für Scope 1, Scope 2 und Scope 3 sowie Kennzahlen für Energie- und Wärmeverbrauch, selbst erzeugte Energie, Wasserverbrauch, den Ausstoss flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) sowie Abfall.

→ Weitere Informationen im Kapitel «Energie und Emissionen» auf S. 59

Swatch Group verpflichtet sich zur Klimaneutralität für Scope 1 und 2 bis 2050 und zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen auf ein Minimum. Swatch Group verfolgt das Ziel, ihre CO₂-Emissionen im Einklang mit dem 1,5 °C-Szenario zu reduzieren.

Wirtschaftliche Leistung

Die Sicherstellung des langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs der Swatch Group ist die Voraussetzung für ihre nachhaltige Wertschaffung zu Gunsten der Gesellschaft und Umwelt. Durch ihre wirtschaftlichen Aktivitäten generiert sie aber auch einen bedeutenden ökonomischen Impact, von dem viele der Anspruchsgruppen profitieren.

GRI-ANGABE 201-1

Direkter erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

(in CHF Mio.)	2022	Anteil
Nettoumsatz	7 499	100%
Betriebskosten	-3 978	-53%
Löhne und Leistungen für Angestellte	-2 363	-31%
Zahlungen an Kapitalgeber (Zinsen und Dividenden)	-303	-4%
Steuern	-273	-4%
Beibehaltener wirtschaftlicher Wert	582	8%

GRI-ANGABEN 207-1, 207-2, 207-3

Steuerstrategie der Swatch Group

Swatch Group ist ein multinationaler Konzern mit eigenen Tochtergesellschaften in rund 40 Ländern.

Swatch Group verfolgt eine verantwortungsvolle und ordnungsgemässe Steuer- und Zollstrategie. Sie betrachtet die effektive und effiziente Einhaltung der Steuer- und Zollvorschriften als ein Hauptziel und setzt erhebliche Ressourcen ein, um sicherzustellen, dass die Steuer- und Zollangelegenheiten des Konzerns korrekt geregelt, transparent und nachhaltig sind.

Swatch Group hält sich an die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im folgenden Rahmen: «Die Einhaltung der Steuervorschriften umfasst Massnahmen wie die Übermittlung aktueller gesetzlich vorgeschriebener Informationen an die zuständigen Behörden, damit diese die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit anfallenden Steuern korrekt veranlagen können, sowie die Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes bei der Festlegung von Verrechnungspreisen.»

Die Steuerstrategie der Gruppe stellt sicher, dass sich die gesamte Organisation für die Einhaltung der Steuer- und Zollgesetze und -vorschriften in den Ländern, in denen sie tätig ist, einsetzt, und zwar im Einklang mit den folgenden strategischen Prioritäten:

- Einhaltung der Steuer- und Zollgesetze, der Melde-, Berichts- und Zahlungspflichten, einschliesslich der korrekten Verbuchung von Steuern und Zöllen.
- Anwendung von Governance, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit in Bezug auf Steuer- und Zollverfahren und laufende Verbesserung dieser Verfahren.
- Management der Steuer- und Zollkosten und Kontrolle der damit verbundenen Risiken durch Einholung von Ratschlägen des globalen Steuerteams und externer Berater in Bereichen mit besonderer Komplexität oder Unsicherheit.
- Bereitstellung von transparenten und rechtzeitigen Informationen an die zuständigen Behörden.
- Aufrechterhaltung eines rechnenschaftspflichtigen Teams qualifizierter Steuer- und Zollexperten rund um den Globus.

Die Steuerstrategie und Themen in Bezug auf die Steuern werden auf Stufe Konzernleitung diskutiert, überprüft und genehmigt.

Risikomanagement in Steuerangelegenheiten

Um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten und die damit verbundenen Risiken zu minimieren, verfügt die Gruppe über robuste steuer- und zollbezogene Prozesse und Kontrollen. Die Steuerangelegenheiten sind in jedem Land in vielen funktionalen und technischen Bereichen sehr komplex, weshalb die konsolidierten Tochtergesellschaften der Swatch Group mithilfe von Steuerexperten ihre Prozesse zur Einhaltung der Steuer- und Zollvorschriften überwachen, anpassen und kontinuierlich verbessern, um mögliche Fehler oder Versäumnisse zu vermeiden.

Die Tochtergesellschaften der Swatch Group verfügen über klar definierte Verantwortlichkeiten für ihre Steuerangelegenheiten, die die Meldung von Steuerrisiken und die Eskalation von Steuerfragen auf der entsprechenden Ebene gewährleisten. Die konsolidierten Tochtergesellschaften der Swatch Group haben eine geringe Toleranz gegenüber Steuerrisiken und arbeiten proaktiv mit Steuerexperten zusammen, um Gewissheit über ihre Steuerposition zu erlangen.

Steuerplanung

Die Steuerplanung zielt darauf ab, die kommerziellen Bedürfnisse des Unternehmens zu unterstützen, indem sie sicherstellt, dass die Geschäfte für jede Einheit in voller Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften abgewickelt werden. Die Steuerfunktion ist daher in die kommerziellen Entscheidungsprozesse eingebunden und liefert einen angemessenen Beitrag zu den geschäftlichen Angelegenheiten, um ein klares Verständnis der steuerlichen Konsequenzen aller getroffenen Entscheidungen zu

gewährleisten. Die Gruppe beteiligt sich nicht an aggressiver Steuerplanung oder künstlicher Strukturierung, die keinen geschäftlichen Zweck oder wirtschaftlichen Gehalt hat.

Beziehung zu den Steuerbehörden

Swatch Group verpflichtet sich zu einer transparenten Beziehung zu den zuständigen Behörden, fördert den offenen Dialog auf einer zeitnahen Basis und ist bestrebt, auf alle Anfragen und Informationsanforderungen der Behörden zeitnah zu reagieren. Die Gruppe kann die zuständigen Steuer- und Zollbehörden um eine Vorabgenehmigung für bestimmte Transaktionen ersuchen, wenn wesentliche Unsicherheiten bestehen und/oder die Transaktion von grosser Bedeutung ist. Bei Steuerprüfungen ist die Gruppe bestrebt, wann immer möglich eine Einigung zu erzielen, und sie betrachtet einen Rechtsstreit als letztes Mittel.

Innovation

Patente

Swatch Group hat im Jahr 2022 insgesamt 209 Patente angemeldet, davon 165 im Bereich Uhren und 44 in den Bereichen Elektronik, Energiequellen, allgemeine Zeitmessung und anderen. Die Entwicklung neu angemeldeter Patente ist in den letzten Jahren stabil. Insgesamt besitzt Swatch Group ca. 20 000 aktive Patente und Patentanmeldungen, verteilt in 2 800 verschiedenen Patentfamilien.

Altersverteilung der Patentfamilien

0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–20 Jahre
36%	34%	30%

Der Schutz der Innovationen der Swatch Group erfolgt durch ihre internen Patentanwälte von ICB Ingénieurs Conseils en Brevets S.A. Die ICB schützt und verteidigt die technologischen Werte der Unternehmen sowie der verschiedenen Forschungs- und Entwicklungseinheiten der Swatch Group. Die ICB hinterlegt direkt neue Patentanmeldungen beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum und beim Europäischen Patentamt und stützt sich auf ein weltweites Netzwerk von spezialisierten Kanzleien für die Anmeldungen in weiteren Ländern. Die Arbeit der ICB ermöglicht dank wirksamen Synergien zwischen den Patentanwälten und den Forschungsteams innerhalb der Swatch Group einen effizienten Schutz ihrer Entwicklungen.

Umweltbezogene Patente

Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte der Swatch Group sind unter anderem:

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Uhrwerke.
- Bessere Qualität, die eine längere Lebensdauer der Produkte ermöglicht.
- Reduzierung des Energieverbrauchs für Quarzwerke.
- Verringerung der Verluste bei mechanischen Uhrwerken.
- Ersatz toxischer Materialien durch weniger toxische oder neutrale Alternativen für die Umwelt / die Bevölkerung.

Mindestens 30% der Aufwendungen sowie der neuen Patente von Swatch Group R&D können als umweltbezogen definiert werden (Innovationen in den Bereichen erneuerbare Energieproduktion, Energieeffizienz, Umweltmanagement und Technologien zur Verringerung von Emissionen).

Beispiele aus dem Jahr 2022:

- Reduzierung der für den Betrieb der Logikschaltungen in einer Uhr erforderlichen statischen und dynamischen Leistung
- Verbessertes Kalibrierverfahren für tragbare Sehhilfen zur Verlängerung der Batterielebensdauer.

R&D-Kosten

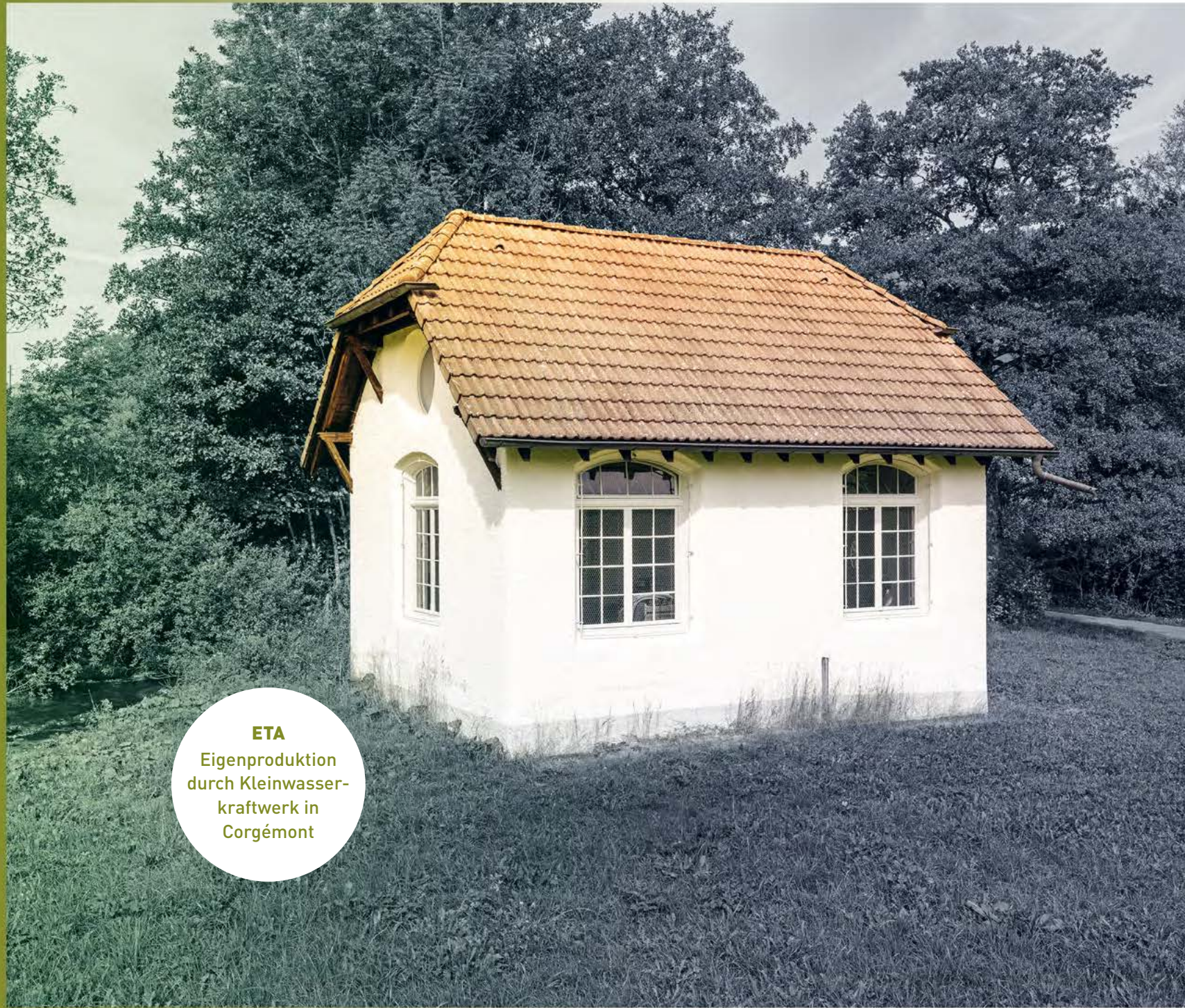
Swatch Group investiert jährlich in Forschung und Entwicklung, um langfristig innovativ zu bleiben. Im Jahr 2022 beliefen sich die direkt messbaren R&D-Kosten auf CHF 246 Mio. Gemessen am Umsatz entspricht dies einem Anteil von 3,3%.

Umweltbezogene Forschung und Entwicklung

Ein grosser Teil der R&D-Kosten stehen direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbestrebungen – so zum Beispiel die Entwicklung von neuen Materialien wie biobasierten Materialien, von langlebigen Uhrwerken oder von Mikrochips mit extrem niedrigem Stromverbrauch. Der Anteil an Forschungs- und Entwicklungsausgaben für umweltbezogene Themen kann in diesen Bereichen nicht immer klar von der Produktentwicklung getrennt und erfasst werden. Basierend auf der Auswertung der Patente können mindestens 30% der R&D-Kosten als umweltbezogen definiert werden. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Wert von CHF 74 Mio.

UMWELT

Einleitung	58
Energie und Emissionen	59
Produktdesign und Umgang mit Material	71
Wasser	76
Biodiversität	78



ETA
Eigenproduktion
durch Kleinwasser-
kraftwerk in
Corgémont

Einleitung

Umweltschutz ist in allen Bereichen und Unternehmungen der Swatch Group fest verankert und ein prioritärer Grundsatz, der tagtäglich von allen Mitarbeitenden des Unternehmens respektiert, gefördert und umgesetzt wird. Diese Überzeugung verfolgt die Gruppe entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Produktdesign über die Produktionsprozesse bis hin zum Recycling ihrer Produkte. Die Marken entwickeln neue Produkte soweit möglich unter Verwendung rezyklierter oder rezyklierbarer, biologischer und kompostierbarer Materialien. Um die Strategie für nachhaltiges Produktdesign effizient umsetzen zu können, werden Life Cycle Assessments (LCA) durchgeführt, damit die Auswirkungen auf die Umwelt besser identifiziert und minimiert werden können.

→ Weitere Informationen zu «LCA» auf S. 40

Darüber hinaus werden Massnahmen zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs umgesetzt, sei es durch Produktionsanlagen mit intelligenten Energiesteuerungssystemen oder durch energieoptimierte, wärmeisolierte und umweltfreundliche Infrastrukturen und Betriebsstätten. Bei den neuen Produktions- und Betriebsgebäuden sowie bei Renovationen werden modernste Technologien und Baumaterialien zur bestmöglichen Verbesserung der Öko- und Energiebilanz eingesetzt, was auch im Berichtsjahr zu einem weiteren positiven Beitrag führte.

Die Datenerfassung wurde 2022 verfeinert. Unter anderem liegen nun mehr Details zu der Verwertung der Abfälle und zum Wasserverbrauch vor. Konzernweite Zielvorgaben sind für Treibhausgase definiert. Es ist zu beachten, dass die Unternehmenseinheiten aufgrund ihrer Diversität für viele Kennzahlen eigenständig Ziele und Massnahmen definieren, welche hier nicht konsolidiert dargestellt werden.

→ Weitere Details zur Datenerfassung finden sich im Anhang auf S. 116

Energie und Emissionen

Bereits 1990 hat sich Swatch Group als Sponsorin des Solarmobils Spirit of Biel für die Reduktion der THG-Emissionen und die Herabsetzung des Energieverbrauchs eingesetzt. Das Solarmobil hatte damals die World Solar Challenge in Australien gewonnen. Aus dieser Zeit stammt auch die erste solarbetriebene Swatch (1995), welche an Attraktivität nicht verloren hat. Damit bleibt das frühzeitige Bekenntnis zum Klimaschutz immer präsent und Swatch Group langfristig motiviert, ihren Beitrag zu nachhaltigem Klimaschutz zu leisten.

Bis 2050 soll das Ziel der Klimaneutralität für Scope 1 und Scope 2 erreicht werden. Eine Strategie zum Reduzieren der Treibhausgasemissionen wurde erarbeitet. Die Zielvorgaben werden regelmässig überprüft und nach Möglichkeit wird eine raschere Reduktion umgesetzt.

Zur Reduktion der Scope-1-Emissionen werden bereits seit 2013 für alle Produktionseinheiten in der Schweiz Ziele für Energieeffizienzsteigerung und THG-Reduktion definiert, die grundsätzlich auch auf konsolidierter Basis für die gesamte Gruppe gelten. Die Produktionsbetriebe und Vertriebsgesellschaften ausserhalb der Schweiz, insbesondere viele Boutiquen und Servicezentren, arbeiten ebenfalls an der Verbesserung der Energiebilanz. Obwohl sie weit weniger Energie als die Produktionsbetriebe in der Schweiz benötigen, werden die Boutiquen und Servicezentren ebenfalls im Massnahmenkatalog zur Reduktion der Emissionen und des Energieverbrauchs mitberücksichtigt.

Strategie zur Erreichung der Klimaziele

Um die Reduktionsziele zu erreichen, werden die Anstrengungen in den nächsten Jahren auf die CO₂-intensivsten Standorte konzentriert. Dabei werden die Grundsätze gemäss nebenstehender Grafik in die Überlegungen mit einbezogen. Es werden je nach Standort unterschiedliche und innovative Technologien in Betracht gezogen, um die Herausforderung der Energiewende in der Industrie zu meistern. Die Sanierung alter Gebäudestrukturen stellt hierbei eine besondere Herausforderung dar. Es wird jedoch ebenso viel Augenmerk auf die Produktionsprozesse, die Integration intelligenter Gebäudeleitsysteme und den Aufbau dezentraler Energiemanagementsysteme sowie Neubauten gelegt. Der wesentlichste Aspekt ist die Quelle der benötigten Energien. Hier werden im Sinne der Zielerreichung folgende Energieträger in Betracht gezogen:

- grüner/blauer Strom (Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik)
- Biogas
- Fernwärme
- regionales Holz
- Geothermie, Umgebungswärme und Solarthermie
- grüner/blauer Wasserstoff (aus erneuerbarer Energie oder Erdgas)
- nachhaltig erzeugte biogene Treibstoffe

Fossile Energieträger werden damit kontinuierlich durch erneuerbare Energieträger ersetzt.

- 1. Vermeidung** der Verwendung von Ressourcen, wenn kein Nutzen damit verbunden ist
- 2. Reduzierung** des Energieverbrauchs auf das nötige und technisch machbare Minimum
- 3. Effizienter** und kompetenter Betrieb der Installation sowie Wärmerückgewinnung
- 4. Alternative** zu fossilen Energieträgern wie regenerativen oder CO₂-freien Energiequellen
- 5. Autonomie.** Erzeugung und Umwandlung von Energie an den Standorten selbst
- 6. Energiespeichersysteme** und CO₂-Kompensationsprojekte

Zusätzlich verpflichtet sich Swatch Group auch, die Emissionen im Scope 2 zu reduzieren. Mit folgenden Ansätzen werden die Scope-2-Emissionen über die nächsten Jahre gesenkt:

- Reduktion des Stromverbrauchs, Massnahmen für höhere Energieeffizienz
- Ausbau der eigenen erneuerbaren Stromproduktion
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen

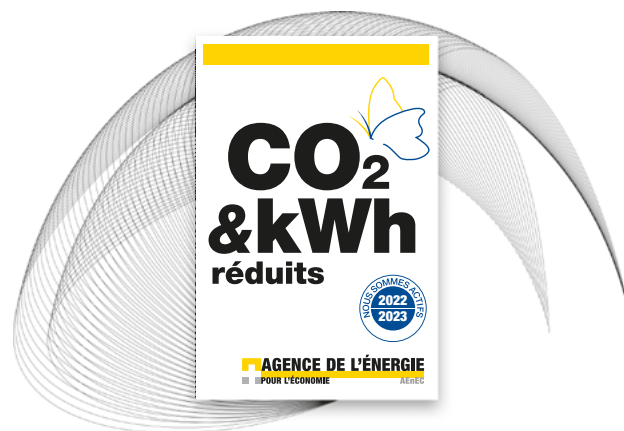
Um Treibhausgasemissionen bis 2050 auf null zu senken, definiert jede Konzerngesellschaft individuelle Zielvorgaben und Massnahmen. Klimakompensation steht dabei nicht an erster Stelle, da Swatch Group die tatsächlichen Emissionen eliminieren und nicht kompensieren möchte.

Die Unternehmenseinheiten werden bei ihren Bemühungen durch Spezialisten des Energie-Management-Teams unterstützt. Neben umfangreicheren Abklärungen und Projekten zur Erreichung der Klimaneutralität einzelner Standorte wurde im Berichtsjahr auch eine Guideline erarbeitet mit praktischen Empfehlungen zu Energiesparmassnahmen sowie einer Liste mit «Dos and Don'ts». Darin sind verschiedene Anregungen aufgelistet, wie der Energieverbrauch kurz- und mittelfristig weiter verringert werden kann.

Umweltprogramm Schweizer Produktionsbetriebe, THG-Emissionen und Energieeffizienz

Seit 2013 hat Swatch Group mit Unterstützung der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) eine verbindliche Zielvereinbarung bezüglich stationärer THG-Emissionen (Scope 1) mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) unterzeichnet. Alle Schweizer Produktionsbetriebe sind an diese Vereinbarung gebunden und tragen mit ihren Massnahmen dazu bei, die Energieziele der Swatch Group zu erreichen.

Bis 2050 soll das Ziel der Klimaneutralität für Scope 1 und Scope 2 erreicht werden.



Blancpain SA Le Sentier

Eines von 32 EnAW-Zertifikaten.

Roadmap Treibhausgasreduktion

Verglichen mit anderen Industrien hat die Uhrenindustrie niedrige Scope-1- und -2-Emissionen.

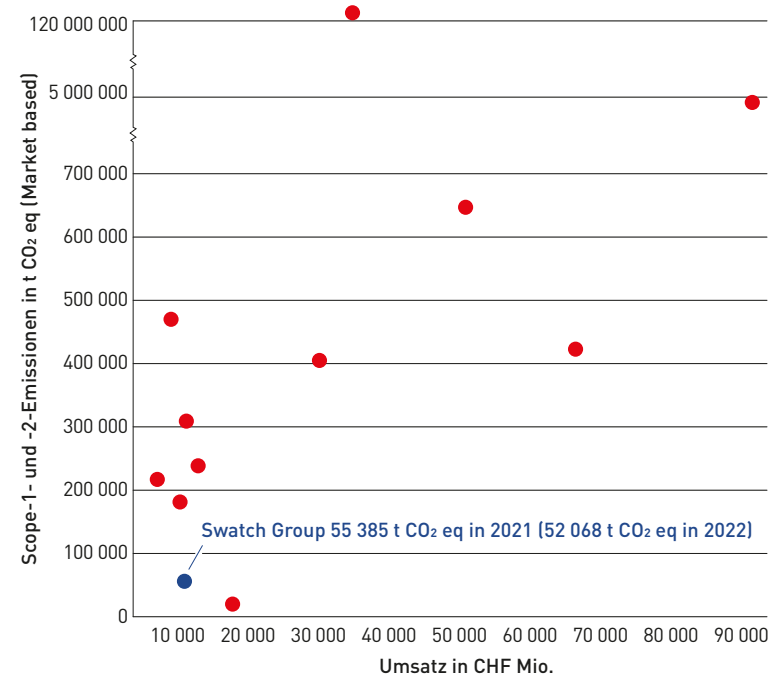
Dennoch bemüht sich Swatch Group, die Emissionen weiter zu senken und auf Null zu bringen.

Die Swatch Group ist sich bewusst, dass die meisten indirekten Emissionen aus Scope 3 stammen. Die Gruppe hat noch keine genauen Daten zu den Scope-3-Emissionen. Deshalb lassen sich für Scope 3 noch kein konkreter Aktionsplan und keine Zwischenziele festlegen.

Swatch Group verpflichtet sich zur Klimaneutralität für Scope 1 und 2 bis 2050 und zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen auf ein Minimum.

Das Ziel der Swatch Group ist es, die Treibhausgasemissionen so weit wie möglich zu reduzieren und Lösungen innerhalb von Swatch Group zu finden (z. B. durch zukünftige Technologien zur CO₂-Abscheidung), um die Ziele für Scope 1 und 2 zu erreichen.

Scope-1- und -2-Emissionen der grössten Industrieunternehmen der Schweiz¹



1. Die Grafik zeigt den Benchmark für die Industrieunternehmen im SMI in 2021.

Ziele und Massnahmen zur Treibhausgasreduktion

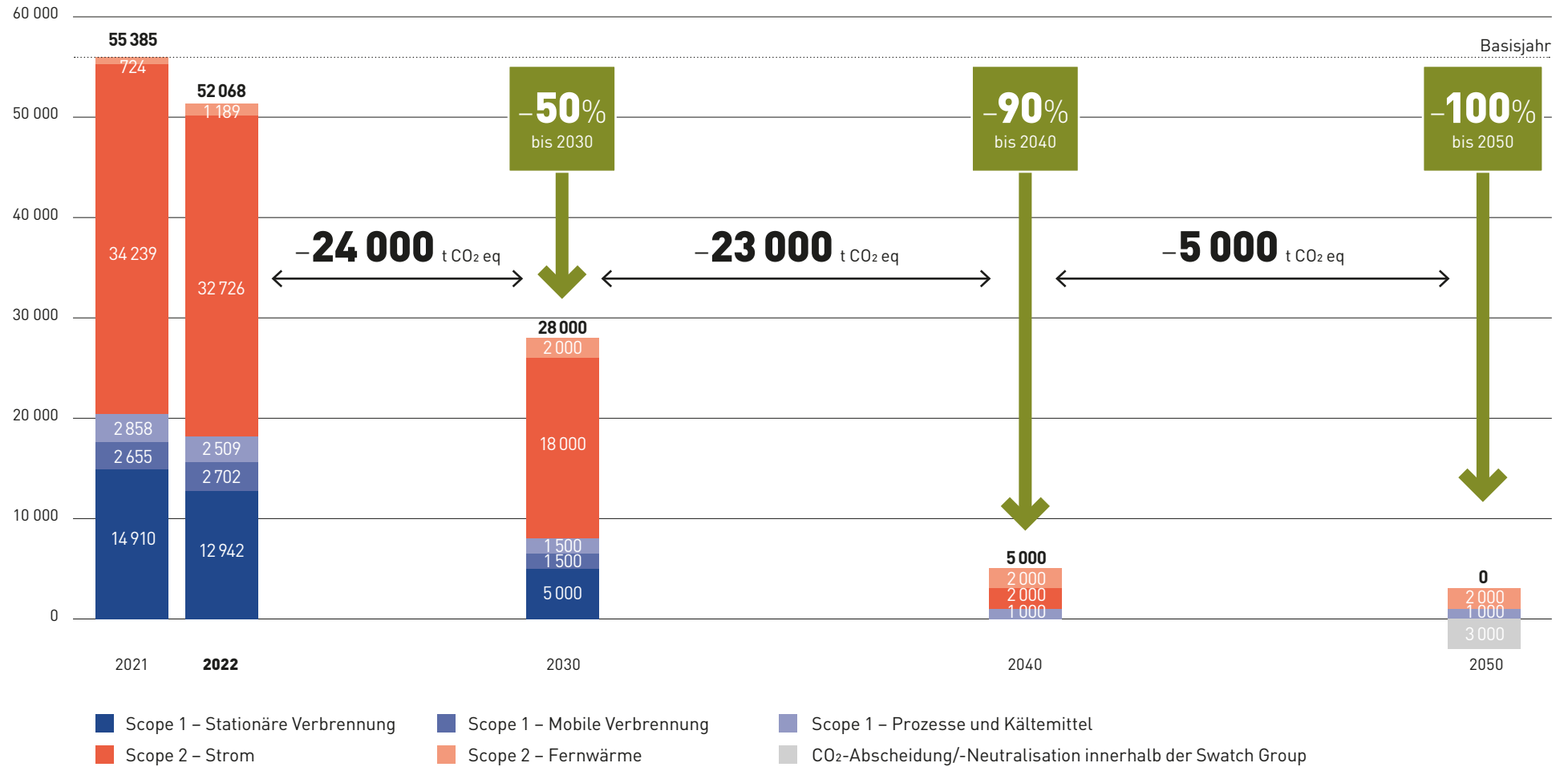
Scope 1	Ziel	Massnahmen
Stationäre Verbrennung	– Reduktion der stationären Verbrennung auf 35% bis 2030 und auf 0 bis 2040.	– Mit den bereits geplanten Projekten für die nächsten 10 Jahre lassen sich die aus stationären Verbrennungsprozessen resultierenden Emissionen um 90% reduzieren. Es gibt zudem Ideen und Konzepte, um die noch verbleibenden Emissionen ebenfalls zu reduzieren.
Mobile Verbrennung	– Reduktion der mobilen Verbrennung auf 50% bis 2030 und auf 0 bis 2040.	– Neuwagen (Pkw und Lkw) dürfen nicht mehr mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Ausnahmen sind zu begründen.
Prozesse und Kältemittel	– Reduktion der durch Kältemittel verursachten Emissionen auf 50% bis 2030 und auf 0 bis 2040. – Reduktion der Prozessemissionen auf 50% bis 2030.	– Ersatz von Kühlanlagen durch Anlagen mit treibhausgasfreien Kältemitteln. – Reduktion der Prozessemissionen durch den Einsatz alternativer Technologien oder durch Rückgewinnung/Umwandlung der Emissionen. – Jährliche Neubeurteilung der Umsetzbarkeit weiterer Reduktionen. – Abscheidung/Neutralisation verbleibender Emissionen innerhalb der Swatch Group.
Scope 2	Ziel	Massnahmen
Strom	– Reduktion der mit dem Stromverbrauch verbundenen Emissionen auf 50% bis 2030, auf 5% bis 2040 und auf 0 bis 2050.	– Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energien. – Beschaffung von erneuerbarem Strom durch einen Mix aus Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten, Priorisierung gebündelter Zertifikate, PPAs und als letztem Mittel Herkunftsnachweisen. – Steigerung der Energieeffizienz von Prozessen und Gebäuden.
Fernwärme	Kein Ziel. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Emissionen verbunden mit Fernwärme in den kommenden Jahren verdoppeln, da mehr Anlagen auf Fernwärme umgestellt werden.	– Abscheidung/Neutralisation verbleibender Emissionen innerhalb der Swatch Group.
Scope 3	Ziel	Massnahmen
	Die Daten für Scope 3 sind noch nicht vollständig. Ziele und Aktionsplan werden bis Ende 2023 festgelegt.	– Anforderung an Lieferanten, sich zu einem kurzfristigen Ziel zu verpflichten. Für energieintensive Sektoren Verpflichtung zu langfristigem Netto-Null-Ziel. – Integration von Kohlenstoffintensitätskriterien in den Lieferantenauswahlprozess. – Ersatz von kohlenstoffintensivem Material durch kohlenstoffarme Alternativen.

Das Basisjahr für Scope 1 und Scope 2 Emissionen ist 2021.

Das Basisjahr für Scope 3 wird festgelegt, sobald vollständige und zuverlässige Scope-3-Emissionsdaten für Swatch Group verfügbar sind.

Absenkepfad für Scope 1 und 2

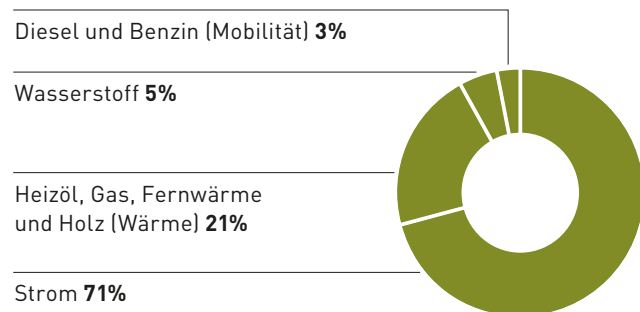
(Treibhausgasemissionen in t CO₂ eq, Market based)





Energieverbrauch

Der Energiebedarf der Swatch Group wird aus unterschiedlichen Quellen gedeckt. Einen kleinen Teil davon bezieht sie über die eigene Produktion von Solar- und Wasserkraftenergie. Der gesamte Energiebedarf im Jahr 2022 von rund 396 GWh verteilt sich wie folgt:



Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro Quadratmeter Nutzfläche konnte 2022 im Vergleich zu 2021 um rund 2% gesenkt werden. Durch kontinuierliche Investitionen in Produktionsanlagen und -gebäude wird die Energieeffizienz laufend verbessert. Dazu gehören mit modernster Wärmepumpentechnologie ausgerüstete Neubauten,

HIGHLIGHT



Wärme aus lokalem Holz bei ETA in Villeret

Im März 2022 ergab eine erste Fernwärme-Machbarkeitsstudie ein Sparpotenzial von 164 Tonnen CO₂-Äquivalent sowie 870 kWh Gas pro Jahr für den Produktionsstandort in Villeret. Das Potenzial ergab sich aus der vollständigen Neukalibrierung aller Parameter der gebäudeinternen Energieverteilung und war so vielversprechend, dass das Projekt im Herbst 2022 umgesetzt wurde und ab Januar 2023 in Betrieb ging. Es wurde beschlossen, den Standort an das Fernwärmenetz von Villeret Energie anzuschliessen.

Das für die Wärmeerzeugung nötige Holz stammt aus lokalen Quellen.

Gebäudeisolationen und -sanierungen, die Optimierung respektive der Ersatz von Klima- und Kühlwasseranlagen, Sanierungen von Heizungsanlagen und die Inbetriebnahme neuer Wärmerückgewinnungsanlagen. Aufgrund der Investitionen zur Minimierung des Wärmeverbrauchs pro Nutzfläche konnte dieser seit 2001 weit mehr als halbiert werden. Beispielhaft hierfür sind die Erweiterungsbauten des Omega/Swatch-Areals in Biel/Bienne (BE), bei welchen der Wärmeverbrauch pro Quadratmeter durch die Renovation um 48% und die THG-Emissionen um 55% gesenkt werden konnten.

Energie aus eigener erneuerbarer Solarenergie und Wasserkraftproduktion

Seit Jahrzehnten investiert Swatch Group in eigene Solar- und Wasserkraftwerke. Im Berichtsjahr konnten durch die verschiedenen Energieproduktionsanlagen 2 718 MWh erneuerbarer Strom generiert werden (ca. 1% des Stromverbrauchs), welche zum grössten Teil direkt durch die Betriebe der Gruppe genutzt werden konnten. Bei geringem eigenen Strombedarf, wie zum Beispiel während des Wochenendes, wird der Strom ins Netz eingespeist. Im Berichtsjahr waren dies 51 MWh.

GRI-ANGABEN 302-1, 302-3, 302-4

Energieverbrauch

(in GWh)	2022	2021	2020	2013 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
Stromnetz	278,7	255,5	–	–	–
Eigenproduktion	2,7	2,5	–	–	–
Einspeisung ins Netz	–0,1	–0,1	–	–	–
Total Stromverbrauch	281,4	257,9	239,4	216,2	+30%
– davon erneuerbar ¹	32,3%	13,7%	–	–	–
Heizöl	12,5	12,1	12,9	20,6	–41%
Erdgas	61,6	67,6	62,8	80,4	–23%
– davon Biogas (beigemischt)	8,9%	4,5 %	–	–	–
Fernwärme	7,0	4,2	3,6	2,9	+140%
Holz	1,6	1,6	–	–	–
Total Wärmeverbrauch	82,7	85,5	79,3	103,9	–21%
Strom aus externen Ladestationen	0,0	–	–	–	–
Diesel	8,4	8,3	–	–	–
Benzin	3,0	2,3	–	–	–
Total Mobilität	11,4	10,6	–	–	–
Wasserstoff	20,9	16,5	–	–	–
Total Energieverbrauch	396,5	370,5	–	–	–
Kennzahlen zur Energieintensität (in kWh pro m ²)					
Nutzfläche in m ²	977 354	997 320	987 992	859 589	+14%
Stromintensität	287,9	258,6	242,3	251,5	+14%
Wärmeintensität ²	84,6	85,8	80,3	120,9	–30%
Total Energieintensität	405,5	371,5	–	–	–

1. Die Erhöhung basiert einerseits auf der Umstellung von einigen Gesellschaften auf 100% erneuerbaren Strom und andererseits auf einer besseren Datenerfassung des Strommix.

2. Beinhaltet Wärmeverbrauch von Gebäuden und Prozessen.



GRI-ANGABEN 305-1, 305-2, 305-4, 305-5

Scope-1-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2022		2021 (Basisjahr)	2020	Veränderung zum Basisjahr
	Zielwert ¹				
Heizöl	2 601	–	2 985	–	–
Gas	10 324	–	11 900	–	–
Holz	17	–	25	–	–
Emissionen aus stationärer Verbrennung	12 942	13 809	14 910	15 890	–13,2%
Diesel	2 015	–	2 092	–	–
Benzin	686	–	562	–	–
Emissionen aus mobiler Verbrennung	2 702	2 527	2 655	–	1,8%
Emissionen von Prozessen	1 284	–	–	–	–
Emissionen von Kältemitteln	1 225	–	–	–	–
Emissionen von Prozessen und Kältemitteln	2 509	2 707	2 858	–	–12,2%
Total Scope 1²	18 153	19 042 (erreicht)	20 422	–	–11,1%

Details zu Prozessemissionen:

Methane (CH ₄)	0,020 t	Perfluorocarbons (PFCs)	0,230 t
Nitrous oxide (N ₂ O)	0,050 t	Sulphur hexafluoride (SF ₆)	0,300 t
Hydrofluorocarbons (HFCs)	2,700 t	Nitrogen trifluoride (NF ₃)	0,000 t

Scope-2-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2022			2021 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
	Location based	Market based	Zielwert ¹		
Stromnetz	30 015	32 726	32 435	34 239	–4,4%
Fernwärme	1 189	1 189	–	724	–
Total Scope 2	31 204	33 915	33 300 (nicht erreicht)	34 963	–3,0%
Total Scope 1 + 2	49 357	52 068	52 342 (erreicht)	55 385	–6,0%

1. Lineare Reduktion basierend auf den Zielvorgaben (siehe S. 63), Market based.

2. Aufgeführt sind die fossilen Emissionen. Die biogenen Emissionen belaufen sich auf 1 776 t CO₂ eq.

HIGHLIGHT



Einsatz von Biogas bei Omega

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie unternimmt die Marke Omega Anstrengungen, um ihren CO₂-Ausstoss gemäss Scope 1 zu senken. So hat das Bieler Unternehmen beschlossen, seinen Gasverbrauch (Heizung) so weit wie möglich zu reduzieren. Gleichzeitig hat Omega im Berichtsjahr die Gasversorgung auf 100% lokales Biogas umgestellt. Das Biogas, welches von der Kläranlage des Gemeindeverbands STEP, nur 3 km vom Unternehmenssitz von Omega entfernt, stammt, entsteht durch die Zersetzung des Klärschlammes mittels Bakterien. Um eine Kreislaufwirtschaft zu ermöglichen, werden die im Klärschlamm enthaltenen Feststoffrückstände zu Granulat verarbeitet und kommen in bestimmten Branchen als Brennstoff und damit Kohleersatz zum Einsatz.

Emissionen

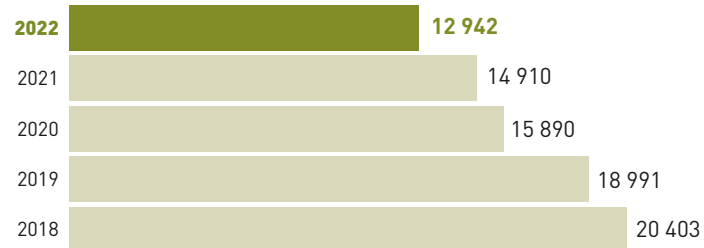
GRI-ANGABE 305-1

Scope-1-Emissionen

CO₂-Emissionen und andere Treibhausgase, welche durch die Betriebsabläufe entstehen, setzen sich zusammen aus Emissionen durch Wärmeerzeugung, von Kältemitteln, der Produktionsprozesse sowie des Treibstoffverbrauchs. Dies entspricht den Scope-1-Emissionen.

Emissionen aus stationärer Verbrennung

(in t CO₂ eq)



Die Scope-1-Emissionen lagen im Jahr 2022 bei total 18 153 t CO₂ eq. Der Wert liegt damit über 10% tiefer als 2021, was unter anderem auf den vermehrten Einsatz von Fernwärme, die Umstellung auf Wärmepumpen sowie Effizienzsteigerungsmassnahmen zurückzuführen ist.

HIGHLIGHT

Photovoltaikanlage bei ETA Thailand



ETA (Thailand) Co., Ltd. hat auf beiden Produktionsgebäuden erfolgreich Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.3 MWp installiert. Seit der Inbetriebnahme des Systems im April 2022 wurden mehr als 1.1 GWh produziert und direkt in die Produktion eingespeist. Nach der Berechnungsmethode des Energiestrategie- und Energieplanungsamts des thailändischen Energieministeriums wurden so im Berichtszeitraum April bis September 2022 insgesamt 404 Tonnen CO₂ eingespart.

Emissionsintensität für Scope 1 und 2

	2022	2021
Umsatz (in CHF Mio.)	7 499	7 313
Lagerveränderung, ohne Rohmaterialien (in CHF Mio.)	367	52
Produktionsvolumen (in CHF Mio.)	7 866	7 365
Emissionsintensität (t CO ₂ eq pro CHF Mio. Produktionsvolumen)	6,6	7,5

GRI-ANGABE 305-2

Scope-2-Emissionen

Die Scope-2-Emissionen machten im Jahr 2022 total 33 915 t CO₂ eq aus (Market based). Grösstenteils stammen diese aus der Herstellung des eingekauften Stroms. Die Berechnung der Scope-2-Emissionen wurde im Jahr 2022 aktualisiert und auf Basis neuerer Emissionsfaktoren durchgeführt. Auch die Werte für das Jahr 2021 wurden auf dieser Basis neu berechnet. Details zur angewendeten Methodik finden sich im Kapitel «Über diesen Bericht».

Neu werden ab 2022 auch Werte für Market based und Location based ermittelt. Diese liegen nahe beieinander. Grund dafür ist, dass der Schweizer Strommix bereits einen sehr hohen Anteil an erneuerbaren Energien (rund 80%) aufweist (siehe dazu Infobox zu Strommix Schweiz auf S. 70) und bisher nur einzelne Gesellschaften der Swatch Group Verträge abgeschlossen haben, um ausschliesslich erneuerbaren Strom zu beziehen.

→ Informationen zur Klimastrategie finden sich ab S. 61

GRI-ANGABE 305-3

Scope-3-Emissionen

Swatch Group hat in einem ersten Schritt sechs Kategorien identifiziert, bei welchen von erhöhten THG-Emissionen ausgegangen wird. Ob auch andere Kategorien relevant sind, prüft Swatch Group im Jahr 2023 und ergänzt die Auswahl bei Bedarf.

Kategorie	Definition
Eingekaufte Güter	Herstellung bzw. Gewinnung, Verarbeitung und Transport von eingekauften Gütern (soweit nicht in anderen Kategorien erfasst).
Transport	Transport und Verteilung von eingekauften Waren zwischen direkten Zulieferern und eigenem Unternehmen oder zwischen eigenen Unternehmensstandorten in Transportmitteln, die nicht dem eigenen Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden.
Abfall	Behandlung und Entsorgung von Abfall, der aus der eigenen Geschäftstätigkeit resultiert (in Anlagen, die nicht dem Unternehmen gehören oder von ihm kontrolliert werden).
Geschäftsreisen	Geschäftsreisen der Beschäftigten in Transportmitteln, die nicht dem Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden.
Berufsverkehr der Arbeitnehmer	Pendeln der Beschäftigten zwischen dem Wohnort und der Arbeitsstätte in Transportmitteln, die nicht durch das Unternehmen betrieben werden.
Distribution	Transport und Verteilung der fertigen Produkte an die eigenen Verkaufsstandorte oder zu Dritten in Transportmitteln, die nicht dem Unternehmen gehören oder von ihm betrieben werden.

Eine detaillierte Datenerfassung der Scope-3-Emissionen ist im Aufbau. Erste Informationen und Zahlen zu einzelnen Kategorien liegen bereits vor:

Eingekaufte Güter

Basierend auf ersten Abschätzungen ist diese Scope-3-Kategorie jene mit den höchsten indirekten Emissionen für Swatch Group. Bei der Auswahl der Lieferanten und der Herkunft der Rohmaterialien sind die THG-Emissionen daher ein wichtiges Kriterium.

Mit Blick auf die eingekauften Güter sind die indirekten Emissionen verbunden mit dem Abbau von Gold von besonderer Bedeutung.

Die Beschaffung von neuem Gold erfolgt ausschliesslich aus industriellen Minen aus den USA, Kanada und Australien. Der THG-Ausstoss der industriellen Minen soll durch den Einsatz von elektrisch betriebenen Maschinen und Fahrzeugen kontinuierlich reduziert werden und bis zum Jahr 2050 auf null sinken.

→ Weitere Informationen zur «Beschaffung» auf S. 97

Transport (Upstream Transportation)

Durch die auf die Schweiz konzentrierte eigene Produktion, die hohe Vertikalisierung und ein schweizerisches Lieferantennetz verfügt Swatch Group über zumeist sehr kurze Transportwege zwischen Lieferanten, den Produktionsstandorten und den Uhrenmarken. Die Strategie der Lagerhaltung ermöglicht die Reduzierung der Anzahl Lieferungen sowie die Verwendung von nachhaltigeren Transportmitteln (Zug, Frachtschiff) und damit eine erhebliche Vermeidung zusätzlicher THG-Emissionen. Für die Kategorie «Upstream Transportation» rechnet Swatch Group mit rund 30 000 t CO₂ eq im Jahr 2022.

Geschäftsreisen

Basierend auf ersten Erhebungen anhand der Daten der Reisebüros werden die THG-Emissionen verbunden mit Geschäftsreisen im Jahr 2022 auf rund 15 000 t CO₂ eq geschätzt.

Berufsverkehr

Mehrere Swatch Group Tochtergesellschaften haben Umfragen durchgeführt, um die Emissionen verbunden mit dem Berufsverkehr der Mitarbeitenden zu erfassen. Hochgerechnet auf die ganze Swatch Group wird im Jahr 2022 mit Emissionen von rund 60 000 t CO₂ eq gerechnet.

INFOBOX

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

THG-Emissionen von Quellen, die im Besitz einer Organisation sind oder von einer Organisation kontrolliert werden (z. B. durch Verbrennen von Öl oder Gas im Unternehmen).

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

THG-Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem oder erworbenem Strom und Dampf sowie aus zugekaufter und erworbener Wärme- und Kühlenergie, der/die von einer Organisation verbraucht wird.

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Indirekte THG-Emissionen, die nicht Teil der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) sind und ausserhalb der Organisation auftreten, unter anderem Upstream- und Downstream-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. durch Flugreisen, Transporte, Entsorgung).

THG = Treibhausgasemissionen.
Quelle: basierend auf dem Glossar der GRI-Standards 2016.

Distribution (Downstream Transportation)

Die Distribution der Produkte zu den Kunden auf der ganzen Welt verursacht Treibhausgasemissionen. Durch Massnahmen wie zum Beispiel den Versand der Uhrenbox per Seefracht und das Verpacken für die Endkunden in den Ländergesellschaften können Emissionen reduziert werden.

Basierend auf der Analyse der Exportdaten werden die Emissionen verbunden mit der Distribution der Produkte im Jahr 2022 auf rund 40 000 t CO₂ eq geschätzt. Dies beinhaltet den Transport der Uhren und der Verpackungen sowie von Werbematerialien.

GRI-ANGABE 305-7

VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds)

VOCs sind bei Swatch Group hauptsächlich auf den Einsatz von Aceton, Alkohol und Benzin als Reinigungsmittel für die produzierten Komponenten zurückzuführen. Durch den Einsatz von Rückgewinnungsanlagen für Benzin und andere flüchtige Lösungsmittel konnten im Berichtsjahr 58% der erzeugten VOCs zurückgewonnen und recycelt werden. Eine Verringerung der VOC-Emissionen wird durch Substitution der flüchtigen Substanzen auf Verfahren ohne Lösungsmittel oder mit weniger flüchtigen Substanzen erreicht.

VOC-Emissionen

(in t)	2022	2021	2020
VOC erzeugt	600,7	490,6	636,8
VOC zurückgewonnen	349,5	326,9	286,5
VOC emittiert	251,2	163,7	350,3
Zurückgewonnen	58%	67%	45%

INFOBOX



© www.istockphotos.com

Strommix der Schweiz

80% des Stroms aus Schweizer Steckdosen stammen aus erneuerbaren Energien. Mit dem Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz profitiert Swatch Group indirekt vom CO₂-armen Strom im Schweizer Stromnetz.

2021 machten erneuerbare Energien etwa 80% des Elektrizitätsendverbrauchs in der Schweiz aus (2020: 76 %)¹, wobei 68% aus grossen Wasserkraftwerken und 11% aus Photovoltaik, Windkraft, kleinen Wasserkraftanlagen und Biomasseanlagen stammten. Atomkraftwerke und Müllverbrennungsanlagen trugen 19% bei, der Anteil fossiler Brennstoffe betrug etwa 2%.

Durch den Kauf von Ursprungszertifikaten oder die Wahl von Stromanbietern, die nur auf erneuerbare Energien setzen, verwenden bereits heute einige Unternehmen der Swatch Group und auch der Hauptsitz Strom aus 100% erneuerbaren Quellen.

Swatch Group verpflichtet sich, bis 2050 nur noch erneuerbaren Strom zu verwenden, und sucht aktiv nach Möglichkeiten, um in Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion zu investieren.

1. Quelle: admin.ch, Bundesamt für Energie.

Produktdesign und Umgang mit Material

Eingesetzte Materialien

Swatch Group verwendet Rohstoffe wie Stahl, Messing, Gold, Leder und Diamanten sowie Verpackungsmaterialien in der Größenordnung von wenigen Zehntausend Tonnen jährlich. Die Erfassung und Optimierung der verwendeten Materialien liegt in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften. Der Aufbau einer detaillierten, gruppenweiten Datenerfassung für die eingesetzten Materialien ist in Arbeit. Somit können zukünftig auch Angaben zu einzelnen Materialkategorien konsolidiert ausgewiesen werden.

Neue Materialien: vegane Alternativen, rezykliertes Material sowie rezyklierbares, kompostierbares oder biobasiertes Material

Swatch Group fördert die Verwendung rezyklierter, rezyklierbarer und wiederverwendbarer Materialien. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Gesellschaften der Swatch Group angehalten, Materialien zu bevorzugen, die aus biologischen Quellen stammen und/oder kompostierbar sind. Sie sollten mindestens energetisch verwertbar sein.

Das Swatch Group Quality Management (SGQM) unterstützt die Marken und Produktionseinheiten bei der Auswahl der Materialien und der Bestimmung der Relevanz für die jeweils geplante Anwendung. Das SGQM stellt sicher, dass die Umweltkennzeichnungen (rezykliert, rezyklierbar, biologisch, biobasiert oder kompostierbar) jeweils durch entsprechende Unterlagen oder Zertifizierungen belegt werden.

HIGHLIGHT

Biobasierte Werkstoffe



2019 hat ETA begonnen, für die Herstellung von Schachteln, Gläsern, Brillen usw. für Swatch statt auf traditionelle Polymere auf biobasierte Werkstoffe zu setzen.

Seit 2021 produziert ETA Uhren der Marke Swatch aus BIOCERAMIC, einem Mix aus Keramik und biobasierten Werkstoffen auf Basis von Rizinusöl.

Mittlerweile machen konventionelle Polymere nur noch 36% der Gesamtproduktion aus, der Rest entfällt auf BIOCERAMIC (34%) und biobasierte Werkstoffe (30%).

Auch die 2022 lancierte MoonSwatch setzt auf BIOCERAMIC und kann mit ihren Farbvarianten ein breites Publikum begeistern.

SGQM stellt den Gesellschaften der Swatch Group zudem Wegleitungen für die Umsetzung von Ökodesigns sowie die CO₂-Bilanzen der in der Branche hauptsächlich verwendeten Materialien zur Verfügung. Schliesslich bietet das SGQM auch die Möglichkeit, die Umweltauswirkungen eines Produkts mit einer Lebenszyklusanalyse gemäss den Normen ISO 14040 und ISO 14044 zu messen.

Um die Einhaltung der Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit der tatsächlichen Zusammensetzung der entsprechenden Materialien zu gewährleisten, werden den zugelassenen Labors, den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten Listen eingeschränkt nutzbarer Substanzen (RSL) zur Verfügung gestellt (z. B. gemischte Kunststoff-Textil-Liste für Lederalternativen).

Vegan-Zertifizierung

Um der Marktnachfrage nachzukommen, müssen die Marken der Swatch Group, die ihren Kunden für bestimmte Komponenten (z. B. die Armbänder) eine vegane Alternative anbieten möchten, diese Komponenten von der unabhängigen Prüforganisation BLC Leather (Eurofins | Chem-MAP) zertifizieren lassen. Diese Zertifizierung besteht aus der Bewertung von Materialien und Rohstoffen durch physikalische und chemische Tests:

- DNA-Test für Chemikalien (z. B. Farbstoffe, Klebstoffe, Lacke), um sicherzustellen, dass keine DNA tierischen Ursprungs vorhanden ist.
- Mikroskopischer Test (bei Textilien), um sicherzustellen, dass keine tierischen Fasern vorhanden sind.
- FTIR-Test (bei Polymeren), um die Abwesenheit von tierischen Proteinen nachzuweisen.

HIGHLIGHT

Kreislaufwirtschaft für Edelstahl

Swatch Group erhält wöchentlich Edelstahl in Uhrenqualität angeliefert. Mit dem gleichen LKW werden die vollen, zur Verfügung gestellten Recyclingboxen abgeholt und falls gewünscht neue geliefert. In der Uhrenindustrie hat der von Swatch Group definierte Hoflieferant für Stahl ca. 120 Recyclingboxen im Umlauf, davon sind ca. 50% bei Swatch Group Gesellschaften im Einsatz.



Die Recyclingboxen werden digital über die Plattform www.econoxx.com verwaltet. Die eingesammelten Späne werden den europäischen Werken für die Edelstahlproduktion wieder zugeführt. Der Recyclinganteil beträgt hier in der Regel um die 70%. Ein weiterer Teil der Edelstahlspäne geht direkt zu einem deutschen Werk, welches den Schrott nach Spezifikation wieder in Edelstahl ein- und umschmelzt.

Es ist das Ziel, den Recyclinganteil bei diesem Werk von aktuell ca. 80% schrittweise auf über 90% anzuheben.

GRI-ANGABE 301-2

Eingesetzte rezyklierte Materialien

Durch Produktionsprozesse fallen Reste und Abfälle an, welche jedoch grösstenteils wiederverwendet werden können. Direkt in der laufenden Produktion wiederverwendet werden zum Beispiel Angüsse beim Spritzguss. Goldreste werden einem internen Recycling-Kreislauf zugeführt und in der eigenen Giesserei eingeschmolzen. Auch für Saphir hat Swatch Group eigene Prozesse entwickelt, um die Produktionsreste intern wiederzuverwenden. Zudem wird eine eigene Batterie-Recyclinganlage betrieben.

Wiederverwendbare Materialien wie Metalle, Karton oder Papier werden gesammelt und über Recycling-Händler einem externen Recycling-Kreislauf zugeführt.

Anteil rezyklierter Input-Materialien (Auswahl):

- Edelstahl: rund 70% (offizielle Angaben des Stahllieferanten)
- Gold: rund 70% (Angaben der internen Giesserei und der Goldbuchführung).

Bezogen auf das Gewicht bestehen die Edelstahl- oder Golduhren von Swatch Group bereits heute mehrheitlich aus rezyklierten Input-Materialien.

Der Anteil rezyklierter Materialien soll in Zukunft noch weiter gesteigert werden.

Umweltaspekte im Zusammenhang mit Verpackungen

Die Marken und Gesellschaften der Swatch Group arbeiten kontinuierlich an der Gewichtsreduktion von Verpackungen und Verpackungsmaterial bei gleichzeitiger Sicherstellung der Funktionalität. Denn eine nicht funktionale Verpackung schützt die darin enthaltenen Produkte nur unzureichend, wodurch in der Wertschöpfungskette zusätzlicher Abfall entsteht. Verpackungen und Verpackungsmaterial müssen daher so kompakt und leicht wie möglich sein und gleichzeitig eine optimale Funktionalität gewährleisten.

Intern durchgeführte Neuentwicklungen von Verpackungen fördern die Wiederverwertbarkeit, nicht nur theoretisch, sondern auch, indem kontrolliert wird, dass Recyclingwege in den Ländern, in denen die Produkte vertrieben werden, existieren oder sich im Aufbau befinden.

Für den Fall, dass Verpackungen aus technischen Gründen aus mehreren Materialien bestehen, werden diese so ausgewählt, dass sie das Recycling des Hauptmaterials nicht beeinträchtigen. Wann immer möglich fördert Swatch Group auch die Verwendung von rezykliertem Material, um die Nachfrage nach solchen Materialien zu verstärken und so zu einer Kreislaufwirtschaft beizutragen. Swatch Group arbeitet daran, nicht rezyklierbare Kunststoffe aus ihrer Lieferkette zu entfernen, insbesondere Polyurethan-Schaumstoffe sowie Einwegartikel aus Polyvinylchlorid (PVC).

GRI-ANGABEN 301-3

Interne Recycling-Kreisläufe

Batterie-Recycling

Als eigene Batterienproduzentin der Swatch Group betreibt Renata eine eigene Recycling-Anlage für Knopfzellenbatterien (Silberrecycling). Die Altbatterien werden in einer Mühle zerkleinert und die Werkstoffe sowie die Elementpartikel voneinander getrennt. Danach erfolgt die Rückgewinnung des Silberoxids und der anderen Elemente durch ein spezielles Aufbereitungsverfahren. Diese werden entweder zur Produktion neuer Batterien verwendet oder an geprüfte Spezialfirmen abgegeben. Die eingesetzten chemischen Lösungen werden in einem internen geschlossenen Stoffkreislauf aufbereitet und wieder den Reaktoren zugeführt.

Saphir-Recycling

Der Saphir, mit einem Wert von 9 auf der Mohs-Skala, wird in Bezug auf Härte und Kratzfestigkeit nur von einem Diamanten (10 auf der Mohs-Skala) übertroffen und hat einen Schmelzpunkt von über 2 000 °C. Trotz diesen Herausforderungen hat Comadur einen Recycling-Prozess für Saphir etabliert.

Bei der Saphirherstellung in Bad Zurzach werden zwei Verfahren angewendet: Im sogenannten Verneuil-Verfahren werden aus Aluminiumoxidpulver Saphir-Kristalle hergestellt. Bei der Herstellung des Saphirs sowie in der Bearbeitung von Saphir-Gläsern fallen Produktionsreste an, etwa durch Lufteinschlüsse in der Kristallisation. Auch beim EFG-Prozess (Edge Defined Film Fed Growth) entstehen Produktionsreste, wie zum Beispiel Schnittreste im Laserprozess, die auch gesammelt werden. Nahezu sämtliche Produktionsreste fliessen in den internen Recyclingprozess.

INFOBOX

EFG-Verfahren



Im Vergleich zum Verneuil-Verfahren, welches als Prozessenergie Wasserstoff und Sauerstoff verwendet, ermöglicht das EFG-Verfahren einen emissionsärmeren Produktionsprozess, der zu einem wesentlichen Teil mit Elektrizität aus Photovoltaik betrieben wird.

Zusätzlich kann sowohl der Ausschuss aus dem Verneuil- als auch aus dem EFG-Verfahren recycelt werden. Zunächst durchläuft das gesammelte Ausschussmaterial aus der Fehlproduktion ein mehrstufiges Brech- und Mahlverfahren, um die dafür benötigte Form- und Korngrösse von ungefähr 1 mm zu erhalten.

Im EFG-Produktionsprozess gelangt anschliessend das in einem Schmelztiegel geschmolzene Aluminiumoxyd durch Kapillarkräfte an die Oberseite einer Matrize. Ein Keimkristall wird in die Schmelze oberhalb dieser erwähnten Matrize eingetaucht und dann langsam nach oben gezogen. Danach verfestigt sich das flüssige Aluminiumoxyd während des Ziehens zu Saphir und übernimmt die Form der Matrize.

Prozessbedingt können bis zu 50% Recycling-Materialien verwendet werden. Die Qualität der Materialien wird aufgrund des Recycling-Prozesses nicht beeinträchtigt.

Kunststoff-Recycling

Angüsse und Spritzgussreste werden, soweit die Qualität garantiert werden kann, direkt rezykliert. Durch eine Beistellmühle werden die Angüsse und Reste zerkleinert und können dem neuen Granulat beigemischt werden.

Gold-Recycling

Nivarox-FAR verfügt über eine eigene Goldaufbereitungsanlage. Dies ermöglicht es Swatch Group, die intern anfallenden Goldreste wiederzuverwenden. Beim Aufbau der Giesserei waren Umweltaspekte ein zentrales Kriterium. Da beim Umschmelzen von Edelmetallen durch Verunreinigungen Rauchgase entstehen können, wurden Rauchgasreinigungsanlagen installiert. Zudem verfügt die Giesserei über einen Wärmetauscher, um die Abwärme der Schmelzöfen zurückzugewinnen. Somit kann die Einhaltung der strengen Schweizer Luftreinhalteverordnungen garantiert und gleichzeitig Energie eingespart werden.

→ Mehr Details dazu sind im Kapitel «Beschaffung von Edelmetallen» dargestellt auf S. 102

GRI-ANGABEN 306-1, 306-2, 306-4,

Abfall

2022 fielen insgesamt 8 229 Tonnen Abfall an. Der mit den Vorjahren vergleichbare Wert (ohne Metalle) liegt bei 6 515 Tonnen. Insgesamt konnten 65% des Abfalls dem Recycling zugeführt werden, entweder in eigenen internen Recycling-Prozessen oder bei spezialisierten Drittfirmen. Die Abfälle liegen damit etwas höher als im Vorjahr. Dies lässt sich durch höhere Produktionszahlen und Einmaleffekte begründen. Langfristig wird weiterhin mit sinkenden Abfallzahlen gerechnet. Rund ein Drittel des Abfalls entfällt auf Sondermüll, welcher über spezialisierte Drittfirmen entsorgt wird. Im Umgang mit Gefahrenstoffen hält sich Swatch Group an strikte Sicherheits- und Umweltbestimmungen und bildet diesbezüglich ihre Mitarbeitenden regelmässig weiter.

GRI-ANGABEN 306-3, 306-5

Abfälle

	Recycling	Verbrennung mit Energie- gewinnung	Verbrennung ohne Energie- gewinnung	Deponierung	Andere	Total 2022	2021	2020
(in t)								
Sonderabfälle	2 116	295	167	111	192	2 881	2 431	2 751
Normalabfälle	1 512	1 175	570	309	69	3 634	3 015	2 599
Total nicht metallische Abfälle	3 627	1 471	737	420	260	6 515	5 446	5 350
Metalle	1 714	–	–	–	–	1 714	1 104	–
Total Abfälle	5 341	1 471	737	420	260	8 229	6 550	–
Anteil	65%	18%	9%	5%	3%	100%	–	–

Wasser

Der grösste Wasserverbrauch bei Swatch Group fällt in den Produktionsbetrieben an. Jeder Produktionsstandort wird mit einem eigenen Wassermanagement gesteuert und optimiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang der vermehrte Einsatz von geschlossenen Wasserkreisläufen, die Effizienzsteigerung bei den Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von aufgefangenem und aufbereitetem Regenwasser für die Verwendung in Kühlsystemen und Sanitäranlagen.

Um die Uhrenteile in der Produktion perfekt zu reinigen, zu polieren, zu galvanisieren und fleckenfrei zu spülen, verwenden die Produktionsbetriebe Reinstwasser. Reinstwasser wird hauptsächlich durch das Umkehrosmose-Verfahren, aber auch mit Hilfe von Ionenaustauscher hergestellt. Ionenaustauscher können intern in einer spezialisierten Abteilung regeneriert werden.

Abwasserbehandlung

100% der Industrieabwasser durchlaufen einen Prozess der Wasseraufbereitung. Jeder Standort, der mit einer Abteilung für Oberflächenbehandlung ausgestattet ist, verfügt über eine Abwasservorbehandlungsanlage. Bei der Abwasserbehandlung werden Schwermetalle entfernt und im Anschluss fachgerecht entsorgt. Im Einklang mit der Gewässerschutzverordnung (GSchV) stellt Swatch Group eine tägliche Überwachung der Abwasser sicher. Jährlich wird zudem ein Bericht erstellt, der die Menge des behandelten Wassers und die Menge der gesammelten Schwermetalle enthält.

Wasserknappheit

AQUASTAT ist das globale Informationssystem der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zu Wasserressourcen und spielt eine Schlüsselrolle bei der Überwachung von SDG 6 «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen». Dabei wird verfolgt, wie viel Süsswasser durch alle wirtschaftlichen Aktivitäten im Vergleich zu den insgesamt verfügbaren erneuerbaren Süsswasserressourcen entnommen wird.

Wasserstress¹

(in m³)	Verbrauch Swatch Group	Anteil
No Stress	1 382 051	96,79%
Low	44 661	3,13%
Medium	1 071	0,08%
High	155	0,01%
Critical	0	0,00%

Eine Reduktion der Wasserentnahme ist insbesondere in Ländern mit mittlerer, hoher oder kritischer Wasserknappheit von wesentlicher Bedeutung. Swatch Group hat den globalen Wasserfussabdruck ihrer Unternehmenseinheiten anhand dieser Kategorisierung der Länder analysiert, um den Impact auf die Wasserknappheit zu beurteilen. In Zukunft wird eine Auswertung auf lokaler Ebene geplant, um Unterschieden innerhalb einzelner Länder besser gerecht zu werden. Zudem soll künftig auch der Wasserfussabdruck in den Lieferketten mit einbezogen werden.

1. Zu beachten: Kategorisierung der Länder gemäss AQUASTAT. Eingemietete Boutiquen sind in obestehender Tabelle in der Regel nicht enthalten, diese machen jedoch nur einen sehr kleinen Teil (geschätzt kleiner als 1%) des Wasserverbrauchs von Swatch Group aus.



Über 99% der Wasserentnahme der Swatch Group erfolgt in Ländern ohne oder mit geringer Wasserknappheit, dies insbesondere aufgrund der Produktionsbetriebe innerhalb der Schweiz.

GRI-ANGABEN 303-3, 303-4, 303-5

Wasserentnahme und -rückführung

(in m³)	2022	2021	2020
Trinkwasser	765 658	540 999	459 231
Nicht-Trinkwasser	662 280	681 122	613 248
Total Wasserentnahme	1 427 938	1 222 121	1 072 479
Trinkwasser	694 839	–	–
Nicht-Trinkwasser	504 133	–	–
Total Wasserrückführung	1 198 972	–	–
Wasserverbrauch	228 966	–	–

Die Wasserentnahme hat sich im Vergleich zu den Vorjahren erhöht. Die Erhöhung erfolgte grösstenteils in den Produktionsbetrieben, insbesondere in der wasserintensiven Produktion der Mikrochips. Dies ist unter anderem auf das Wachstum im Bereich elektronischer Systeme zurückzuführen.

Die Wasserrückführung sowie der Wasserverbrauch wurden in diesem Jahr erstmals erfasst. Vergleichswerte mit den Vorjahren sind daher nicht vorhanden.

GRI-ANGABEN 304-1, 304-2, 304-3

Biodiversität

Mit dem Code of Conduct verpflichten sich Swatch Group Unternehmen und ihre Lieferanten dazu, die Biodiversität und sensible Lebensräume zu schützen. Weder die Geschäftstätigkeit der Swatch Group Unternehmen noch die der Lieferanten darf zu einem signifikanten Rückgang (kein Nettoverlust) bedrohter Arten führen oder sich nachteilig auf ihren Lebensraum auswirken.

Im Jahr 2022 wurde analysiert, ob die Betriebsstätten der Swatch Group in oder in der Nähe von Gebieten mit hoher Biodiversität oder von Schutzgebieten liegen. In der Schweiz wurde die Analyse unter anderem anhand des Geoportals des Bundes durchgeführt (geo.admin.ch), auf welchem Karten und Details zu unterschiedlichen Schutzgebieten aufgeführt sind. Einige der Betriebsstätten liegen in der Nähe von Waldreservaten, Trockenwiesen und Wildtierschutzgebieten. Zudem sind einige Standorte auch Teil von regionalen Naturparks:

- Parc régional Chasseral
- Parc Jura vaudois.

→ www.parcchasseral.ch

→ www.parcjuravaudois.ch

→ Details zu den Standorten finden sich auf S. 79

Die aufgeführten Naturparks sind besiedelte, ländliche Gebiete, die sich durch hohe Natur-, Landschafts- und Kulturwerte auszeichnen. Sie fördern die Qualität von Natur und Landschaft ebenso wie eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Swatch Group minimiert und vermeidet, wo möglich, allfällige schädliche Auswirkungen und trifft, wo nötig, Massnahmen, um die Biodiversität wiederherzustellen. So unterstützte Longines

beispielsweise ein Projekt von Pro Natura zur Revitalisierung der Suze, eines kleinen Flusses, welcher durch die Parzelle von Longines im Berner Jura fliesst. Das Projekt wird aktuell umgesetzt. Details und erzielte Verbesserungen der Biodiversität werden im Nachhaltigkeitsbericht 2023 publiziert.

An den Standorten im Ausland wurden bisher keine Schutzgebiete identifiziert, welche in unmittelbarer Nähe der Betriebsstätten liegen.

Der Swatch Group sind im Berichtszeitraum keine ungeplanten erheblichen Austritte schädlicher Substanzen bekannt. Auch konnte kein negativer Einfluss auf die Biodiversität durch Einschleppung invasiver Arten, die Veränderung der Lebensräume oder der ökologischen Prozesse festgestellt werden.

→ Informationen zu den Holz- und Ledergrundsätzen finden sich auf S. 108



HIGHLIGHT

Freiwilliges Engagement

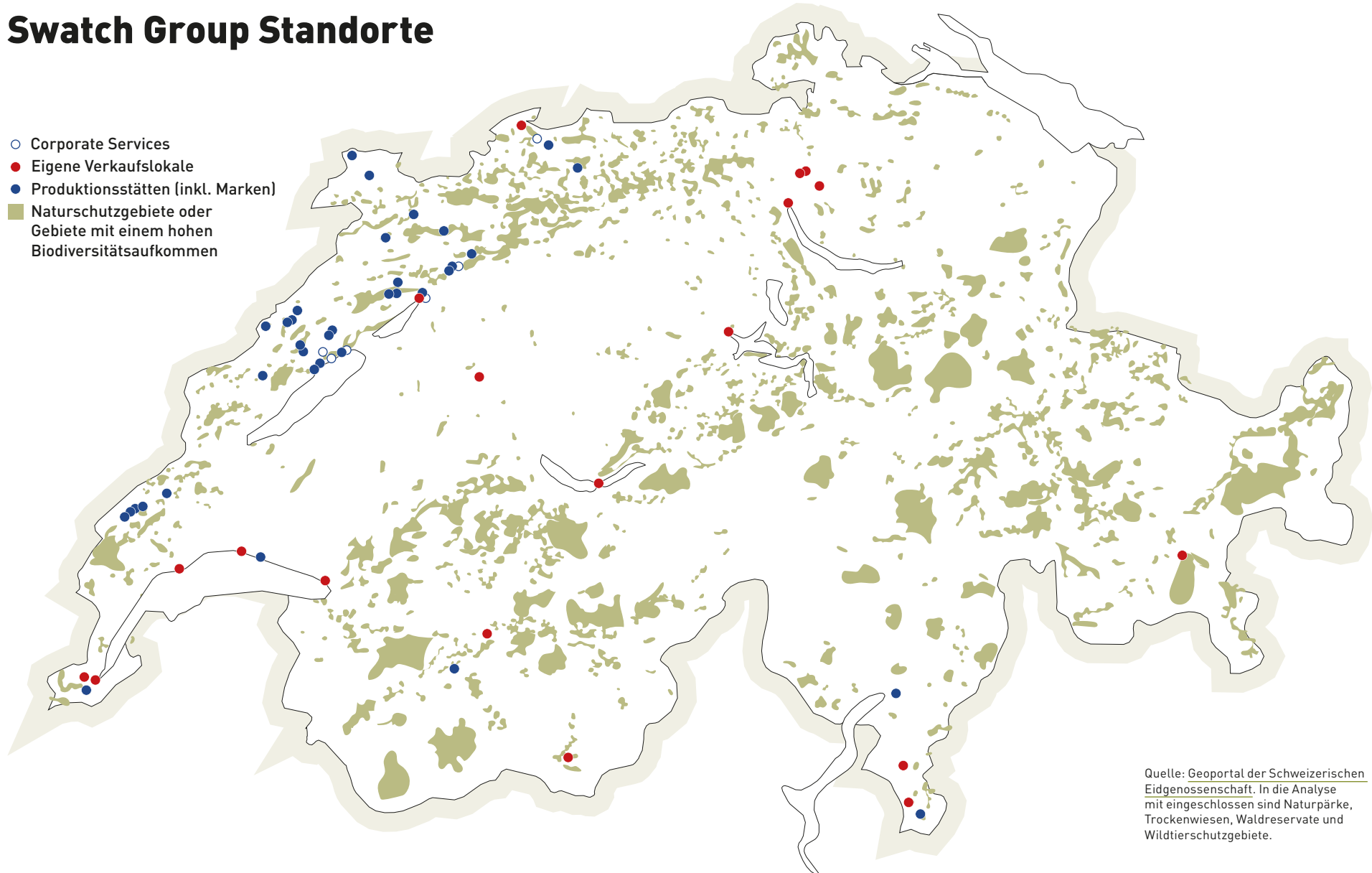
Im Rahmen des Clean-Up-Day 2022, eines von der Interessengemeinschaft «Saubere Umwelt» (IGSU) organisierten schweizweiten Aktionstages, hat die Tochtergesellschaft ETA allen Mitarbeitenden die Möglichkeit geboten, im Kollegenkreis an Abfallsammelaktionen teilzunehmen.

Umgesetzt wurde die Aktion mit Unterstützung der lokalen Gemeinden an den jeweiligen Standorten.

Mehr als 300 Mitarbeitende haben sich beteiligt und insgesamt 380 kg Abfall eingesammelt.

Swatch Group Standorte

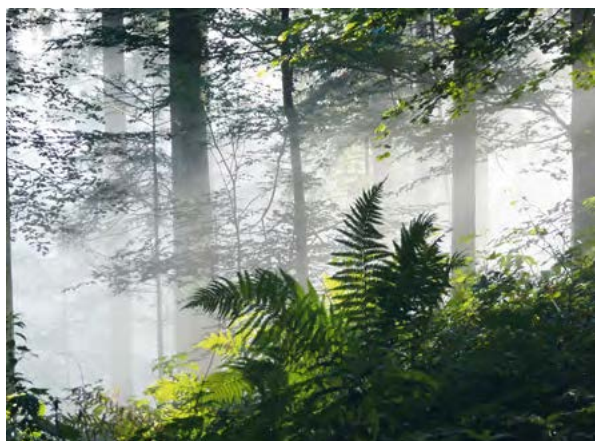
- Corporate Services
- Eigene Verkaufsstellen
- Produktionsstätten (inkl. Marken)
- Naturschutzgebiete oder Gebiete mit einem hohen Biodiversitätsaufkommen



Quelle: Geoportal der Schweizerischen Eidgenossenschaft. In die Analyse mit eingeschlossen sind Naturparks, Trockenwiesen, Waldreservate und Wildtierschutzgebiete.

HIGHLIGHT

Waldbewirtschaftung im Einklang mit Biodiversität und Klimaschutz



In den 1940er-Jahren hat die Stiftung «Fondation d'Ebauches SA», welche zur Swatch Group gehört, verschiedene Wälder im Neuenburger Jura gekauft. Mit dieser Stiftung sind heute insgesamt knapp 216 Hektaren geschlossener Wald im Besitz von Swatch Group. Dazu kommen rund 9 Hektaren Wytweiden. Das sind nur sehr leicht mit Bäumen bestockte Flächen, die nach Schweizer Recht dem Waldareal zugerechnet werden, deren Hauptzweck jedoch die Beweidung ist. Die Wytweide ist eine herkömmliche Form der Landnutzung, die als kulturelles Erbe insbesondere im Jurabogen weitergepflegt wird. Der grösste Teil der Wytweiden, die früher im Besitz der Stiftung waren, wurden mittlerweile den ehemaligen Pächtern verkauft, welche

die traditionelle Bewirtschaftungsform fortführen. Die Wälder der Swatch Group liegen zwischen 820 und 1 280 m ü. M. in der sogenannten obermontanen Höhenstufe. Weissstannen und Buchen sind hier die natürlicherweise am häufigsten vorkommenden Baumarten, begleitet von Fichten, Ahornen und weiteren Laubbäumen. Als Folge der forstlichen Bewirtschaftung ist der Anteil an Fichten in den Wäldern der Swatch Group höher, als er dies im unbeeinflussten Naturwald wäre. Nichtsdestotrotz präsentieren sich die Wälder naturnah, vielfältig und strukturreich. Seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier Unterschlupf und Lebensraum.

Swatch Group fördert und erhält die Biodiversität in ihren Wäldern, indem sie alte Bäume mit Höhlen und abgestorbene Bäume stehen lässt, Vernetzungselemente wie Waldränder aufwertet und Trockenmauern instand stellt und unterhält. Von solchen Massnahmen profitieren gefährdete Arten wie Raufusshühner, Fledermäuse und höhlenbrütende Vögel, aber auch Reptilien und in totem Holz lebende Insekten.

Die Förderung der Biodiversität schliesst die Holznutzung in den Wäldern der Stiftung d'Ebauches SA nicht aus. Qualitativ hochwertige Hölzer finden als Bauholz und Schreinerware Verwendung, weniger wertvolle Stämme ersetzen als Energieholz fossile Brennstoffe. Im Rahmen

der Nutzung wird nicht mehr Holz geschlagen als nachwächst, zudem werden auch Bäume von Baumarten gefällt, welche nicht den gleichen Marktwert erreichen wie ein Nadelholz. Damit wird sichergestellt, dass der ökonomische und ökologische Wert der Wälder der Stiftung langfristig erhalten bleibt.

Die Bewirtschaftung der Wälder ist aus einem weiteren Grund wichtig: Der Wald im Eigentum von Swatch Group entzieht der Atmosphäre durch sein Wachstum jährlich rund 2 000 t CO₂ eq. Da bei der Verrottung von alten Blättern und Nadeln sowie totem Holz die zuvor gebundene Menge an Kohlenstoff wieder freigesetzt wird, wäre der Wald ohne Bewirtschaftung und Holznutzung langfristig betrachtet jedoch CO₂-neutral. Erst die Holznutzung sorgt dafür, dass der Kohlenstoff langfristig in Gebäuden oder anderen langlebigen Holzprodukten gebunden wird und der Wald somit auch langfristig eine CO₂-Senke bleibt.

Mit ihrer an der natürlichen Entwicklung orientierten, nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Biodiversitätszielen committet sich Swatch Group in hohem Masse zum SDG 15 und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Erreichung des SDG 13, da Swatch Group die Senkenleistung des Waldes ihrer Bilanz nicht anrechnet.

SOZIALES

Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	82
Arbeitssicherheit und Gesundheit	88
Aus- und Weiterbildung	91



AUSBILDUNG
Einblick in das
Ausbildungszentrum
von ETA
in Boncourt

Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit

Swatch Group ist ein multinationales Unternehmen mit weltweit über 30 000 Mitarbeitenden und eigenen Niederlassungen in rund 40 Ländern, das in mehr als 160 Länder verkauft und einen weltweiten Kundenstamm hat. Die Mitarbeitenden stammen aus verschiedensten Ländern und gehören unterschiedlichen Ethnien, Religionen, sexuellen Orientierungen oder sozialen Status an. In jeder Unternehmenseinheit gibt es eine interkulturelle Mischung von Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Bildungsniveaus, Fähigkeiten und Talenten. Das Leben dieser Vielfalt und die Integration in ein grösseres Ganzes, die Swatch Group Familie, ist essentiell für das Gelingen des Unternehmens.

Respekt, Fairness und Gleichbehandlung sind die Grundregeln innerhalb der Belegschaft und ein zentraler Erfolgsfaktor für die Matrixorganisation der Swatch Group. Darüber hinaus wird die Offenheit und Transparenz von Informationen im gesamten Unternehmen gefördert. Mitarbeitende und Anspruchsgruppen wissen, dass der Konzern in den Erhalt von Arbeitsplätzen sowie Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden investiert, auch in Krisenzeiten.

Diversität

Swatch Group bekennt sich zur Förderung der Diversität der Mitarbeitenden und insbesondere zur Erhöhung des Frauenanteils in Managementpositionen. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft lag per Ende 2022 bei 50%, in Managementpositionen bei 36%, wobei der Anteil beim Lower Management überproportional hoch ist. Da Kaderstellen überwiegend intern rekrutiert werden, sind die Voraussetzungen gegeben, den Frauenanteil in höheren Managementpositionen langfristig nachhaltig zu erhöhen.

GRI-ANGABE 405-2

Equal Pay und Lohnscreenings

Basierend auf dem revidierten Gleichstellungsgesetz des Bundes (GIG) Art. 13a ff und der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse, Stand 1. Juli 2020, ist Swatch Group verpflichtet, bei allen schweizerischen Gesellschaften mit hundert und mehr Arbeitnehmenden alle vier Jahre eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese von einer unabhängigen Stelle überprüfen zu lassen. Die Lohngleichheitsanalyse ist nach einer wissenschaftlichen und rechtskonformen Methode durchzuführen.

Swatch Group verwendet das Standard-Analyse-Tool Logib, welches methodisch auf einer semi-logarithmischen OLS-Regressionsanalyse basiert und vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann qualifiziert wurde. Die Analyse prüft im direkten Vergleich aller Arbeitnehmenden unterschiedlichen Geschlechts, ob und, wenn ja, welcher Teil einer Lohndifferenz nicht durch objektive, lohnrelevante und nichtdiskriminierende Faktoren (Ausbildung, Dienstalter, potenzielle Erwerbserfahrung, Anforderungsniveau und berufliche Stellung) erklärt werden kann.

Für die Analyse wird für alle Arbeitnehmenden die Summe der Monatsbestandteile standardisiert, damit diese einer Vollzeitstelle mit der modalen betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit des Unternehmens entspricht.

Wird die Nullhypothese mit einem statistischen Signifikanzniveau von 5% nicht verworfen (oder zu 95% angenommen), so besteht keine Annahme zu einer Lohndiskriminierung. Andernfalls wird geprüft, ob allenfalls eine Lohndifferenz von über 5% besteht, was die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

Swatch Group hat alle 33 Schweizer Gesellschaften mit über hundert Arbeitnehmenden für den Referenzmonat Dezember während der Analyse- und Berichtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 mit der Logib-Analyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben überprüft. Es wurden keine Feststellungen gemacht, dass eine der 33 Gesellschaften die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde. Zudem wurden die Analyse-Methodik und die Resultate von der Blaser Treuhand AG in Bern überprüft. Der Prüfer bestätigt in seinen Berichten, dass sämtliche gesetzlichen Vorgaben der Lohngleichheitsanalyse vollumfänglich eingehalten wurden

und er auf keine Sachverhalte gestossen ist, aus denen man schliessen musste, dass die Lohngleichheitsanalyse für den Referenzmonat Dezember während der Analyse- und Berichtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 nicht in allen Belangen den Anforderungen an die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse entsprechen würde.

Ergebnisse der Lohnanalyse

Segment	Lohndifferenz ¹
Watches & Jewelry	3%
Production	4%
Electronic Systems	5%
General Services	4%

1. Alle Werte liegen unter dem statistischen Signifikanzniveau von 5%.

Es liegt in keinem Segment eine Lohndiskriminierung vor. Bei 13 schweizerischen Gesellschaften, mit einer Belegschaft unter hundert Mitarbeitenden, hat Swatch Group, auch wenn nicht vom Gesetzgeber vorgegeben, dieselbe Analyse und Methodik vorgenommen. Auch bei diesen schweizerischen Einheiten wurden keine Feststellungen gemacht, dass eine der 13 geprüften Gesellschaften die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

Trotz dieser guten Resultate haben alle schweizerischen Gesellschaften seit der Durchführung dieser Analysen damit begonnen, die Lohnungleichheit systematisch und regelmässig zu kontrollieren und eventuell festgestellte Unterschiede zeitnah zu bereinigen.

Auch bei ausländischen Gesellschaften wurden Lohnungleichheitsanalysen vorgenommen, sofern dies vom lokalen Gesetz vorgesehen ist. Auch bei den analysierten ausländischen Einheiten wurden keine Feststellungen gemacht, wonach die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschritten würde. Insgesamt werden durch die Lohnanalysen 70% der Belegschaft erfasst (Schweiz 100%, international 40%).

HIGHLIGHT

Fachkräftemangel – wir tun etwas

Unter dem Fachbegriff MINT-Förderung (Mathematik, IT, Naturwissenschaften und Technik) hat sich die Schweizer Wirtschaft das Ziel gesetzt, dem Nachwuchsmangel in diesen Berufen zu begegnen. Das MINT- Know-how ist unverzichtbar für eine Schweizer Wirtschaft, die auch in Zukunft im internationalen Wettbewerb nicht nur bestehen, sondern an vorderster Stelle mitmischen will.

Der demografische Wandel und die grosse Berufsvielfalt machen es immer schwieriger, genügend talentierten Nachwuchs zu finden.

Vor allem hochqualifizierte Fachleute wird es auch in Zukunft brauchen, damit der Denk-, Entwicklungs- und Werkplatz Schweiz erhalten werden kann und sich anspruchsvolle Branchen wie die MEM-Industrie, die Technik, Informatik, Pharmazie und Chemie weiterhin erfolgreich positionieren und entfalten können.

Die Stiftung tunSchweiz führt in 6 Regionen tun-Erlebnisschauen durch, die Kindern und Jugendlichen ab 7 Jahren jeweils ein grosses Forscherlabor und eine Erfinderwerkstatt bieten: Lokale Firmen, Fachhochschulen und Interessengruppen bieten an den

Erlebnisschauen eine Vielzahl an Workshops, Experimenten und Berufsarbeiten.

Durch die frühe Sensibilisierung werden die Kinder, im Rahmen dieses ausser-schulischen Projektes, für die faszinierende Welt der MINT-Fächer begeistert.

Die Swatch Group Tochtergesellschaft ETA hat an der Ausstellung tunSolothurn teilgenommen. Hochmotivierte Lernende und Berufsbildner trugen mit 8 Experimenten dazu bei, die weit über 7 000 Kinder und Jugendlichen für Technik und Naturwissenschaften zu begeistern und für unsere Berufslehren zu motivieren.

→ tunSolothurn.ch





GRI-ANGABE 2-7

Informationen zur Belegschaft nach Geschlecht und Anstellungsart

Headcounts	Frauen	Männer	Total
TOTAL 2022	16 137	15 924	32 061
	50%	50%	
Anzahl Vollzeit	13 486	15 182	28 668
	47%	53%	
Anzahl Teilzeit	2 651	742	3 393
	78%	22%	
Anzahl unbefristet	14 438	14 350	28 788
	50%	50%	
Anzahl befristet	1 502	1 076	2 578
	58%	42%	
Anzahl Trainees	197	498	695
	28%	72%	

GRI-ANGABE 405-1

Informationen zur Belegschaft nach Alter und Fluktuationsrate

Headcounts	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	Total
TOTAL 2022	5 618	19 659	6 784	32 061
	18%	61%	21%	
Neueintritte	3 364	3 246	380	7 067
	48%	46%	6%	
Austritte	2 250	3 442	788	6 480
	35%	53%	12%	
Fluktuationsrate	40%	18%	12%	20%

Informationen zur Belegschaft nach Region

Headcounts	Schweiz	Europa	RoW ¹	Grossraum China	Amerika	Total
TOTAL 2022	16 244	4 653	6 078	3 453	1 633	32 061
	51%	14%	19%	11%	5%	
Anzahl Vollzeit	13 701	3 988	6 000	3 451	1 528	28 668
Anzahl Teilzeit	2 543	665	78	2	105	3 393
Anzahl unbefristet	15 024	4 159	6 011	1 977	1 617	28 788
Anzahl befristet	599	439	57	1 467	16	2 578
Anzahl Trainees	621	55	10	9	0	695

GRI-ANGABE 405-1

Diversität in Kontrollorganen und Belegschaft

Headcounts	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	Frauen	Männer	Total
Verwaltungsrat	0	1	5	2	4	6
	0%	17%	83%	33%	67%	
Konzernleitung	0	0	8	1	7	8
	0%	0%	100%	13%	88%	
Oberes Management ²	1	307	196	128	376	504
	0%	61%	39%	25%	75%	
Mittleres Management ³	38	1 188	425	584	1 067	1 651
	2%	72%	26%	35%	65%	
Unteres Management ⁴	144	2 221	741	1 174	1 933	3 107
	5%	71%	24%	38%	62%	
Total Management	184	3 716	1 376	1 889	3 387	5 276
	3%	70%	26%	36%	64%	
Ohne Management-funktion	5 434	15 943	5 408	14 248	12 537	26 785
	20%	60%	20%	53%	47%	

1. Asien, Mittlerer Osten, Rest der Welt.

2. Landes-CEO/-Manager und Geschäftsleitung.

3. Alle direkt dem oberen Management unterstellten Führungskräfte.

4. Alle weiteren Führungskräfte (mind. ein unterstellter Mitarbeitender).

HIGHLIGHT

Nationaler Zukunftstag

Am Zukunftstag wechseln Mädchen und Jungen die Seiten und erhalten praxisnah Einblicke in Berufe und Arbeitsbereiche, in denen ihr Geschlecht bisher untervertreten ist. Der Zukunftstag ermutigt sie, bei der Berufswahl ihre Interessen und Talente in den Vordergrund zu stellen und Vorurteile zu hinterfragen.

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten; dadurch lernen sie geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Mädchen und Jungen bekommen Selbstvertrauen, ihre Zukunft losgelöst von starren Geschlechterbildern an die Hand zu nehmen.

Der Nationale Zukunftstag fördert damit frühzeitig die Gleichstellung von Frau und Mann bei der Berufswahl und bei der Lebensplanung. Er ist ein Kooperationsprojekt zwischen Schule, Arbeitswelt und Elternhaus.

Am 10. November 2022 waren Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse eingeladen, unsere Mitarbeitenden während der Arbeit zu begleiten. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, ihrem Kind ihren Arbeitsplatz zu zeigen und ihm die Berufswelt und den Arbeitsalltag näherzubringen.



Dabei erfahren die Kinder, wie breit das Spektrum möglicher Berufe ist, und erhalten neue Ideen für ihre Zukunft. Das Besondere am Zukunftstag ist der Alltag. Mädchen und Jungen verbringen den Tag vor allem am Arbeitsplatz

ihres Vaters/ ihrer Mutter oder einer anderen Bezugsperson aus ihrem Umfeld. Im Jahr 2022 haben über 550 Kinder am Zukunftstag bei einer Swatch Group Gesellschaft teilgenommen.

➔ www.nationalerzukunftstag.ch/kurz-erklart/was-ist-der-nationale-zukunftstag

GRI-ANGABE 406-1
**Diskriminierungsvorfälle und ergriffene
Abhilfemassnahmen (Werte per 31.12.2022)**

	Total Vorfälle	Status		Massnahmen		
		Offen	Geschlossen	Verwarnung	Entlassung	Mediation
TOTAL	12	2	10	3	3	4
davon Schweiz	3	0	3	0	2	1
davon international	9	2	7	3	1	3

In den Konzerngesellschaften wurden in der Berichtsperiode 12 Fälle von Diskriminierung gemeldet. Die Fälle betrafen unter anderem rassistische Diskriminierung, Geschlecht, Alter oder Mobbing. Diese Fälle werden von der Geschäftsleitung sehr ernst genommen, und die einzelnen Unternehmen haben die notwendigen Massnahmen ergriffen. Swatch Group behandelt diese Themen mit grösster Wichtigkeit, um die Integrität und Identität ihrer Mitarbeitenden zu respektieren und zu schützen, jetzt und in Zukunft.

GRI-ANGABE 407-1
Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

Swatch Group wendet den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Schweizer Uhren- und Mikrotechnikindustrie an, welcher mit dem Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie und den Gewerkschaften UNIA und SYNA abgeschlossen wurde. Dieser Gesamtarbeitsvertrag wurde erstmals im Juli 1937 eingeführt und Ende 2016 für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2021 abgeschlossen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde er im Jahr 2021 bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Er regelt insbesondere Arbeitszeiten,

Mindestlöhne, die Entschädigung bei Abwesenheit, modulierte Pensionierung sowie den Kündigungsschutz und gilt für die rund 15 000 Beschäftigten in den Produktionsbetrieben.

Unternehmen, die ausserhalb dieses GAV und im Ausland tätig sind, werden angehalten, das Arbeitsgesetz des Landes und der betreffenden Region vollständig einzuhalten und insbesondere die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und die Mindestlöhne zu garantieren. Alle Tochtergesellschaften haben sich dazu verpflichtet. Das Risiko einer Verletzung der Vereinigungsfreiheit wird als gering eingeschätzt.

→ Zum Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie siehe auch S. 31

GRI-ANGABE 2-30
Tarifverträge

Headcounts	Total	abgedeckte	
		Mitarbeitende	Anteil
TOTAL	32 061	19 593	61%
davon Schweiz	16 244	15 481	95%
davon international	15 817	4 112	26%

GRI-ANGABE 403-1

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sowie auch der weltweiten Kundschaft und des Umfelds wird grösste Beachtung geschenkt. Die Vorgaben in der Beschaffung, sei es direkt oder indirekt, in der Produktion, im Vertrieb und auch im Gebrauch der Produkte entsprechen nicht nur den strengsten internationalen Gesetzen und Richtlinien (u. a. Richtlinien der ILO International Labour Organization, SA 8000, lokale Arbeitsgesetze etc.), sondern auch den eigenen weitergehenden Standards, welche kontinuierlich ausgebaut und verbessert werden.

GRI-ANGABE 403-2

Gefahrenidentifizierung

Software zur Verwaltung von Sicherheitsdatenblättern

2022 wurde bei einem Grossteil der 26 betroffenen Gruppengesellschaften eine gemeinsame Software zur Verwaltung von Sicherheitsdatenblättern eingeführt. Mit dieser Software kann der Dienstleister Sicherheitsdatenblätter erfassen und aktualisieren sowie deren Inhalte digitalisieren und diese über die Software bereitstellen.

Die Digitalisierung der entsprechenden Informationen ermöglicht eine automatische Dokumentenerstellung auf Grundlage der jeweils aktuellen Sicherheitsdatenblätter. Beispiele hierfür sind Etiketten zur Kennzeichnung chemischer Produkte oder Zusammenfassungen von Sicherheitsdatenblättern für den jeweiligen Arbeitsplatz. Zudem lassen sich mit der Software rasch Verzeichnisse verwendeter Produkte erstellen und es kann eine angemessene Konformitätsbeurteilung dieser Produkte sichergestellt werden.

Durch dieses gemeinschaftliche Vorgehen wird Doppelarbeit zwischen Gesellschaften, welche dieselben Produkte verwenden, vermieden und die Arbeitsweise wird vereinheitlicht.

Im Zuge der Einführung wurden die für die einzelnen Gesellschaften benannten Administratoren geschult und die Benutzerdokumentation wurde zugänglich gemacht.

Bisher wurden rund 4 000 chemische Produkte in der Software erfasst.

GRI-ANGABE 403-4

Einbindung von Mitarbeitenden

Mitarbeitende sind angehalten, alle ihnen auffallenden sicherheitsrelevanten Tatbestände im Betrieb zu melden. Diese Verhaltensweise wird vom Konzern unterstützt und gehört zur Sicherheitskultur von Swatch Group. Der Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie CP (Convention patronale de l'industrie horlogère suisse) begleitet und unterstützt die Unternehmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie setzt sich ebenso für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ein.

GRI-ANGABE 403-5

Mitarbeiterschulungen

Unter anderem werden regelmässige Schulungen und Trainings zu Themen wie Qualität, Sicherheit am Arbeitsplatz, Umgang mit kritischen Substanzen, Feuerschutz, Schutz vor Nichtbetriebsunfällen sowie Schutz vor Belästigung organisiert und durchgeführt. Die Sicherheitsbeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften und weitere relevante

Personen des Unternehmens werden regelmässig geschult, auch unter Einbezug externer privater und staatlicher Fachorganisationen. Zudem erfolgt ein Austausch von Best Practices zwischen den Unternehmen der Swatch Group. Es werden zusätzlich jährlich zwei bis drei Sicherheitstage unter der Leitung des OH&S-Managers des Konzerns mit den Sicherheitsverantwortlichen zum Zweck der Schulung und Weiterbildung durchgeführt.

GRI-ANGABE 403-6

Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Neben der Förderung der Gesundheit im Betrieb tragen auch sportliche Aktivitäten der Mitarbeitenden in der Freizeit zur Gesundheit bei. Swatch Group Firmen bieten daher beispielsweise Vergünstigungen für Sportabonnements und auch Sportmöglichkeiten direkt vor Ort. So verfügt die ETA über einen Tennisclub mit drei Aussenplätzen, welche den Swatch Group Mitarbeitenden kostengünstig zur Verfügung stehen.

→ www.tceta.ch

GRI-ANGABE 403-7

Arbeitssicherheit von Lieferanten und Handwerkern

Die Sicherheit und Gesundheit aller Lieferanten und Handwerker, welche bei Swatch Group vor Ort Tätigkeiten ausführen, haben oberste Priorität. Zur Vermeidung von Risiken werden sie vor Beginn ihrer Tätigkeiten angewiesen, die relevanten Sicherheitsbestimmungen zu lesen und ihr schriftliches Einverständnis zu deren Einhaltung zu erteilen. Zur Einhaltung werden Stichproben und Audits durchgeführt. Die Nichtbeachtung führt zur Beendigung der Zusammenarbeit.

HIGHLIGHT

Visual Engineering und LIGHT LAB

Um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, die anspruchsvolle Sichtprüfungen durchführen, zu fördern, hat Swatch Group in Partnerschaft mit dem Institut für Optometrie der FHNW mehrere Best Practices definiert. Im LIGHT LAB der Swatch Group, einem in der Schweiz einzigartigen Labor, können die Prüfenden mehr über Ergonomie bei der Sichtprüfung und die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet erfahren. Dadurch werden die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessert und sie können ihre Leistung dauerhafter und zuverlässiger erbringen.

Darüber hinaus bieten Sehtests den Mitarbeitenden die Möglichkeit festzustellen, ob für die Arbeit eine auf ihr Sehvermögen und die jeweilige Aufgabe abgestimmte Sehhilfe benötigt wird.

Das LIGHT LAB bietet die Möglichkeit, das Sehvermögen der Mitarbeitenden mittels spezifischer Tests, zum Beispiel zur Farbwahrnehmung, zur Kontrastwahrnehmung und zu verschiedenen Unregelmässigkeiten, zu beurteilen.

Das LIGHT LAB stellt eine Prüfumgebung dar, in der wir optimale Bedingungen



für die Sichtkontrolle geschaffen haben. Es ist einerseits Teil des nach Swatch Group Spezifikationen entwickelten Beleuchtungssystems, das höchste Anforderungen und Sicherheitsstandards (EN 62471) erfüllt und dessen Lichtspektrum den natürlichen Lichtverhältnissen so gut wie möglich entspricht, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Andererseits handelt es sich um eine Prüfumgebung, deren Lichtreflexionen auf die verschiedenen Oberflächen klar definiert sind und die das Arbeitsumfeld für die Sichtkontrolle verbessert.

Das LIGHT-LAB-Konzept wird durch den LIGHT ROOM bzw. die LIGHT CABIN an die Bedingungen der einzelnen Tätigkeitsbereiche innerhalb der Swatch Group angepasst und intern als LIGHT LAB bezeichnet.

Durch die Vereinheitlichung der Arbeitsbedingungen nach den LIGHT-LAB-Vorgaben lassen sich Kundenreklamationen und Qualitätsprobleme begrenzen.



GRI-ANGABE 403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

Bei den Arbeitsunfällen und den Nichtbetriebsunfällen lässt sich wiederum eine Verbesserung gegenüber den Vorjahren feststellen. Bei mehr als 19 Millionen geleisteten Arbeitsstunden in der Produktion in der Schweiz ergaben sich 289 (Vorjahr 347) Arbeitsunfälle. Dabei handelte es sich hauptsächlich um Verletzungen an Fingern, Händen, Beinen, Fussknöcheln und Augen, die ambulant behandelt werden konnten. Davon ereigneten sich die meisten Arbeitsunfälle auf dem Weg vom oder zum Arbeitsplatz und beim Bedienen von Maschinen. Im Jahr 2022 gab es keine Todesfälle und Schwerstunfälle bei der Arbeit.

Berufsunfälle (Produktionsbetriebe Schweiz)	2022	2021
Total Ausfallstunden Arbeitsunfälle	12 652	9 223
Anzahl verlorene Arbeitsstunden pro 1 000 geleistete Arbeitsstunden	0,7	0,5
Anzahl Fälle pro 1 000 geleistete Arbeitsstunden	0,15	0,18
Lost Time Injury Frequency (LTIF)	2,99	3,75

Aus- und Weiterbildung

Swatch Group bietet die Möglichkeit einer Berufskarriere von der Pike auf. Mitarbeitende werden in einer Vielzahl von Berufen beschäftigt, und zwar auf allen Qualifikationsstufen. Bei Swatch Group ist beispielsweise eine Karriere von einer Lehre mit berufsbegleitender Weiterbildung bis zur Ebene Geschäftsleitung möglich. Auch die Entwicklung innerhalb eines Berufsfeldes bietet spannende Optionen. Allein das Beispiel des Uhrmachers bietet unterschiedliche Berufsprofile, vom Uhrmacher Produktion mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis bis zum spezialisierten Uhrmacher für Komplikationen (hochkomplizierte Uhrwerke) oder hochspezialisierte Restaurationsarbeiten.

Als vertikal vollständig integriertes Unternehmen deckt Swatch Group eine breite Palette an Kompetenzen und Fähigkeiten ab: Vom Produktdesign und der Entwicklung über die Herstellung von Einzelteilen, die Produktion von Uhrwerken bis hin zur fertigen Uhr und schliesslich der Vermarktung, Kundenbetreuung und bis hin zum After-Sales-Service. Allein im Fertigungsbereich werden zahlreiche Spezialisten beschäftigt, wie Mechaniker, Décolleteure, Goldschmiede, Rouleure, Polierer, Graveure, Monteure, Miniaturmaler, Gemmologen, Metallurgen, Verfahrenstechniker, Chemiker, Physiker, Laborexperthen, Oberflächenbeschichter, Experten für numerische Simulation, Mikroelektronik, Elektronik, Ingenieure aller Art und viele weitere. Auf der Marktseite gibt es nicht nur hochspezialisierte Vertriebs- und Kundendienstmitarbeitende, sondern auch die Mitarbeitenden im Backoffice, Marketing in der Logistik, das Finanzwesen, die Rechtsabteilung, das Controlling bis hin zu IT-Spezialisten für alle automatisierten Prozesse über die gesamte industrielle Integration und alle Marken. Von den

HIGHLIGHT



Auszeichnung als Ausbildungsbetrieb des Jahres 2022

Die Tochtergesellschaft ETA hat vom Kanton Solothurn die Auszeichnung als Ausbildungsbetrieb des Jahres erhalten. Wir freuen uns sehr und gratulieren den Ausbildungsverantwortlichen und Berufsbildenden von ETA zu dieser Anerkennung. Sie bilden täglich mit viel Engagement und Überzeugung die Lernenden aus und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Nachwuchs unserer Fachkräfte.

Uhrmachern bis zu den Köchen in den Personalrestaurants ergibt sich eine Vielfalt von weit über 200 verschiedenen Berufen innerhalb der Gruppe.

Die Mitarbeitenden auf allen Stufen sind die treibenden Kräfte der Swatch Group, daher ist die Mitarbeiterentwicklung der Schlüssel zum Erfolg. Der Konzern bietet eine breite Palette von Kursen an, von der beruflichen Grundausbildung (Berufslehren) über Weiterbildungen und Umschulungen bis hin zu verschiedensten Fachkursen je nach Beruf, Qualifikationsniveau und Fachwissen. Die Gruppe betreibt zudem die Nicolas G. Hayek Watchmaking School.

Berufliche Grundausbildung bei Swatch Group

Swatch Group mit Produktionsstandort Schweiz benötigt dementsprechend viele hochqualifizierte Fachkräfte für die verschiedensten Tätigkeiten. Das Schweizer Berufsbildungssystem mit seinen Lehrberufen bietet rund 245 verschiedene, staatlich anerkannte Grundausbildungen an. Swatch Group bildet junge Menschen in rund 40 Berufen aus und ist die grösste Ausbildungsinstitution der Schweizer Uhrenindustrie. Sie bietet rund 450 Lehrstellen in über 30 Betrieben an und ermöglicht jungen Menschen, einen Beruf von Grund auf zu erlernen. In Deutschland, das ein ähnliches System wie die Schweiz hat, werden rund 60 Lernende ausgebildet.

Gesamthaft wurden in der Swatch Group die gleiche Anzahl an Ausbildungsplätzen wie im Vorjahr angeboten.

Je nach Beruf dauert die Grundausbildung zwischen zwei und vier Jahren. Die Lehre ist eine duale Ausbildung, bei der die Lernenden in einem Betrieb der Swatch Group in den Fachbereichen arbeiten. Gleichzeitig besuchen sie ein bis zwei Tage den theoretischen Unterricht an den staatlichen Berufsschulen. Um eine optimale Grundausbildung in den Bereichen Uhrentechnik und Mechanik anzubieten, betreibt Swatch Group in der Schweiz sieben eigene Lehrwerkstätten.

Im Rahmen des Berichtszeitraums schlossen in der Schweiz 142 Lernende (Vorjahr 155) ihre Ausbildung ab. 72% (Vorjahr 68%) der Absolventen wurde ein Arbeitsvertrag innerhalb der Swatch Group angeboten. Der restliche Teil entschied sich für Weiterbildungskurse oder verfolgte andere, persönliche Projekte.

Nicolas G. Hayek Watchmaking School

Die Nicolas G. Hayek Watchmaking School ist die weltweit führende Institution für die Förderung einer Spezialistenausbildung für Uhrmacher. Die Schule bietet den Studierenden die notwendige Ausbildung für eine erfolgreiche Karriere im Kundendienst. Der Lehrplan hält sich strikt an die strengen Richtlinien des Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program (WOSTEP, gegründet 1966).

Die Ausbildungsstätte wurde 1999 vom ehemaligen Präsidenten der Swatch Group, Nicolas G. Hayek, gegründet und ist heute an vier Standorten aktiv: Shanghai, Glashütte, Pforzheim und Miami. Der Initiator war entschlossen, eine Einrichtung zu gründen, die nicht nur einen zeitlosen Beruf würdigt, sondern auch diejenigen fördert, die in diesen Berufsbereich einsteigen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern wollen.

Die vier Ausbildungsstätten arbeiten mit WOSTEP zusammen, das als führendes Schulungs- und Zertifizierungsprogramm der Branche anerkannt ist. Die Teilnehmenden müssen nur die Kosten für ihre Werkzeuge selbst tragen. Das macht die Schule zu einer erschwinglichen Option für angehende Studierende, die eine Karriere in der Uhrmacherei anstreben.

Es werden zwei verschiedene Ausbildungsprogramme angeboten. Das einjährige Programm mit 1 800 Stunden führt zum Abschluss als Customer Service Watchmaker und wird derzeit in China und den USA angeboten. In Deutschland und an der Shanghai University wird das 3 000 Stunden umfassende WOSTEP-Programm angeboten, das den Abschluss als Watchmaker ermöglicht. Da der deutsche Kurs auch staatlich anerkannt ist, dauert er drei Jahre, der in Shanghai zwei Jahre.

Die Absolventen arbeiten hauptsächlich in Swatch Group Kundendienstzentren rund um den Globus. Sie übernehmen anspruchsvolle Arbeiten in der Reparatur der verschiedenen Markenuhren. Nach der Weiterbildung stehen ihnen aber auch Positionen in der Wartung und Revision von historischen Uhren oder im Management offen. Der Uhrmacher ist nach wie vor eine Schlüsselperson in der Produktion, aber auch in der Wartung von Uhren – dies verspricht jungen Berufsleuten eine solide berufliche Karriere.

Dank dem Netzwerk der Nicolas G. Hayek Watchmaking Schools haben sich mehr als 1 000 Uhrmacher dem weltweiten Talentpool angeschlossen. Diese Leistung ist das Ergebnis der beträchtlichen Investitionen der Swatch Group auf verschiedenen Ebenen, und die Absolventen gelten in der gesamten Branche als gefragte Fachleute. Ziel ist jedoch, alle frisch diplomierten Uhrmacher in die Konzernstrukturen zu integrieren.

In den Nicolas G. Hayek Watchmaking Schools liegt der Fokus nicht auf Quantität, sondern auf der Qualität der Ausbildung. Daher ist die Anzahl der Studierenden auf eine mittlere Klassengrösse pro Jahr begrenzt.

2022 waren 68 Studierende an den vier Schulen eingeschrieben, 33 Studierende haben ihren Abschluss gemacht. Davon haben 25 Absolventen eine Stelle bei Swatch Group angenommen. Der verbleibende Teil entschied sich, andere, persönliche Projekte (Weiterbildung, Reisen usw.) zu verfolgen.

HIGHLIGHT

Zeitgemässe Ausbildung: Nicolas G. Hayek Watchmaking School in Pforzheim

Im Dezember 2022 konnte die Nicolas G. Hayek Watchmaking School Pforzheim einen neuen Schulstandort beziehen. Dazu wurde bei unserer Liegenschaft der Innenausbau komplett renoviert und neu gestaltet. Die Schule erhält helle Unterrichtsräume mit modernster Technik für die Uhrmacherausbildung.

Der Maschinenpark wurde ebenfalls erneuert und die Auszubildenden können von zeitgemässen Geräten in optimaler Umgebung profitieren. Die Schule teilt sich das Gebäude mit verschiedenen Diensten des Customer Services und nutzt so wertvolle Synergien.





Konzept Weiterbildung

Die Mitarbeitenden haben auch die Möglichkeit, spezifische Ausbildungsprogramme innerhalb der Unternehmen zu absolvieren. Eines der wichtigsten Schulungsprogramme ist jenes für die Uhrmacher des Kundendienstes in den verschiedenen Ländern. Deshalb laden die Marken die Teilnehmenden zu jährlichen Schulungen an ihren Hauptsitz ein, um ihr Wissen über die komplizierteren Uhren oder die neuen Produkte, die auf den Märkten eingeführt werden, zu erweitern. Aber auch das Verkaufspersonal wird in dieser Hinsicht geschult, um auf dem höchsten Stand der Produktkenntnisse zu sein. Die Gruppe bietet nicht nur Weiterbildungen im Bereich der Produktion, der Uhrmacherei und des Marketings an, sondern auch in nahezu jedem sektorspezifischen Bereich wie Finanzen und Controlling, HR, IT, Logistik und anderen. Es gibt zudem viele E-Learning-Module für Mitarbeitende, die nicht immer an den Programmen vor Ort teilnehmen können. Die Kurse beziehen sich sowohl auf technische als auch auf persönliche Kompetenzen.

In der Schweiz ermöglicht Swatch Group ihren Mitarbeitenden aller Managementstufen, Weiterbildungen am internen Leadership Campus zu belegen. Die Inhalte reichen von Selbstführung und Mitarbeitergesprächen bis hin zu Vertiefungen der Teamführung.

Die Gruppe unterstützt und fördert ausserdem die externe Weiterbildung auf allen Ebenen und in allen Berufen. Dabei erhalten die Mitarbeitenden einen speziellen Arbeits- bzw. Ausbildungsvertrag, der es ihnen ermöglicht, parallel zu ihrer Arbeit bestimmte Programme an Universitäten oder anderen Bildungsinstitutionen zu besuchen.

GRI-ANGABE 404-1

Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten (2022)

Headcounts	Frauen	Männer	Total
Total Mitarbeitende	16 137	15 924	32 061
Total Ausbildungsstunden	109 742	136 252	245 994
	45%	55%	100%
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – intern	3,8	4,5	4,1
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – extern	3,0	4,1	3,5
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – Total	6,8	8,6	7,7

Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunst und Handwerk

In der Uhren- und Schmuckindustrie gibt es viele künstlerische Berufe, z. B. die Mikrokunstmalerei auf Zifferblättern und Zeigern, den Kunstgraveur, den Kunstschmied und die Guillochage.

Die Guillochage-Maschine ist eine fussbetriebene, lineare oder kreisförmige, handgesteuerte Graviermaschine, die zum Beispiel für die künstlerische Gravur von Stahl- oder Goldzifferblättern und Schwungmassen verwendet wird. Es sind alle Arten von geometrischen Mustern möglich; der Kreativität des Guillocheurs, des Künstlers, der dieses Kunstwerk schafft, sind keine Grenzen gesetzt. Die Maschinen und die Kunst der Guillochierung verschwanden in den 1990er-Jahren fast von der Landkarte. Deshalb konnten im Jahr 2005 nach langen und schwierigen Verhandlungen 12 historische Maschinen von einem privaten Maître Guillocheur von den Luxusmarken der Swatch Group erworben werden, mit dem Ziel, die Kunst der Guillochage zu retten. Die alten Maschinen wurden nicht nur restauriert, ein Team von Spezialisten begann auch, solche Maschinen für die Luxusmarken zu entwickeln und neu zu bauen. Ausserdem starteten die Luxusmarken ein spezielles Ausbildungsprogramm für Guillocheure und Maîtres Guillocheurs. Die Wiederbelebung und der Erhalt der Guillochierkunst erforderten über ein Jahrzehnt hinweg Anstrengungen (kontinuierliche Entwicklung von Maschinen, Ausbildung von Mitarbeitenden, Investitionen in die Fertigung), um ein nachhaltiges Niveau der Guillochierkunst zu erreichen und sie für die Zukunft zu erhalten. Andernfalls wäre dieser Beruf für die kommenden Generationen verloren gegangen.



Zu den Kunsthandwerkern gehören natürlich auch die Uhrmacherspezialisten, die für die Erhaltung und Restaurierung von Uhrenkunstwerken aus dem 18. Jahrhundert ausgebildet wurden. Sie restaurieren zum Beispiel historische Uhren, die in Museen wie dem Louvre in Paris ausgestellt sind oder sich in privaten Sammlungen befinden.

Schulungen durch das SGQM

Das SGQM bietet den Marken und Gesellschaften der Swatch Group regelmässig Schulungen an. Diese ermöglichen es den Mitarbeitenden, ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu verschiedenen Themen zu erweitern.

Weiterbildung Swatch Group Habillage

Bei dieser internen Weiterbildung der Swatch Group geht es um die Kunst der Habillage-Herstellung. Durch ein besseres Verständnis bestehender Einschränkungen bei der Habillage-Fertigung, der Interaktion mit Kunden und Lieferanten und der gegenseitigen Erwartungen sowie durch die bessere Anwendung erworbener Kompetenzen lässt sich die Effizienz bei der Entwicklung und industriellen Fertigung und Vermarktung der Produkte steigern und stetig optimieren.

2022 hat die Abteilung SGQM drei entsprechende Weiterbildungen organisiert, an denen fast vierzig Mitarbeitende aus verschiedenen Einheiten der Swatch Group teilnahmen. Während der 60-stündigen Weiterbildung erklärten verschiedene Referenten – alle Experten in ihrem jeweiligen Bereich – das Wichtigste zur Habillage. In den fünf Modulen Grundlagen, Komponenten, Schnittstellen, Verfahren und Materialien konnten alle Teilnehmenden ihr Wissen vertiefen, um noch zuverlässigere und leistungsstärkere Produkte zu erlangen und gleichzeitig so wenig Ressourcen wie möglich zu verbrauchen.

HIGHLIGHT

Workshop zur Produktnachhaltigkeit

Im Juli 2022 nahmen die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Gesellschaften der Swatch Group an einem eintägigen Seminar zur Produktnachhaltigkeit teil, das vom SGQM organisiert wurde.

Dabei konnten sich die Teilnehmenden mit den drei grossen Themenbereichen Umwelt, Ökokonzeption und Lebenszyklusanalyse beschäftigen.

Durch diese Art von Seminaren werden die Nachhaltigkeitsverantwortlichen dazu angeregt, bei Produktentscheidungen auf Umwelteigenschaften zu achten, sie lernen die unterschiedlichen Arten von Umweltkennzeichnungen und die dabei geltenden Vorschriften kennen und werden ermutigt, bei der Arbeit die Verfahren zur Ökokonzeption und zur Lebenszyklusanalyse anzuwenden.

BESCHAFFUNG

Generelle Beschaffung von Materialien	98
Beschaffung von Edelmetallen	102
Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen	106
Beschaffung von Leder und Holz	108



COMADUR
Saphirherstellung
bei Comadur in
Bad Zurzach

Generelle Beschaffung von Materialien

GRI-ANGABE 2-6

Lieferkette

Für die Beschaffung von Rohmaterialien und einigen Komponenten arbeitet Swatch Group mit sorgfältig ausgewählten Lieferanten vorwiegend aus der Schweiz, Europa und dem Fernen Osten zusammen.

Audits der Lieferanten erfolgen risikobasiert. Zu diesem Zweck wurde eine eigene Organisation in Fernost aufgebaut. Derzeit wird die Lieferanten-Risikobewertung überarbeitet. Zukünftig sollen auch bei ausgewählten Schweizer und europäischen Lieferanten systematisch Audits durchgeführt werden. Als Basis dient der überarbeitete und aktualisierte Supplier Code of Conduct, welcher im Berichtsjahr allen Lieferanten gesendet wurde.

Der Kodex beruht auf international anerkannten Menschenrechten und basiert auf den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGPs).

→ Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel «Wirtschaft und Governance» auf S. 43

GRI-ANGABE 204-1

Lokale Lieferanten

Swatch Group setzt sich seit ihren Anfängen für Swissness in der ganzen Schweizer Uhrenindustrie ein und strebte bereits bei der Lancierung von Swatch im Jahr 1983 einen Swiss-Made-Anteil von 100% an. Dieses starke Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz sowie zur lokalen Beschaffung trägt wesentlich zum Erhalt und der Weiterentwicklung der Schweizer Uhrmachertradition und -kunst bei.

→ Siehe auch Abschnitt «Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunst und Handwerk» auf S. 95

Zudem fallen durch die kurzen Distanzen zwischen den einzelnen Produktionsstandorten vergleichsweise wenig THG-Emissionen beim Transport in der Lieferkette an. Dies betrifft nicht nur die klassischen Uhrenkomponenten. Auch Batterien und Mikrochips, welche heute in den meisten anderen Industrien per Luftfracht aus Asien importiert werden, können dank eigenen Produktionsstandorten in der Schweiz lokal hergestellt werden. Die langjährigen Investitionen in die Schweizer Entwicklungs- und Produktionsbetriebe ermöglichen Swatch Group die Lancierung der Swiss Made Smart Watch TISSOT T-TOUCH CONNECT SOLAR, bei welcher sogar das Betriebssystem SwAlps vollständig intern und in der Schweiz entwickelt wurde.

Für die Uhren liegt der Anteil an Swiss Made (local sourcing) weit über den gesetzlich festgelegten 60%.

Um unnötige Transportemissionen zu vermeiden sowie lokale Anbieter weltweit zu unterstützen und einen effizienten Beschaffungsprozess zu ermöglichen, beschaffen die Länder- und Vertriebsgesellschaften Produkte, wo immer möglich, bei Produzenten aus der Region.

Durch das weltweite Netz von Servicezentren können Uhren kundenfreundlich und ohne lange Transportwege von lokalen Mitarbeitenden repariert werden.

→ Siehe Informationen zum «Customer Service» auf S. 20

Grundsätzliches Lieferketten-Management

Umwelt, Ethik und Sozialkriterien sind ein fester Bestandteil der Beschaffungspolitik von Swatch Group, weshalb als Lieferant oder dessen Unterlieferant nur berücksichtigt werden kann, wer die im Supplier Code of Conduct klar definierten und vertraglich festgehaltenen Kriterien in Bezug auf die Sicherheits-, Umwelt- und sozialpolitischen Aspekte vollumfänglich erfüllt. Betreffend die ethische Vertretbarkeit von eingesetztem Material geht der Konzern über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus und verzichtet auf Material, wenn dieses als bedroht oder ethisch problematisch eingestuft wird.

Zudem müssen die Lieferanten den internen Vorgaben des Swatch Group Quality Management zur Qualitätssicherung, zu den ökologischen und gesetzlichen Bestimmungen sowie zur gesetzlichen Compliance in Bezug auf die Produkte entsprechen, insbesondere REACH (Regulation on Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), RoHS (Restriction of Hazardous Substances) und WEEE (Abfall Electrical and Electronic Equipment). Um dies sicherzustellen, erhält jeder Lieferant einen direkten und geschützten Zugriff auf die vom Swatch Group Quality Management erstellten Konformitätsspezifikationen der angewendeten Rohmaterialien und Werkstoffe. Diese Spezifikationen werden laufend in einer umfassenden Datenbank aktualisiert.

GRI-ANGABEN 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

Lieferanten-Audits

Swatch Group FEPS (Far East Procurement Services) prüft laufend, ob die Lieferanten ihren Pflichten wirklich nachkommen. Audits finden in folgenden sechs Bereichen statt: Personal, Arbeitsschutz, Umweltschutz, Produktkonformität, Vertragsprüfung und -planung sowie Qualitätsmanagement. FEPS bestimmt, welche Lieferanten im jeweiligen Geschäftsjahr geprüft werden, beauftragt externe Unternehmen mit den Audits gemäss SA 8000 oder Amfori BSCI (Business Social Compliance Initiative) und analysiert danach die Prüfberichte. Dieser Zyklus stellt sicher, dass sämtliche Lieferanten alle zwei Jahre ein Audit durchlaufen. Neue Lieferanten werden geprüft, bevor sie Teil der Lieferkette werden.

Mit A (hervorragend) werden Lieferanten bewertet, die insgesamt mehr als 90% der Kontrollpunkte sowie jeweils mehr als 75% der Kontrollpunkte in den einzelnen Themenbereichen erfüllen. Mit B (bestanden) werden sie bewertet, wenn insgesamt mindestens 75% der Kontrollpunkte sowie jeweils mehr als 75% der Kontrollpunkte in den drei Themenbereichen Personal, Arbeitsschutz und Umweltschutz erfüllt sind.



Lieferanten, die 60–75% der Prüfpunkte erfüllen, erhalten die Bewertung C (auf Probe). In diesem Fall erhalten sie sechs Monate Zeit, um die notwendigen Korrekturmaßnahmen zu ergreifen und sich für ein Folge-Audit zu qualifizieren. Lieferanten, die weniger als 60% der benötigten Prüfpunkte erfüllen, erhalten automatisch die Bewertung D (bedingt/disqualifiziert). Bei neuen Lieferanten kommt in diesem Fall keine Zusammenarbeit zustande. Bestehende Lieferanten erhalten drei Monate Zeit, um die notwendigen Korrekturmaßnahmen zu ergreifen und sich für ein Folge-Audit zu qualifizieren.

Bei einigen Prüfpunkten wie Mobbing und Missbrauch, Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Verstößen gegen die geschäftliche Integrität gilt null Toleranz.

Nach jedem Audit wird gemeinsam mit dem Lieferant ein Aktionsplan erarbeitet, um bei Bedarf Verbesserungen umzusetzen. Der laufende Austausch mit den Lieferanten umfasst Lieferantenbesuche und -treffen, ein Schulungsangebot sowie zur Verfügung gestellte Tools und Unterstützungsmassnahmen, damit die Lieferanten die Anforderungen erreichen.

Audit-Ergebnisse

Bis Ende 2022 wurden insgesamt 120 Lieferanten aus Asien geprüft oder zertifiziert.

104 Lieferanten wurden zwischen Oktober 2021 und September 2022 durch von Swatch Group beauftragte unabhängige Prüfer beurteilt. Während dieser Zeit wurden 33 Lieferanten erstmals geprüft. Insgesamt 146 Audits wurden im Berichtsjahr durchgeführt.

Die genannten 104 Lieferanten machen nach Stückzahl mehr als 96% des Beschaffungsvolumens in Ostasien aus.

Die in den Lieferanten-Audits festgestellten Probleme bezogen sich hauptsächlich auf folgende Punkte:

- Personal: zu lange Arbeitszeiten, unzureichende soziale Absicherung, verspätete Lohnzahlungen.
- Arbeitsschutz: unvollständiges Brandmeldesystem, nicht ordnungsgemäße Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA), Probleme beim Umgang mit Chemikalien.
- Umweltschutz: unangemessener Umgang mit Sondermüll.

In den Folge-Audits erreichten fünf Lieferanten die Bewertung A und 36 Lieferanten die Bewertung B. Da Swatch Group den Lieferanten drei bzw. sechs Monate Zeit für Korrekturmaßnahmen gibt, arbeiten die Lieferanten mit der Bewertung C oder D derzeit an der Verbesserung ihrer Bewertung. Dies gilt mit Ausnahme eines Lieferanten, der während des Geschäftsjahrs wegen der Nulltoleranz-Politik im Hinblick auf einen versuchten Integritätsverstoss disqualifiziert wurde.



Generelle Beschaffung von Materialien

Insgesamt 87 Lieferanten erreichten zwischen dem 1. Oktober 2021 und dem 30. September 2022 die Bewertung A oder B.

Audit-Rating	Audit-Typ	Anzahl Audits 2022	Anzahl Audits 2021	Anzahl Audits 2020
A	Folge-Audit	5	2	3
	Erst-Audit	0	0	0
	Periodisches Audit	2	2	0
	Gesamt	7	4	3
B	Folge-Audit	36	11	23
	Erst-Audit	9	5	4
	Ad-hoc-Audit	1	0	0
	Periodisches Audit	34	20	3
	Gesamt	80	36	30
C	Folge-Audit	7	4	4
	Erst-Audit	20	5	4
	Periodisches Audit	24	23	12
	Gesamt	51	32	20
D	Folge-Audit	2	0	0
	Erst-Audit	4	1	1
	Periodisches Audit	2	3	0
	Gesamt	8	4	1
Total		146	76	54

Jeweils Periode vom 1. Oktober des Vorjahres zum 30. September des Berichtsjahres.

Beschaffung von Edelmetallen

Swatch Group verwendet diverse Edelmetalle, vorrangig Gold, Silber, Palladium und Platin. Der mit Abstand grösste Anteil macht Gold aus. Die Beschaffung von neuem Gold erfolgt ausschliesslich von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien. Zudem verfügt der Konzern über einen geschlossenen, internen Goldverarbeitungszyklus mit einer gruppeneigenen Giesserei, um Produktionsreste intern rezyklieren zu können. Ein relativ kleiner Teil des eingesetzten Goldes wird von zertifizierten Schweizer Goldgiessereien verarbeitet oder als Komponenten von Lieferanten bezogen.

Recycling-Gold aus externen Quellen wird vermieden, da eine Rückverfolgbarkeit bis zur Mine nicht gegeben ist. Mit der Swatch Group Beschaffungsstrategie – der Direktlieferung von der Mine zur Raffinerie und weiter zur eigenen Goldverarbeitung sowie dem Einsatz von Gold aus internen Recycling-Prozessen – kann eine vollständige Rückverfolgbarkeit erreicht werden.

Herkunft Gold

01.10.2021–30.09.2022

Nicht RJC-zertifizierte Lieferanten

<1%

RJC-zertifizierte Lieferanten
(Legierungen und Komponenten)

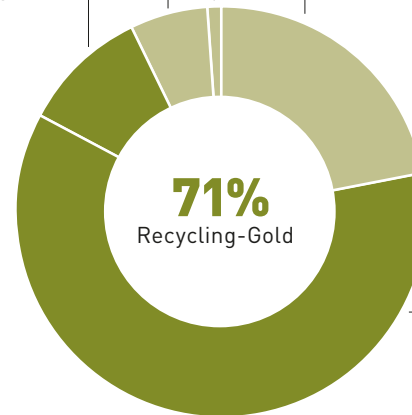
6%

RJC-zertifizierte Lieferanten
(Gold extern rezykliert)

10%

Neues Gold ausschliesslich von
offiziellen und zertifizierten
industriellen Minen aus den
USA, Kanada und Australien
(Traceable-Gold)

22%



Internes Recycling-Gold
aus Swatch Group Kreislauf

61%



Neues Gold

Die Beschaffung von neuem Gold erfolgt ausschliesslich als Traceable-Gold und ganz konsequent nur von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien, da in diesen Ländern die gesetzlichen Standards am höchsten sind und die industriellen Minen unter den sehr strengen Auflagen der dortigen Behörden betrieben sowie von diesen regelmässig überwacht werden. Die Lieferkette wird direkt und sehr kurzgehalten, das heisst Direktlieferung von der Mine zu den Raffinerien und weiter zur eigenen Goldverarbeitung durch Swatch Group. Die Goldbeschaffung aus anderen Regionen und/oder aus Kleinminen und artisanalem Bergbau, in denen geringere Standards gelten oder Restrisiken bestehen, dass Non-traceable-Gold in die Beschaffungskette gelangen könnte, ist für Swatch Group klar keine Alternative. Diese einfache und klare Beschaffungspolitik hat sich als sehr wirksam erwiesen.

Herkunftsländer für neues Gold im Berichtsjahr

	2022	2021	2020
Australien	100%	88%	0%
USA	0%	12%	100%
Kanada	0%	0%	0%

Erfassungszeitraum: 01.10.–30.09.



Internes Recycling-Gold

Der Prozess der Goldverarbeitung wurde in den letzten Jahren durch Investitionen in eine gruppeneigene Giesserei und Aufbereitungsanlagen vollständig internalisiert.

So werden die Legierungen nach ihrer Herstellung zu Halbfabrikaten und Fertigkomponenten weiterverarbeitet und die bei diesen verschiedenen Vorgängen anfallenden Produktionsreste werden intern rezykliert. Dadurch kontrolliert Swatch Group die gesamte Goldverarbeitungskette intern nach einem klar definierten Prozess.

Nivarox-FAR hat dabei eine Schlüsselfunktion inne und verarbeitet die Goldbestände der Swatch Group in einem geschlossenen und kontrollierten Kreislauf. Durch die gruppeneigene Giesserei können so Produktionsreste vollständig recycelt werden. Nivarox-FAR ist im Besitz der notwendigen eidgenössischen Bewilligungen als Giesser und Handelsprüfer (Edelmetallprüfer) und ist zudem nach Responsible Jewellery Council Code of Practice und Chain of Custody (RJC CoP und CoC) zertifiziert.

	2022	2021	2020
Anteil Gold aus internem Recycling-Kreislauf	61%	74%	77%

HIGHLIGHT

Gold-Ursprungsanalyse

Die Rückverfolgbarkeit von Rohmaterialien und Edelmetallen und die Möglichkeit, allfällige Manipulationen festzustellen, spielen bei der Ursprungsvalidierung von Gold eine wichtige Rolle.

Seit 2013 nutzt der wichtigste Primärgoldlieferant von Swatch Group eine Methode, mit der anhand von 15 Elementen und deren Wechselbeziehungen Unreinheiten im erhaltenen Doré-Material analysiert werden. Damit lassen sich die Konzentrationen der einzelnen Elemente feststellen und es konnte über die Jahre eine Datenbank aufgebaut werden. Die Raffinerie in der Schweiz führt eine WD-XRF-Analyse durch, bevor das Material geschmolzen wird. Die Analyse wird in einer Datenbank gespeichert und es werden der Gehalt an Elementen sowie deren Wechselbeziehungen geprüft.

Mit dieser Methode lässt sich der Ursprung von Gold überprüfen, da einige chemische Elemente nur in bestimmten Regionen vorkommen, während andere immer



vorhanden sind. So ist es möglich, Rohstoffe aus verschiedenen Gebieten zu bestimmen. Nicht möglich ist es jedoch festzustellen, aus welcher von zwei benachbarten Minen das Material stammt, wenn diese durch dieselbe Ader gespeist werden, da die Zusammensetzung in dem Fall identisch ist.

Jede Lieferung von Doré-Material, die zur Produktion von neuen Goldbarren für Swatch Group bestimmt ist, wird analysiert, um das Ursprungsland USA, Kanada oder Australien zu verifizieren. Bisher wurden keine Unregelmässigkeiten festgestellt.



Externe Lieferanten

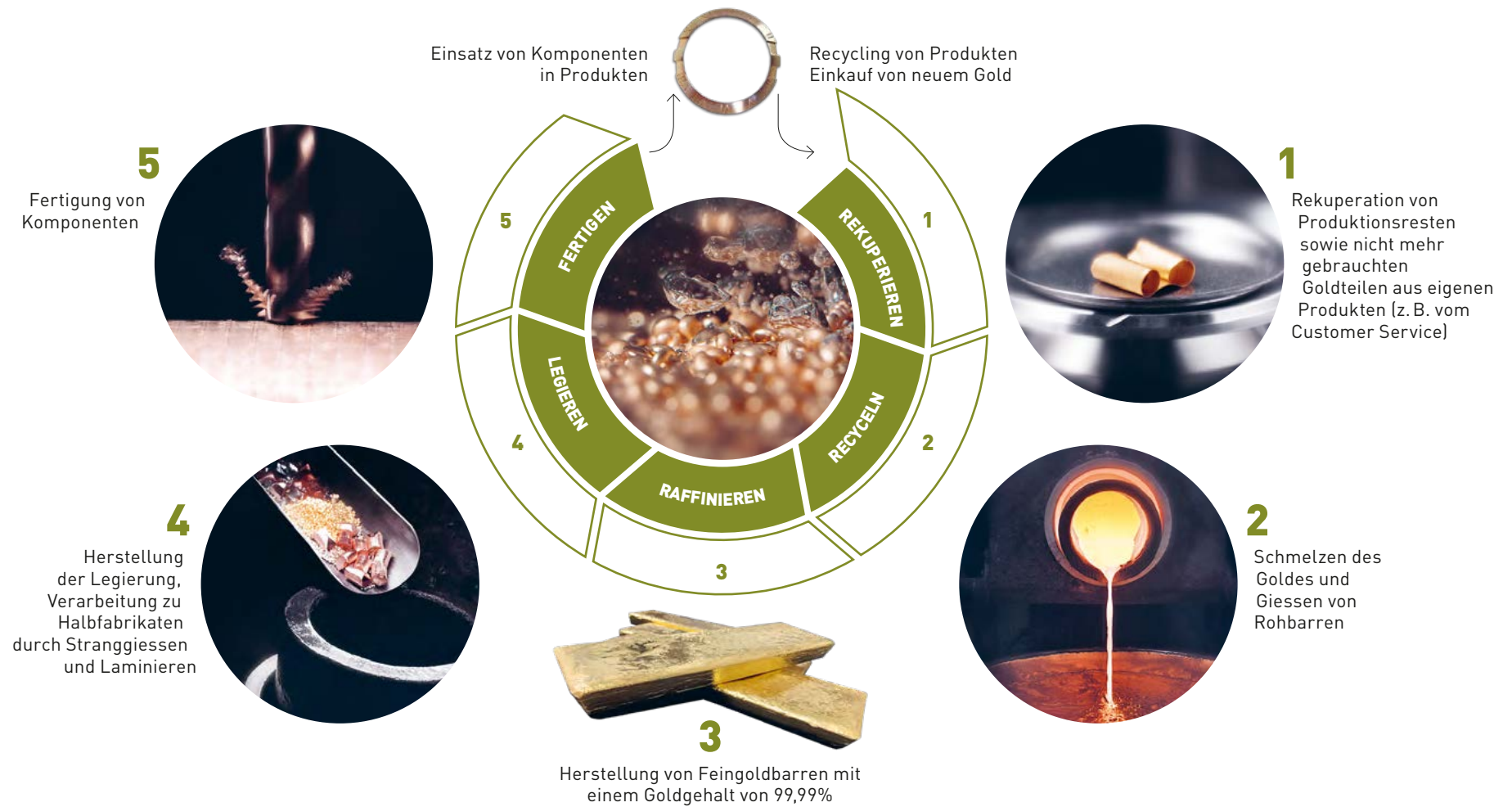
Einzelne Goldlegierungen werden in Form von Komponenten bei externen Lieferanten bezogen. Zusätzlich wird, insbesondere abhängig von der internen Kapazität, ein geringer Teil der Produktionsspäne und des Ausschusses extern recycelt. Swatch Group arbeitet nur mit etablierten und langjährigen Giessereien zusammen, welche sich über die gesetzlichen und sämtliche Vorschriften der Finanzmarktaufsicht hinaus mindestens als zertifiziertes Mitglied des Responsible Jewellery Council (RJC) und/oder der London Bullion Market Association (LBMA) ausweisen können und ausserdem die Zusicherung durch anerkannte Zertifizierung erbringen, dass die gelieferten Edelmetalle aus ethisch einwandfreien Quellen sowie konfliktfreien Regionen stammen.

Soweit möglich setzen Lieferanten von Komponenten von Swatch Group bezogene Legierungen ein. Andernfalls wird verlangt, dass der Lieferant RJC-zertifiziert ist.

Im Berichtsjahr konnten 99% des eingesetzten Goldes gemäss den strengen Vorgaben von Swatch Group beschafft werden. Das verbleibende 1% betrifft hauptsächlich Lieferungen von Schweizer und einigen europäischen sowie japanischen Lieferanten, letztere nur für den Bereich Elektronische Systeme, welche nicht RJC-zertifiziert sind. Ziel ist es, zukünftig auch dieses restliche Gold gemäss den strengen Richtlinien der Gruppe zu beschaffen.

HIGHLIGHT

Nivarox-Verarbeitungszyklus



Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen

Diamanten und Edelsteine teilen mit den Unternehmensmarken die universellen Werte Engagement, Liebe und Vertrauen sowie emotionale und finanzielle Sicherheit. Sie stehen auch für Seltenheit, hohe Qualität und Einzigartigkeit. In der Swatch Group wird daher eine verantwortungsvolle Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen, die für die Uhren und Schmuckstücke verwendet werden, sehr ernst genommen.

Swatch Group achtet sehr darauf, dass ihre Lieferanten vor dem Kauf sorgfältig ausgewählt werden, und verlangt ein hohes Mass an ethisch einwandfreiem Verhalten sowie die strikte Einhaltung geltender Gesetze und des Swatch Group Supplier Code of Conduct. Lieferanten werden nachdrücklich ermutigt, sich unabhängigen Organisationen anzuschliessen, die ihre guten Praktiken zertifizieren, wie z. B. dem RJC (Responsible Jewellery Council), dem zwischen 2008 und 2022 mehrere Tochtergesellschaften der Swatch Group beigetreten sind. Im Jahr 2022 waren praktisch alle Lieferanten von Diamanten und Edelsteinen der Swatch Group RJC-COP-zertifiziert.

Eine regelmässige Überprüfung der Partner ermöglicht es, Risiken zu begrenzen und geeignete Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Bei Nichteinhaltung dieser Richtlinien oder im Zweifelsfall werden die Lieferanten sofort disqualifiziert und nicht weiter berücksichtigt.

Eine hundertprozentige Einhaltung des Kimberley Prozess Zertifizierungssystems (KPCS) gilt für die Diamantenlieferanten. Durch die Zertifizierung wird sichergestellt, dass die Diamanten aus legalem Handel stammen. Staaten, Unternehmen und Händler, welche dieses Zertifizierungssystem nicht vollumfänglich anwenden, werden vom Handel mit der Swatch Group ausgeschlossen. Bei Rubinen aus Burma konnte Swatch Group in der Vergangenheit stets sicherstellen, dass sie den geltenden Vorschriften und Sanktionen entsprechen. Aufgrund der veränderten politischen Situation hat Swatch Group entschieden, keine Rubine birmanischen Ursprungs mehr zu kaufen, unabhängig davon, wann sie aus dem Land exportiert wurden.

Trotz dieser seit vielen Jahren erzielten Erfolge ist Swatch Group der Überzeugung, dass sie noch mehr zur Verbesserung der Situation beitragen kann, indem sie ihre Beschaffung noch verantwortungsvoller und nachhaltiger gestaltet. Denn der Konzern möchte sicherstellen, dass die Beschaffung von Edelsteinen allen an der Lieferkette Beteiligten und von ihr Betroffenen Vorteile bringt und negative soziale sowie ökologische Auswirkungen verhindert werden.

Trotz der Entstehung einiger unterstützenswerter Initiativen im Jahr 2022, die die Gruppe aufmerksam verfolgt, ist derzeit noch kein Marktteilnehmer in der Lage, eine hundertprozentige Rückverfolgbarkeit von Diamanten in den für die Swatch Group relevanten Mengen und in dem erforderlichen Leistungsniveau zu gewährleisten. Darüber hinaus sind die wenigen verfügbaren Studien zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette widersprüchlich und aufgrund ihrer mangelnden Unabhängigkeit fragwürdig. Die angestrebte Transparenz in der Lieferkette wird es ermöglichen, die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen mit akzeptabler Sicherheit zu quantifizieren.

Zu diesem Zweck arbeitet Swatch Group mit ihren Lieferanten, verschiedenen wichtigen Branchenakteuren und Experten an diesem Thema, um ausreichende Kenntnisse über die gesamte Lieferkette zu erlangen und die erforderlichen Kennzahlen festzulegen.

Auf der Grundlage dieses objektiven und strukturierten Ansatzes möchte Swatch Group in Zukunft gewährleisten, dass ihre Einkäufe die bestmögliche Wirkung erzielen und einen positiven Beitrag für alle Beteiligten sowie Kunden leisten.



Beschaffung von Leder und Holz

Grundsätze der Swatch Group bezüglich Leder und Holz

Bei der Beschaffung von Leder und Holz hält sich Swatch Group an internationale und nationale Gesetze sowie Vereinbarungen wie den Lacey Act, die EU-Holzverordnung, die Anforderungen des US Fish and Wildlife Service und das CITES (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen). Darüber hinaus lehnt Swatch Group die Beschaffung von Leder und Holz von akut gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ab, die in Anhang I des CITES-Übereinkommens aufgeführt sind. Ausserdem wird die Beschaffung von Tier- und Pflanzenarten vermieden, die von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als bedroht eingestuft werden. Zu den bedrohten Arten gehören solche, die als vom Aussterben bedroht, gefährdet und anfällig eingestuft sind.

Bei Holzprodukten und Holzwerkstoffen stützt sich Swatch Group ausserdem auf bekannte Zertifizierungen, um sicherzustellen, dass die Holzprodukte und -werkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Insgesamt stellen die Holzgrundsätze der Swatch Group sicher, dass nur legal geschlagenes Holz von nicht bedrohten Pflanzenarten und aus nachhaltigem Anbau verwendet wird.

Bei Lederprodukten ist die Verwendung von Leder von Arten, die in den Anhängen II und III des CITES-Übereinkommens aufgeführt sind, auf die Art Alligator mississippiensis beschränkt. Dieses Leder muss aus eindeutig identifizierten, kontrollierten und nachhaltigen Zuchtfarmen in den südöstlichen Bundesstaaten der USA stammen, die die gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen in Bezug auf Tierschutz und Hygienestandards erfüllen. Die erwähnten Zuchtfarmen nutzen zudem einen Teil ihres Erlöses für den Schutz und die Erhaltung der Spezies. Darüber hinaus ist die Entnahme von Tierarten aus ihrer natürlichen Umgebung, etwa durch Jagd und Fischfang, verboten.

ANHANG

GRI-Inhaltsindex	110
Über diesen Bericht	116
Glossar	120



HOLZFASSADE
Büros und
Verteilzentrum
Distico in
Biel/Bienne



GRI-Inhaltsindex

Swatch Group hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2022 – 31.12.2022 berichtet.
GB = Geschäftsbericht 2022

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
GRI 1 (2021)	Grundlagen	S. 1
GRI 2 (2021)	Allgemeine Angaben	
Angabe 2-1	Organisationsprofil	S. 4, GB S. 154
Angabe 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 116
Angabe 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 116, 122
Angabe 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 118
Angabe 2-5	Externe Prüfung	Keine
Angabe 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 5–12, 98
Angabe 2-7	Angestellte	S. 85
Angabe 2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Nicht anwendbar – Swatch Group hat keine Mitarbeitenden, die gemäss Definition von GRI 2-8 keine Angestellten sind.
Angabe 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 35–36, GB S. 157–160, 233
Angabe 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB S. 158
Angabe 2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	GB S. 157
Angabe 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 13, 22, 35–36
Angabe 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 22, 35–36
Angabe 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 22, 35–36
Angabe 2-15	Interessenkonflikte	GB S. 154–155, 158, 163, 238
Angabe 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 35–36



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
Angabe 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Informationen nicht verfügbar – Swatch Group hat bisher keine Massnahmen definiert, um das kollektive Wissen des Verwaltungsrats im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu erweitern.
Angabe 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Informationen nicht verfügbar – der Verwaltungsrat der Swatch Group führt bisher keine Selbstevaluation in Bezug auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung durch.
Angabe 2-19	Vergütungspolitik	GB S. 234–236
Angabe 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB S. 233
Angabe 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Einschränkung aufgrund von Verschwiegenheit – Swatch Group kommuniziert aus Vertraulichkeitsgründen keine Angaben zu den Medianlöhnen.
Angabe 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 3
Angabe 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 42–44
Angabe 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 42–44
Angabe 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 30
Angabe 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 30, 42–44
Angabe 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 47
Angabe 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 31–33
Angabe 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 29–30
Angabe 2-30	Tarifverträge	S. 87
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 22
Angabe 3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 23–28



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
ÖKONOMISCHES/GOVERNANCE		
Governance, Ethics & Compliance		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 23
GRI 205: Antikorrruption (2016)		
Angabe 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 47
Angabe 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 47
GRI 408: Kinderarbeit (2016)		
Angabe 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 42-43
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit (2016)		
Angabe 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 42-43
Klimabedingte Chancen und Risiken		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 23
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)		
Angabe 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 48-52
Wirtschaftliche Leistung		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 24
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)		
Angabe 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 53
GRI 207: Steuern (2019)		
Angabe 207-1	Steuerkonzept	S. 53-54
Angabe 207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	S. 53-54
Angabe 207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	S. 53-54
Innovation		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 24
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)		
Angabe 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 55-56



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
UMWELT		
Energie und Emissionen		
Angabe 3–3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 25
GRI 302: Energie (2016)		
Angabe 302–1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 65
Angabe 302–3	Energieintensität	S. 65
Angabe 302–4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 65
GRI 305: Emissionen (2016)		
Angabe 305–1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 66–67, 116–117
Angabe 305–2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 66, 68, 116–117
Angabe 305–3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 68–70, 116–118
Angabe 305–4	Intensität der THG-Emissionen	S. 67
Angabe 305–5	Senkung der THG-Emissionen	S. 66
Angabe 305–7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	S. 70, 119
Produktdesign und Umgang mit Material		
Angabe 3–3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 25
GRI 301: Materialien (2016)		
Angabe 301–2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	S. 73
Angabe 301–3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 74–75
GRI 306: Abfall (2020)		
Angabe 306–1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 75
Angabe 306–2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 75
Angabe 306–3	Angefallener Abfall	S. 75
Angabe 306–4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 75
Angabe 306–5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	S. 75



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
Wasser		
Angabe 3–3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 26
GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)		
Angabe 303–1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 76
Angabe 303–2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 76
Angabe 303–3	Wasserentnahme	S. 77
Angabe 303–4	Wasserrückführung	S. 77
Angabe 303–5	Wasserverbrauch	S. 77
Biodiversität		
Angabe 3–3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 26
GRI 304: Biodiversität (2016)		
Angabe 304–1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von geschützten Gebieten befinden	S. 78–79
Angabe 304–2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 78
Angabe 304–3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 78
GESELLSCHAFT/SOZIALES		
Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit		
Angabe 3–3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 27
GRI 401: Beschäftigung (2016)		
Angabe 401–1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 85
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)		
Angabe 405–1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 85
Angabe 405–2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 82–84
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)		
Angabe 406–1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 87
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)		
Angabe 407–1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 87



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
Arbeitssicherheit und Gesundheit		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 27
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)		
Angabe 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 88
Angabe 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 88
Angabe 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 88
Angabe 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 88-89
Angabe 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 89
Angabe 403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 89
Angabe 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 90
Aus- und Weiterbildung		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 28
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)		
Angabe 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 94
BESCHAFFUNG		
Angabe 3-3 (2021)	Management von wesentlichen Themen	S. 28
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)		
Angabe 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 98
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)		
Angabe 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 99-101
Angabe 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 99-101
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)		
Angabe 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	S. 99-101
Angabe 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 99-101

Über diesen Bericht

GRI-ANGABE 2-2

Konsolidierungskreis

Dieser Bericht deckt die gesamte Swatch Group mit allen Tochterunternehmen ab und umfasst den gesamten Konsolidierungskreis der Swatch Group gemäss Auflistung im Geschäftsbericht 2022. Die Umweltdaten beinhalten nicht die Rivoli Group. Zudem fehlen einzelne Umweltdaten einiger Boutiquen. Die ausgewiesenen Daten umfassen mindestens 95% der totalen Werte. Wo dies nicht der Fall ist, wird dies ausgewiesen.

GRI-ANGABE 2-3

Zeiträume

Aufgrund der Datenverfügbarkeit beziehen sich alle Umweltdaten jeweils auf die Zwölf-Monats-Periode vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Berichtsjahres. Im Zeitraum von November bis Dezember 2022 wurden die Daten der einzelnen Unternehmenseinheiten einheitlich und vergleichbar zusammengetragen. Anhand einer Plausibilitätsprüfung wurde die Datenbank auf Fehleingaben geprüft. Die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich auf die Periode 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022, mit Stichtatum 31. Dezember 2022.

Veränderung zum Vorjahr

Der Vergleich mit Vorjahreswerten erfolgt im Regelfall mit 2021.

Umweltdaten

Methodik für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen

Die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) orientiert sich am GHG Protocol¹.

Neu werden die Scope-2-Emissionen nach der Location-based- und Market-based-Methode berechnet.

Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen aus stationärer und mobiler Verbrennung werden die offiziellen britischen Emissionsfaktoren² angewendet.

Alle Daten basieren auf dem Bruttoheizwert (CV). Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Umrechnungs- und Emissionsfaktoren:

	Konversions- faktor l zu kWh	g CO ₂ eq/l	g CO ₂ eq/kWh
Heizöl	10,63	2 758,57	256,79
Diesel	10,66	2 557,84	241,15
Benzin	9,69	2 161,85	227,19
Gas (in kWh)	–	–	183,97

Für Diesel und Benzin wurden die Werte für «Average Biofuel blend» genommen.
Für Gas die Werte für «100% mineral», da der Anteil Biogas separat ausgewiesen wird.

Die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen von Kältemittel und Prozessen umfasst die Gase Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluor-Kohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆), Stickstofftrifluorid (NF₃). Die Emissionsfaktoren basieren auf dem IPCC Fifth Assessment Report (AR5).

Die für die Stromemissionsfaktoren verwendeten Daten basieren auf der AIB-Datenbank³, Produktionsmix für das Jahr 2021, für europäische Länder, einschliesslich der Schweiz. Für andere Länder haben wir die von den nationalen Behörden bereitgestellten Emissionsfaktoren für das letzte verfügbare Jahr verwendet. Wir haben AIB-Residual-Mix-

1. ghgprotocol.org
2. www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting
3. AIB 2021 European Residual Mix, Version 1.1, 2022-05, www.aib-net.org/facts/european-residual-mix/2021 (aufgerufen am: 20.01.2023).

Emissionsfaktoren verwendet, um marktbasierte Scope-2-Emissionen für europäische Unternehmen zu berechnen, die keine Herkunftsnachweiszertifikate für Strom aus erneuerbaren Quellen kaufen.

Für Fernwärme berechnen wir einen durchschnittlichen Emissionsfaktor von 171 g CO₂ eq / kWh, basierend auf den offiziellen UK-Emissionsfaktoren.

Scope-3-Emissionen

Zur Berechnung unserer Scope-3-Emissionen haben wir Export- und Importdaten des Schweizer Zolls und Emissionsfaktoren aus der ecoinvent-Datenbank¹, Version 3.8, verwendet, um die nachgelagerten und vorgelagerten Transportemissionen abzuschätzen, bevor wir die Ergebnisse auf unsere Warenbewegungen innerhalb der Herkunfts-/ Zielländer und Bewegungen zwischen Ländern ausserhalb der Schweiz hochgerechnet haben. Wir haben eine Umfrage an Mitarbeiter einiger unserer grössten Unternehmen versandt, um die Pendelemissionen der Mitarbeiter zu schätzen, und Emissionsfaktoren für entsprechende Transportmittel aus der ecoinvent-Datenbank, Version 3.8, verwendet. Schliesslich schätzten wir die Emissionen von Geschäftsreisen basierend auf den Emissionen, die von den Reisebüros für die Flüge aller in der Schweiz ansässigen Unternehmen und einiger der grössten Unternehmen der Swatch Group mit Sitz ausserhalb der Schweiz gemeldet wurden. Reisebüros verwendeten meist Emissionsfaktoren aus der Defra-Datenbank. Wir haben die Ergebnisse extrapoliert, um die fehlenden Entitäten, ohne Reisebüro gebuchte Flüge und andere Arten von Geschäftsreisen (z. B. Bahn, Mietwagen) einzubeziehen.

Kategorie 4 – Vorgelagerte Transporte

Berücksichtigte Daten

- Gewicht (in kg) und Beförderungsart von Importen zu Gesellschaften der Swatch Group in der Schweiz, einschliesslich Marken, Produktionsunternehmen und Elektronik.
- Als Entfernung wurde die geschätzte Distanz zwischen der Mitte der Schweiz und der Mitte des Ursprungslands angenommen.

Geschätzte Daten

- Alle Emissionen vorgelagerter Transporte von Waren, die an Gesellschaften der Swatch Group ausserhalb der Schweiz geliefert wurden.
- Alle Emissionen vorgelagerter Transporte von Waren, die an Gesellschaften der Swatch Group in der Schweiz geliefert wurden.
- Genaue Entfernung und Beförderungsart zwischen dem Ursprungsort im Ausland und dem Ankunftsort in der Schweiz.
- Güter, die auf dem Landweg in die Schweiz gelangten, davor aber per Schiff, Bahn oder Flugzeug befördert wurden, wurden als auf dem Landweg befördert angesehen.
- Wir sind davon ausgegangen, dass die nicht verfügbaren Daten etwa 100% (gleiche Menge) der berücksichtigten Daten ausmachen.

1. Ecoinvent version 3: Wernet, G., Bauer, C., Steubing, B., Reinhard, J., Moreno-Ruiz, E., and Weidema, B., 2016. The ecoinvent database version 3 (part II): overview and methodology. The International Journal of Life Cycle Assessment, [online] 21(9), Seiten 1218–1230, link: [springer.com/10.1007/s11367-016-1087-8](https://www.springer.com/10.1007/s11367-016-1087-8) (aufgerufen am: 21.01.2022).

**Kategorie 6 – Geschäftsreisen****Berücksichtigte Daten**

- Flugreisedaten und damit verbundene Emissionen gemäss Angaben der Reisebüros von Gesellschaften, die ca. 18% aller Beschäftigten der Swatch Group darstellen.

Geschätzte Daten

- Die Emissionen für den Gesamtkonzern wurden basierend auf den verfügbaren Daten auf Grundlage der Mitarbeiterzahl sowie der Definition der Gesellschaft als Konzern-, Produktions- oder Elektronikgesellschaft oder Länderorganisation extrapoliert.

Kategorie 7 – Arbeitsweg**Berücksichtigte Daten**

- Daten zum Arbeitsweg der Mitarbeitenden wurden im Rahmen einer freiwilligen Umfrage in Gesellschaften erhoben, die ca. 50% der Gesamtbeschäftigtenzahl der Swatch Group ausmachen.

Geschätzte Daten

- Die Emissionen der Gesamtgruppe wurden proportional aus den verfügbaren Daten zur Beschäftigtenzahl extrapoliert.

Kategorie 9 – Nachgelagerte Transporte**Berücksichtigte Daten**

- Gewicht (in kg) und Beförderungsart von Exporten von den in der Schweiz ansässigen Gesellschaften der Swatch Group, einschliesslich Marken, Produktionsunternehmen und Elektronik.
- Als Entfernung wurde die geschätzte Distanz zwischen der Mitte der Schweiz und der Mitte des Ziellands angenommen.

Geschätzte Daten

- Alle Emissionen nachgelagerter Transporte von Gütern, die von Gesellschaften der Swatch Group ins Ausland transportiert wurden.
- Alle Emissionen nachgelagerter Transporte von Gütern, die von Gesellschaften der Swatch Group innerhalb der Schweiz transportiert wurden.
- Genaue Entfernung und Beförderungsart zwischen dem Ausgangsort in der Schweiz und dem Ankunftsort im Ausland
- Emissionen des Gütertransports zwischen dem Ankunftsort und dem endgültigen Ziel (Sitz der Kunden).
- Waren, die die Schweiz auf dem Landweg verlassen haben und dann per Schiff, Bahn oder Flugzeug an ihr endgültiges Ziel befördert wurden, wurden als auf dem Landweg befördert angesehen.
- Wir sind davon ausgegangen, dass die nicht verfügbaren Daten etwa 100% (gleiche Menge) der berücksichtigten Daten ausmachen.

GRI-ANGABE 2-4**Restatement der Informationen**

Im Jahr 2022 haben wir die Quelle der Emissionsfaktoren angepasst, die zur Berechnung der Scope-2-Emissionen verwendet werden. Die Scope-2-Emissionen für 2021 wurden unter Verwendung derselben Quelle neu berechnet. Die ausgewiesenen Scope-2-Emissionen für 2021 weichen daher von den Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2021 ab.



Flüchtige organische Verbindung (VOC)

Die Klassifizierung von flüchtigen organischen Verbindungen basiert auf der Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen [SR 814.018](#)¹.

Sonderabfall

Die Klassifizierung von Sonderabfall basiert auf der Verordnung des UVEK (Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) über Listen zum Verkehr mit Abfällen [SR 814.610.1](#)². Die Verordnung steht im Einklang mit dem Anhang III des Basler Übereinkommens über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung.

Nutzfläche

Es wurde die Gebäudenutzfläche gemäss Gebäudekataster in Quadratmeter als Nutzfläche für eigene und von Dritten gemietete Gebäude zugrunde gelegt. Auf einer oder mehreren Seiten geöffnete Räume werden nicht berücksichtigt.

1. fedlex.admin.ch/eli/cc/1997/2972_2972_2972/de

2. fedlex.data.admin.ch/eli/cc/2005/714



Glossar

AGEC

Französisches Gesetz über die Bekämpfung von Verschwendung und für eine Kreislaufwirtschaft.

ARA

Abwasserreinigungsanlage.

BAFU

Schweizer Bundesamt für Umwelt.

BLC Leather

Prüflabor für Leder.

BSCI

Business Social Compliance Initiative.

BVO

Bewirtschaftungsverordnungen Elektrizität.

CEN

Europäisches Komitee für Normung.

Chem-MAP

Chemisches Management- und Verifizierungssystem.

CIBJO

Confédération Internationale de Bijouterie, Joaillerie, Orfèverie, des Diamants, Perles et Pierres/Internationale Vereinigung für Schmuck, Silberwaren, Diamanten, Perlen und Steine.

CITES

Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora/Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutzübereinkommen).

CO₂ eq

CO₂-Äquivalente.

CP

Convention patronale de l'industrie horlogère suisse/Arbeitgeberverband der Schweizer Uhrenindustrie.

CSEM

Centre suisse d'électronique et de microtechnique / Das CSEM SA ist ein Schweizer Forschungs- und Entwicklungszentrum, das in den Bereichen Mikrofertigung, Digitalisierung und erneuerbare Energien tätig ist.

DNA

Desoxyribonukleinsäure.

EN

Europäische Normen.

EFG

Edge-defined Filmfed Growth.

EnAW

Energie-Agentur der Wirtschaft.

EPFL

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne.

ESG

Environmental, Social, Governance / Umwelt, Soziales, Unternehmensführung.

ETA

ETA Manufacture Horlogère SA, Tochtergesellschaft der Swatch Group.

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich.

FAO

Food and Agriculture Organization of the United Nations / Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen.

FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz.

FTIR

Fourier-Transformations-Infrarot-Spektrometer.

FEPS

Far East Procurement Services Swatch Group.

FH

Fédération de l'industrie horlogère/ Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie.

GAV

Gesamtarbeitsvertrag.

GRI

Global Reporting Initiative / NGO, die die weltweit am meisten verbreiteten Standards zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten erstellt (GRI-Standards).

GSchV

Gewässerschutzverordnung.

ICB

Ingénieurs Conseils en Brevets S.A.

ICFA

International Crocodilian Farmers Association.

IEC

International Electrotechnical Commission.

ILO

International Labour Organization / Internationale Arbeitsorganisation.

IoT

Internet of Things.

IPCC

Intergovernmental Panel on Climate Change / Weltklimarat.

ISO

International Organization for Standardization/Internationale Organisation für Normung.

IUCN

International Union for Conservation of Nature.

kWh

Kilowattstunde.

LBMA

London Bullion Market Association / ausserbörslicher Handelsplatz für Gold und Silber in London.

LCA

Life Cycle Assessment / Lebenszyklusanalyse.

MINT

MINT ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichts- und Studienfächern beziehungsweise Berufen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

MWh

Megawattstunde.

NGH

Nicolas George Hayek.

**OCXO**

Oven Controlled Crystal Oscillator / beheizter Quarzoszillator.

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

REACH

Regulation on Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals / EU-Richtlinie zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe.

RJC CoC

Responsible Jewellery Council Chain of Custody.

RJC CoP

Responsible Jewellery Council Code of Practices.

RoHS

Restriction of Hazardous Substances / EU-Richtlinie zur Restriktion von gefährlichen Substanzen.

RSL

Restricted Substances List / Listung eingeschränkt nutzbarer Substanzen.

SA 8000

Internationaler Standard von Social Accountability International (SAI) zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen.

SCR

Social Corporate Responsibility.

SDGs

Sustainable Development Goals / Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

SGMS

Swatch Group Management Services.

SG

Swatch Group.

SGQM

Swatch Group Quality Management.

SIS

Shop in Shop.

SN

Kürzel vor Normnummern der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV).

SNV

Schweizerische Normen-Vereinigung.

STEP

Station d'épuration / Wasseraufbereitungsanlage.

TCFD

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures.

THG

Treibhausgase.

VOC

Volatile Organic Compounds / Flüchtige organische Verbindungen.

WD-XRF-Analyse

Wavelength dispersive x-ray fluorescence spectrometer / Wellenlängendispersive Röntgenfluoreszenzanalyse.

WEEE

Waste of Electrical and Electronic Equipment / Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte.

WOSTEP

Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program / Schulungs- und Ausbildungsprogramm der Uhrmacher der Schweiz.

Kontakte

Medien

Bastien Buss

Corporate Communications

Tel. +41 32 343 68 11

www.swatchgroup.com/kontakt

Nachhaltigkeit / Investoren

Thierry Kenel

Sustainability Steering Committee

Tel. +41 32 343 68 11

www.swatchgroup.com/kontakt

Impressum

Konzept, Design, Consulting und Realisation

PETRANIX AG

www.petranix.com

Der Nachhaltigkeitsbericht Swatch Group erscheint auf Deutsch, Französisch und Englisch. Die deutsche Fassung ist massgebend.

© The Swatch Group AG, 16. März 2023

The Swatch Group AG
Postfach 1232
Seevorstadt 6
CH – 2501 Biel/Bienne
+41 32 343 68 11
www.swatchgroup.com


SWATCH GROUP